

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Für Feinschmecker: **Lebeck's** Fondant-Chocolade, Rahm-Chocolade, Bitter-Chocolade per Tafel 50 Pf. Cacao per 1/2 Kg. Dose 2,40 M. Dessert per Carton 2,3 u. 4 M. Marke: Dreieck.

Wegzug-Gebühr
 einschließlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung von Samstag und Sonntag für einen Monat 2,00 M., für zwei Monate 3,00 M., für drei Monate 4,00 M., für vier Monate 5,00 M., für fünf Monate 6,00 M., für sechs Monate 7,00 M., für sieben Monate 8,00 M., für acht Monate 9,00 M., für neun Monate 10,00 M., für ein Jahr 12,00 M. — Die Gebühren sind in Vorauszahlung zu leisten. — Die Zustellung erfolgt durch die Post. — Die Zustellung ist durch die Post zu leisten. — Die Zustellung ist durch die Post zu leisten. — Die Zustellung ist durch die Post zu leisten.

Neuigen-Zarif
 Einschreiben von Briefen bis zu 100 Gramm bis nach 3 Uhr Sonntags nur 10 Pf. — Einschreiben von Briefen bis zu 100 Gramm bis nach 3 Uhr Sonntags nur 10 Pf. — Einschreiben von Briefen bis zu 100 Gramm bis nach 3 Uhr Sonntags nur 10 Pf. — Einschreiben von Briefen bis zu 100 Gramm bis nach 3 Uhr Sonntags nur 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
 Sammelnummer für Samml. Telefonanschlüsse: 25 241
 Nachtschlus: 11.

Hauptgeschäftsstelle:
 Marienstraße 35/40.

Auto-Droschken
 (1 bis 3 Personen fassend)
 Anruf: **Nr. 17770 und 17076**
 Automobil-Betriebs-Gesellschaft, Dresden, Bautzner Straße 6.

Bon Jour mit Goldmündstück . . . 3 1/2 Pfg.
Kronprinz Wilhelm m. versch. Mündstück 6 1/2 und 10 Pfg.
 Lieblings-Zigarette Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen.
 Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
 Kairo - Brüssel - London E. C.
 Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Tischler- und Polster- **J. A. Bruno König**
 Illustr. Katalog bitte verlangen
 Dresden-N., Kamenzer Str. 27 Gegründet 1862.
 Dresden-A., Amalienplatz und Ringstrasse.

Tuchhaus

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westentstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, **Damen-Kostümstoffe, Billardtuche, Bunte Tuche, Uniformtuche** für Königlich Sächsische Staats- und Privatforstbeamte.

Hermann Pörschel

Für eilige Leser
 am Dienstag morgen.
Autonominale Witterung: Keine Veränderung.
 Der König und das Prinzenpaar Johann Georg werden sich am 26. Januar nach Berlin begeben, um dem Kaiser ihre Glückwünsche zum Geburtsstage zu übermitteln.
 Die feierliche Verpflichtung des Kronprinzen Georg als Mitglied der Ersten Ständekammer erfolgt morgen vor Beginn der Kammereröffnung.
 Die Zweite Kammer nahm gestern den Gesetzentwurf über die Zwangsvollstreckung gegen den Fiskus an und trat in die allgemeine Vorberatung des Gesetzes über die Krankenversicherungspflicht der Lehrer ein.
 Zur Unterstützung von Arbeitslosen stellte der Rat der Stadt weitere 25.000 Mk. bereit.
 Der Reichstag fuhr gestern in der Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern fort.
 Das preussische Abgeordnetenhaus begann die Erörterung mit dem Etat der Landwirtschaft.
 Präsident Poincaré wird heute in der deutschen Botschaft in Paris an einem ihm zu Ehren stattfindenden Diner teilnehmen.
 Der frühere französische Kriegsminister General Picquart ist gestorben.
 Der englische Premierminister Asquith ist entgegen den bisherigen Bestimmungen von Lissa plötzlich wieder nach London gereist.
 Die englische Marineverwaltung beschloß zur Vergrößerung der Flotte drei leistungsfähige halbhafte U-Boote eines italienischen Typs bauen zu lassen.
 Die griechische Regierung wird, nach einer Meldung aus Athen, außer den in England bestellten Torpedobooten vier weitere beim Stettiner Vulkan bestellen.
 Zum Kommandeur des 1. türkischen Armeekorps ist Oberleutnant Muri bei ernannt worden.

stipulierten Gründen. Das Abgeordnetenhaus wollte die Steuererhöhung mit Rücksicht auf die unteren Schichten der Wähler erst bei einem Einkommen von 10.000 Kronen beginnen lassen, die Erste Kammer indessen, in der der Grundbesitz und der Adel dominieren, wünschte eine durchgreifende Erhöhung, eine allgemeine, damit die demagogische und Wähleranpopuläre der Volkskammer sich bis in die unteren Schichten in irgendeiner Weise materiell fühlbar mache. Die Patrkammer blieb bei ihren Beschlüssen auch dann bestehen, als aus der Mitte des Abgeordnetenhauses Vermittlungsvorschläge geltend gemacht wurden. Der Eindruck entstand, daß sie aus politischer Rechthaberei auf ihrem Standpunkte beharre, und dieser Eindruck war um so bedauerlicher, als dem Herrenhaus sonst in Desterreich eine hohe politische Reife innewohnt und das Verantwortungsgesühl unter seinen Mitgliedern in intensiver Weise ausgeprägt ist, so daß die Regierung mit dieser Kammer stets ein leichtes und schnelles Arbeiten hatte. Es bedurfte erst eines Appells des deutschen Nationalverbandes und der christlich-sozialen Partei, in dem das Herrenhaus ermahnt wurde, politische Rechthabereien hinter den großen politischen Gesichtspunkt der Erhaltung der Verfassung zurückzustellen, um dieses Haus zum Einlenken zu bewegen und zu Kompromißverhandlungen zu veranlassen. So kam denn endlich eine gemeinsame Konferenz beider Häuser zustande, in der die Grundlage für ein vernünftiges Kompromiß in der Steuerfrage gelegt wurde, dessen Einzelheiten hier nicht interessieren, da es noch keineswegs sicher ist, ob die Bestimmungen des Kompromisses Gesetzeskraft erlangen werden, vielmehr jeder Tag neue Anregungen und Vorschläge bringt.

der Anhangszug noch einmal bestritten, muß mit dem Verhandeln von Kammer zu Kammer von neuem begonnen werden. Und das haben mit ihrem Vortoh die Christlich-Sozialen getan. Man kann es dem Herrenhaus jetzt noch nicht einmal verdenken, wenn es bei dem ersten Kompromiß bleibt, und man kann auch die Blätter nicht tadeln, die dieses Haus auffordern, auf den Beschlüssen der gemeinsamen Konferenz festzuhalten. Denn die letzten ein gesundes Kompromiß, aber kein Zwitter wie die neue Formel dar. Ein Ende dieser Wirren ist vorläufig nicht abzusehen. Graf Stürgkh ist wahrhaftig zu bewundern, daß er ob dieser Schwierigkeiten noch nicht die Ninte ins Korn geworfen hat.

Die innerpolitische Krise in Oesterreich.

Das neue Jahr hat in Oesterreich heftige innerpolitische Kämpfe heraufbeschworen, und wenn die streitenden Faktoren sich nicht noch in zwölfter Stunde einigen, droht dem Verfassungsleben der Donaumonarchie eine ernsthafte Gefahr, wird der Verfassung § 14 der Verfassung, der dem Kaiser das Notverordnungsrecht gibt, seine Herrschaft über die Länder des Doppeladlers ausbreiten. Die Krise ist nicht erst im Anzuge, das Land befindet sich vielmehr bereits mitten drin. Die Irrungen und Wirrungen sind so weit gediehen, daß sich selbst österreichische Politiker aus diesem Wirrwahl nicht mehr herausfinden können. Der Ministerpräsident Graf Stürgkh hat bisher mit einer wahren Engelsgebild versucht, der Schwierigkeiten, die im Reichsrat ob des Budget-Provisoriums und der Steuergesetzgebung entstanden sind, auf verfassungsmäßigen und parlamentarischen Wege Herr zu werden. Dieses löbliche Bestreben wird ihm aber durch die Parteien und die Kompetenzstreitigkeiten zwischen Herrenhaus und Abgeordnetenhaus außerordentlich erschwert und es ist sehr fraglich, ob es möglich sein wird, die Herrschaft des § 14 wirklich zu umgehen.

Zeit Ausgange des letzten Jahres, nein, seit Monaten streiten sich Abgeordnetenhaus und Herrenhaus um die Personalsteuervorlage, die eine Erhöhung der Einkommensteuer vorsieht und deren Ergebnis dazu dienen soll, vornehmlich die Dienstpragmatik der Beamten zur Einführung zu bringen, die den österreichischen Beamten seit langem versprochene Erhöhung ihrer Bezüge zu sichern. Die Vorlage hat bereits wiederholt die beiden Häuser des Reichsrates beschäftigt, ohne daß es bisher gelungen wäre, eine Uebereinstimmung über sie zu erzielen. Die Meinungsverschiedenheiten liegen in der Auffassung über die Steuerklasse und die sogenannte Junggefelleneuer, sie sind in Wirklichkeit nicht nennenswert und nicht von so großer Tragweite, daß ihre Lösung die eine oder die andere Kammer des österreichischen Reichsrates es wagen könnte, das verfassungsmäßige Leben zu gefährden. Aber, wie so oft im innerpolitischen Leben Oesterreichs, überwiegen die Parteifreistigkeiten, die kleinlichen Gesichtspunkte und Mandatsrückichten. Die Totengräber des Parlamentarismus sind wieder an der Arbeit und die Obstruktion der Reihenen und Tischchen wird letzten Endes das ganze Parlament auseinandersprengen, wenn nicht eine unerwartete Wendung eintritt, wenn nicht die Mehrheitsparteien in beiden Häusern im letzten Augenblick einlenken.

Die Schwierigkeiten lagen bis vor kurzem beim Herrenhaus. Das Abgeordnetenhaus hatte sich nach langwierigen Verhandlungen auf eine Kompromißformel geeinigt, das Herrenhaus aber widersetzte aus prin-

zipuellen Gründen. Das Abgeordnetenhaus wollte die Steuererhöhung mit Rücksicht auf die unteren Schichten der Wähler erst bei einem Einkommen von 10.000 Kronen beginnen lassen, die Erste Kammer indessen, in der der Grundbesitz und der Adel dominieren, wünschte eine durchgreifende Erhöhung, eine allgemeine, damit die demagogische und Wähleranpopuläre der Volkskammer sich bis in die unteren Schichten in irgendeiner Weise materiell fühlbar mache. Die Patrkammer blieb bei ihren Beschlüssen auch dann bestehen, als aus der Mitte des Abgeordnetenhauses Vermittlungsvorschläge geltend gemacht wurden. Der Eindruck entstand, daß sie aus politischer Rechthaberei auf ihrem Standpunkte beharre, und dieser Eindruck war um so bedauerlicher, als dem Herrenhaus sonst in Desterreich eine hohe politische Reife innewohnt und das Verantwortungsgesühl unter seinen Mitgliedern in intensiver Weise ausgeprägt ist, so daß die Regierung mit dieser Kammer stets ein leichtes und schnelles Arbeiten hatte. Es bedurfte erst eines Appells des deutschen Nationalverbandes und der christlich-sozialen Partei, in dem das Herrenhaus ermahnt wurde, politische Rechthabereien hinter den großen politischen Gesichtspunkt der Erhaltung der Verfassung zurückzustellen, um dieses Haus zum Einlenken zu bewegen und zu Kompromißverhandlungen zu veranlassen. So kam denn endlich eine gemeinsame Konferenz beider Häuser zustande, in der die Grundlage für ein vernünftiges Kompromiß in der Steuerfrage gelegt wurde, dessen Einzelheiten hier nicht interessieren, da es noch keineswegs sicher ist, ob die Bestimmungen des Kompromisses Gesetzeskraft erlangen werden, vielmehr jeder Tag neue Anregungen und Vorschläge bringt.

Da aber trat etwas Unerwartetes ein, die Tischenen setzten plötzlich mit einer wilden Obstruktion ein und sprenaten den Budgetauschuss, so daß dieser für einige Tage verhandlungsunfähig wurde. Gleichseitig aber liefen, was noch verhängnisvoller war, die Christlich-Sozialen Sturm gegen das Steuerkompromiß, so daß plötzlich der ganze mühsam aufgestaute Bau in Trümmer zu gehen drohte und der gesamte Finanzplan endgültig gefährdet wurde. Auch hier spielten wieder kleinliche Mandatsrückichten eine Rolle. Die Christlich-Sozialen bangten um den Bestand ihrer Partei. Nach den Bestimmungen des Steuerkompromisses wären in Wien 20.000 Wähler, die zum größten Teil sozialdemokratisch gewählt hatten, aus dem vierten in den dritten Wahlkörper vorgerückt und es wäre die Möglichkeit entstanden, daß die Christlich-Sozialen zwei oder drei Mandate in ihrer Hochburg verloren hätten. Diese Aussicht hat ihnen so allen politischen Verstand geraubt, daß sie unter Führung ihres Parteihauptlings Weistkirchner eine energische Aktion gegen das Steuerkompromiß unternahm und die Folgen einleiteten. Selbstverständlich entstand ob dieses außergewöhnlichen Schrittes sowohl in Partei- wie in Regierungskreisen allgemeine Verwirrung und die Ratlosigkeit erreichte ihren Gipfel. Die Stimmung im Abgeordnetenhause wurde von Tag zu Tag nervöser und gereizter. Die Abgeordnetenhaus-Kommission für die Steuergesetze hielt neuerliche Beratungen ab und eine Konferenz folgte der andern. Der Ministerpräsident hielt mit den Parteiführern und diese untereinander Beratungen ab. Die Obmänner der Parteien einigten sich schließlich auf einen neuen Vermittlungsvorschlag, der in seinem Bestreben, allen gerecht zu werden, den Widerspruch zum Dogma gemacht hat, und dem gesunden Menschenverstand ins Gesicht schlägt, daher auch den berechtigten Spott des Landes herausfordert. Der „Zusatzantrag“, in dem der Vermittlungsvorschlag gesetzlich enthalten ist, hat indessen bereits die Zustimmung der Christlich-Sozialen und der Deutsch-Nationalen gefunden. Man erwartet, daß auch die anderen Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die sich bereits absteniert haben, und der tschechischen Agrarier sich anschließen werden. Mit der Regierung sind bereits Verhandlungen eingeleitet, um die Durchführung des neuen Vorschlages sicherzustellen.

Aber damit sind die Schwierigkeiten keineswegs aus dem Wege geräumt. Es bleibt immer noch die Frage: Wie wird sich das Herrenhaus zu den neuen Beschlüssen der Zweiten Kammer verhalten? Zurzeit ist die Haltung der Patrkammer noch durchaus ungenügend. Es herrscht indessen allgemein das Gefühl vor, daß sie auf den neuen Vermittlungsvorschlag sich nicht einlassen, vielmehr auf dem Boden der Beschlüsse der gemeinsamen Konferenz verharren wird. Das eröffnet die trübsten Aussichten, denn nun muß

Drahtmeldungen

am 19. Januar.
Deutscher Reichstag.
 Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstag setzte die Beratung des **Etats des Reichsamtes des Innern** fort. Auf Antrag des Abg. Baffermann (nfr.) wurde der am Sonnabend gefaßte Beschluß, die Ansprache in einer sozialpolitischen und wirtschaftspolitischen Teil zu trennen, wieder aufgehoben, da die Redner auf diese Trennung nicht eingerichtet sind. — Abg. Dr. Wäner, Kaufmann (Zentr.): Die deutsche Volkswirtschaft steht vor einer Depression der Konjunktur. Allgemein aber glaubt man, daß diese Depression nicht sehr tief gehen und nicht sehr lange andauern wird. Sie ist international, sie zeigt sich in China, Argentinien und Indien. Alles spricht dafür, daß die aufgehäuften Vorräte ziemlich schnell aufgebraucht werden und damit die Ueberproduktion beendet wird. Auch die Geldknappheit, die zeitweise bedeutenden Umfang angenommen hat, ist ja jetzt schon ziemlich vorüber. Aber man darf nicht übersehen, daß von der Erholung des Geldmarktes bis zur Erholung des Kapitalmarktes heute ein viel weiterer Weg ist als bei früheren Depressionen. Das hängt innig zusammen mit den gewaltigen Rüttlungen in allen Ländern. Wenn der Kapitalmarkt liquid werden soll, ist dringende Schonung nötig. Sehr bedenklich ist es, daß eine wahre Sintflut von **Kommunalanleihen** den deutschen Kapitalmarkt überflutet. Der Deutsche Städtetag sollte eine Einschränkung dieser Anleihen erwirken. Bemerkenswert ist die Vermehrung unserer Reichszucht. Unsere Exporterzeugung wird leider bestimmt durch die Preispolitik unserer Rohstoffverbände. Das Rohstoffland trägt Schuld daran, daß die Rohstoffpreise in Deutschland die höchsten in der Welt waren. Trotzdem geht der Rufus daran, dem Rohstoffland wieder die Möglichkeit zu geben, die etwas herabgesetzten Preise zu steigern. Der deutsche Stahlwerksverband hat die außerordentlich harte Differenzierung der Inlands- und Auslandspreise leider beibehalten. Die Zuschläge sollten auf der Fertigungsindustrie zugute kommen. Da die Subsidate eine gewisse Monopolstellung haben, gebührt dem Staate ein gewisses Aufsichtsrecht. Sonst kommen wir zu schlimmen Verwicklungen mit dem Auslande. Amerika hat neuerdings eine unerfreuliche Haltung gegen Deutschland gezeigt, die wir uns nicht gefallen lassen dürfen. Was achtet die Reichsregierung zum Schutze der geschädigten Verbraucher mexikanischer Staatsanleihen zu tun? — Abg. Reinath (nfr.): Auch im vergangenen Jahre hat die deutsche Volkswirtschaft große Schritte vorwärts gemacht. In vieler Beziehung ist Deutschland vollständig an die Seite Englands gerückt, wenn auch der englische Außenhandel noch immer den deutschen übersteigt. Die politischen Wirren des letzten Jahres und der hohe Anstuf haben ein gewisses **Sinken der Konjunktur** veranlaßt. Jedenfalls hat die deutsche Volkswirtschaft in dieser Zeit große Widerstandskraft gezeigt, ein erfreuliches Zeichen der Gesundheit. Bei etwaigen gelegentlichen Maßnahmen darf nicht vergessen werden, daß die großen Organisationen heute eine Notwendigkeit sind und daß unsere Unternehmer ihre Arbeiter auch bei schlechter Konjunktur nicht zu entlassen gewöhnt sind. Viel gefährlicher als irgendeiner der deutschen Verbände ist das Eindringen einer mexikanischen Truppe mit amerikanischen Gesichtspunkten. Gegen den Petroleum- und Tabaktrust müssen wir Front machen. Eine wichtige Quelle unseres wirtschaftlichen Fortschrittes ist die enge Verbindung von Wissenschaft und Gewerbe. Auch die alte Disziplin und Organisationsfähigkeit der Arbeiterschaft hat das ihrige dazu getan. (Aha! im Zentrum und bei den Polen.) Ja, wundert Sie das? Ein Grund dafür, den Sie allerdings nicht anerkennen werden, liegt darin, daß der arduere Teil unserer Arbeiter durch das Meer gegangen ist, wo es Disziplin gelernt hat. Daß die Sozialpolitik das Volk entwerpe und verweichliche, kann ich nicht anerkennen. Bei Streiks sollen die Behörden mit List und Liebe, aber auch mit Festigkeit auftreten. Der Redner fordert ein lädenloses Netz von Arbeitsnachweiser für das Reich, wirksame Bekämpfung der Tuberkulose und reichsgewerbliche Heilung des Submissionswesens und des Zugabewesens. An den Nichtintenden der Wirtschaftspolitik halten wir unverbündelt fest. Es besteht da kein Gegensatz zwischen der Praxison des Abgeordnetenhauses und der des Reichstags. Wir halten unbedingt fest an unserem Sozialismus für die **Land-**

wirtschaft. (Braun) Der Ostmordbruch hat gelehrt, daß der Handel mit Kulturen giftiger Bakterien verboten werden muß. — Abg. Grosse (Wärowsk): Wir wollen mit der Sozialpolitik nicht Schluss machen, aber wir verheben unter

Sozialpolitik

allerdings nicht bloß Arbeiterfürsorge, sondern einen dauernden Ausgleich der sich bekämpfenden wirtschaftlichen und sozialen Interessen aller Bevölkerungsschichten. Freilich haben wir Bedenken gegen ein übertriebenes Tempo. Warum ruft denn die Arbeiterschaft immer noch der gesetzlichen Hilfe? Ist sie nicht imstande, aus eigenen Mitteln den angeblichen Notständen abzuhelfen? Wozu werden denn eigentlich die kolossalen Kapitalien in den Gewerkschaften angehäuft? Die Folgen unserer übertrieben sozialpolitischen Gesetzgebung zeigen sich a. B. bei der Dienstabgabe von Vertriebskräften. Man kann es fast mit Schadenfreude betrachten, daß jetzt die Gesetzesmacher zum Teil am eigenen Leib die Nachteile empfinden. In der Frage der Jugendfürsorge sind auch wir für ein konstantes Eingreifen. Allerdings dürfen die Dinge nicht über einen Ramm geschoben werden. Wir bedauern die Ablehnung der Reichsunterstützung für die Olanowischen Spiele. Wenn die Sozialdemokraten das Recht der freien Persönlichkeit wirklich wahren wollen, dann müssen sie strenge logischerweise mit uns eintreten für den

Zug der Arbeitswilligen.

Nur dann geben sie dem Arbeiter wirklich die Möglichkeit, sich zu kooperieren, wie er will. (Widerpruch der Sozialdemokraten.) Ich bin ein Freund des Organisationswesens und begrüße deshalb mit aufrichtiger Sympathie alle nationalen Arbeiterorganisationen. Würde man dem Landarbeiter das Koalitionsrecht geben, so wäre die Gefahr der künstlichen Herbeiführung von Miskeren unvermeidlich. Auch das patriarchalische Verhältnis der Wanderarbeiter zum Arbeitgeber würde dadurch vernichtet. Dem Mißbräuch des Organisationswesens, dem Organisationszwang, muß entschieden entgegengetreten werden. Das wird im ganzen Lande anerkannt, auch von den Nationalliberalen. Wenn wir alle der Meinung sind, daß das Streikpolizeistatut ein Schaden ist, dann sollten wir doch als Männer es offen verkünden und nicht um die Entscheidung herumtrieben. Wir bringen unseren früheren Antrag auf Verbot des Streikpolizeistatuts als Resolution wieder ein. Der preussische Erlaß gegen den Warenhandel der Beamten sollte auch auf die Reichsbeamten ausgedehnt werden. Die Gründung des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes begrüßen wir als eine wertvolle Tat für den Mittelstand. Wenn

Der Mittelstand

aufgeklärt wird, dann wird er sich von dem Freisinn abwenden, dem noch die Sicherheiten der Forderungen der absoluten Gewerbefreiheit und des absoluten Freihandels anhaften. Der sozialdemokratische Abgeordnete Börs hat einmal erklärt, es sei kein Unglück, wenn die armenlichen abhängigen Erbklassen des sogenannten kleinen Mittelstandes zugrunde gienge. (Lärm, hört! rechts.) Wir sind nach wie vor für eine besonnene Sozialpolitik nach dem Grundsatz: Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. (Beifall rechts.)

Schluss der Sitzung 6 1/2 Uhr. Morgen 1 Uhr: Anfragen und Weiterberatung.

Preussisches Abgeordnetenhause.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die

Staatsberatung

beginnt mit dem Etat der Landwirtschaft. — Abg. Dr. Basse (konf.) führt aus, daß die Lage der Landwirtschaft keineswegs glänzend sei. — Landwirtschaftsminister Freyher v. Schorlemer bekräftigt das. Durch den Stillstand der Zuckerpreise, den Rückgang der Getreidepreise, durch die Schwierigkeit in der Beschaffung der Wanderarbeiter und der Höhe der Aufwendungen für ihre Löhne seien die Einnahmen aus den landwirtschaftlichen Betrieben heruntergegangen. Die Befürchtung, daß Russland schon in nächster Zeit die Grenzen für Saisonarbeiter schließen könnte, hält der Minister deshalb nicht für begründet, weil Russland verpflichtet sei, die sogenannten 10% - Monatspässe der Wanderarbeiter auszustellen. Auch dürfte Russland schon in den nächsten Jahren den großen Ueberschuß an landwirtschaftlichen Arbeitern nicht bei sich beschließen und ernähren können. Im österreichischen Reichsrat liegt ein Gesetz über den Schutz der Auswanderer und die Einschränkung der Auswanderung vor. Die Reichsregierung habe sich mit der österreichischen Regierung in Verbindung gesetzt, und er glaube, daß wir auch in Zukunft auf den notwendigen Zusatz von Wanderarbeitern der Donau-Monarchie rechnen können; doch könne er nur raten, die innere Kolonisation ins Auge zu fassen. (Beifall.) Nähere Angaben behalte er sich für die Beratung des Grundteilungsgesetzes vor. Wir haben zum erstenmal die Bestimmungen des Viehversicherungs-gesetzes angewendet und werden der Suche dort. Abgeordnete haben wir nur, wenn erst einzelne Viehbestände ergriffen waren. Bei größerem Umfang hilft die Abtötung nicht. Auch wertvolle Zuchttiere sind nicht abgeschlachtet worden, daher riefsteht die Verärgerung, daß vor den Stellen größerer Viehbestände gemacht worden sei. In den Viehversicherungen haben wir am letzten Dezember einen sehr erheblichen Rückgang feststellen können. Der Abschluß langfristiger Versicherungsverträge mit den Städten und größeren Gemeinden ist bis heute noch nicht gelungen. Von der Ermächtigung zum Bezug russischen Fleisches macht gegenwärtig nur noch Berlin Gebrauch. Die Maßnahmen hinsichtlich der Einfuhr über den 1. April 1914 hinaus auszudehnen, liegt kein Anlaß vor. Gegebenenfalls werde eine Verständigung mit den einheimischen Fleischproduzenten die Fleischversorgung sicher stellen. Das Schweinekontingent, das für Österreich erhöht worden war, werden wir vom nächsten Monat ab wieder herabsetzen. Die Preise in Russland sind so geringen, daß die russischen Schweine teurer sind als die einheimischen. Hinsichtlich des Religionsunterrichts in den ländlichen Fortbildungsschulen sollen die Gemeinden in der Lage sein, durch besondere Bestimmungen noch für die Erteilung von Religionsunterricht zu sorgen in der Weise, daß ein Schullehrer bereitzuhalten, eine Rekonversion für den Religionslehrer zu bewilligen ist um. Einen Zwang auszuüben, halten wir für unzulässig, wenn auch eine Einwirkung auf die Schüler in sittlich-religiösem Sinne anzutreten ist. (Beifall.)

Abg. Hakenborn (zent.) betont die Notwendigkeit, einen genügenden Schutz gegen die Seuchengefahr zu erhalten. — Abg. Eder-Winien (natl.): Die Mittel zur Förderung der Landwirtschaft hätten bei der günstigen Finanzlage weit mehr erhöht werden sollen, zumal wir uns in einer Aarar-Krise befinden, die sich äußert in der erheblichen Abnahme der kleinen Betriebe. Bei den künftigen Handelsverträgen müssen wir die Landarbeiterfrage als Kompensationsobjekt behandeln. Außerdem befindet sich die russische Landwirtschaft in einem solchen Aufschwunge, daß Russland seine Leute selbst gebrauchen werde. Nur durch Beschäftigung eines ausreichend starken Arbeiterkontingens auf Grund der Vermehrung der kleinen Betriebe sei der Abhängigkeit vom Auslande zu begegnen. Voraussetzung für die ganze Aarar-Reform sei die Beibehaltung des Zoll- und Zuckergesetzes. Abg. Johannsen (Arcifon.) stimmt dem Vordränger in den meisten Punkten zu, und tritt dem Verlangen auf Verabreichung der landwirtschaftlichen Hilfe auch der Futtermittelindustrie, energisch entgegen. Dadurch würden die kleineren Betriebe ruiniert werden. — Abg. Hoff (sp.) vertritt den entgegengelegten Standpunkt. Abg. Braun (Soz.) verlangt Entlassung der Regierung, die seine Moor- oder sonstigen Kulturen anlegen, Abkündigung der Ausführungsverträge usw. — Fortsetzung Dienstag.

Nachlässe von Jubern.

Strohburg. Zu der ersten Kammer begründete heute Abg. Dr. Curtius folgende Interpellation: Was bedeutet der Herr Staatsminister zu tun, um dem Lande die Sicherheit zu verschaffen, daß die Juhaber der militärischen Kommandogewalt in Elsch-Vorbringen sich in Zukunft innerhalb der gesetzlichen Grenzen ihrer Befugnisse halten? Hierauf gab Staatssekretär Freiherr von B. die folgende Erklärung ab: Die Regierung hat in der zweiten Kammer ihren Standpunkt klar gekennzeichnet. Inzwischen sind die kriegsgerichtlichen Urteile rechtskräftig geworden. Inzwischen hat auch die Reichsregierung zur Frage von Jubern Stellung genommen, und zwar in der Nord. Allg. Ztg. vom 15. Januar. Der Staatssekretär verließ diese Kundgebung und erklärt: Die Regierung ist der Ansicht, daß durch die Nachprüfung der Dienstvorschrift von 1899 (in der Teile der Kabinetsorder betr. den Waffengebrauch des Militärs verwendet sind) eine vollständig klare Rechtslage geschaffen wird.

Wünschen. Die „Bayr. Staats-Ztg.“ bemerkt zu den kommenden Interpellationen über die durch den Fall Jubern verführten Fragen: Es ist dringend zu wünschen, daß die Erörterungen über die hier in Betracht kommenden Fragen sich in jenen Grenzen halten möchten, die allein schon der Gedanke an das unersetzliche Beobachtung der betreffenden Ausländer jedem Patriotem zieht. Es mag sein, daß in jenen trüben Wochen militärische Maßnahmen vorfallen, die als Härte, als Verstoß empfunden werden könnten. Daß das subjektive Schuldmoment bei den in Frage stehenden Verantwortlichen ausscheidet, ist durch das inzwischen rechtskräftig gewordene Urteil festgesetzt worden. Was etwa noch an unerfreulichen Erinnerungen übrig geblieben sein mag, das wird mehr als reichlich wettgemacht durch die Eindrücke, die die Verhandlungen gegen den Oberst v. Keuter der gesamten Nation vermittelt haben. Gerade und aufrichtig mit seiner vollen Verantwortung für alles einsehend, was er angeordnet hatte, hat dieser Mann dagestanden. Was aus ihm spricht, war der Geist soldatischer Ehre und entschlossener Männlichkeit. Zum Schluss schreibt die „Bayr. Staats-Ztg.“: Es ist zu wünschen, daß die bürgerlichen Parteien bei allem berechtigten Versehen, sich über ihre gegenseitigen Wünsche und Anregungen zu einer Klärung der Militär- und Zivilkompetenzen auszupprechen, sich der Gemeinsamkeit der vaterländischen Interessen bemächtigen zeigen, die sie mit der Armee verbindet. Bei Beachtung dieser Grundlinie werden die in Aussicht stehenden parlamentarischen Verhandlungen sich besonders fruchtbar und nutzbringend gestalten.

Wehrbeitrag und Besiktener.

Berlin. Die „Nord. Allg. Ztg.“ behandelt in einer längeren Betrachtung die Frage der Veranlagung der Grundstücke zum Wehrbeitrag und zur Besiktener. Namentlich wird die Frage erörtert, ob eine getrennte Veranlagung der Grundstücke für den Wehrbeitrag und für die Besiktener zulässig sei. Letzteres sei durch die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats unabweisend verneint. Die Auslegung des Bundesrats könne, da sie von dem einen Faktor der Gesetzgebung herrühre, als eine autoritative anerkannt werden.

Die Stadt Berlin und die Olympischen Spiele 1916.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Stadt Berlin will für die Olympischen Spiele Berlin 1916 einen angemessenen Beitrag zur Verfügung stellen, und der Stadtverordnetenversammlung wird bereits in der nächsten Zeit eine Vorlage des Magistrats darüber angehen. Der Beitrag soll aber von der Voraussetzung abhängig gemacht werden, daß die Vorzüge, das Reich und alle übrigen in Frage kommenden Faktoren ihrerseits auch einen Olympiabeitrag bewilligen. Der „Volks-Ans.“ bemerkt dazu: Daß die Stadt Berlin, die von den Olympischen Spielen einen erheblichen wirtschaftlichen Vorteil erwarten darf, eine größere Summe für die bedeutsame Veranstaltung hergeben würde, geht mit Recht als selbstverständlich. Verbesserung muß aber die Lasten erzeugen, daß der hiesige Beitrag nicht voraussetzungslos bewilligt werden soll, sondern daß eine Solidarität aller Interessenten hiesigerseits angestrebt wird. Die Summe, welche Berlin hergeben will, soll, wie wir hören, eine beträchtliche Größe haben. Gleichwohl wird sie nur ein Teilchen des Kapitals darstellen, das im Jahre 1916 und späterhin mittelbar aus derselben Ursache der Hauptstadt des Reiches zufließen dürfte.

Die Bekämpfung des Kurpfuschertums.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der praktische Arzt Dr. Neuhäuser in Dresden-Dellerau, der Vorsitzende der Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums, hat an Professor Albrecht in Großlichterfelde, den 1. Vorsitzenden des Deutschen Bezirksärztlichen Verbandes, einen Brief gerichtet, in dem Dr. Krüger, dem Syndikus dieses Verbandes, der Vorwurf gemacht wird, er unterhalte neben seiner dienstlichen Tätigkeit die Organisation der Kurpfuscherei im Verband partieller Heilmethoden. Insbesondere habe der Verband Mittel gesucht, um angelegte Kurpfuscherei der Gesetzlichkeit zu entziehen. Darauf hatte Dr. Krüger Strafandrohung gestellt, über den heute das Amtsgericht Großlichterfelde verhandelte. Der Angeklagte bot einen ausführlichen Wahrheitsbeweis an.

Zum tödlichen Unfall des Faktors Freyherrn v. Soden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei der Witwe des verstorbenen Faktors Professors Freyherrn v. Soden ist folgendes Beileidstelegramm der Kaiserin eingelaufen: Ich erlaube mir bei dem Unfall, der so erschütternd Ihrem teuren Gatten das Leben kostete, und nehme herzlich Anteil an Ihrem und Ihrer Familie tiefen Schmerz. Ich beklage den Tod eines hochverdienten Mannes, dessen segensreiches Wirken auch in meiner Louise-Stiftung ihm meine Dankbarkeit sicher. Auguste Viktoria I. K.

Zur Muntat des Grafen Wieland.

Berlin. (Priv.-Tel.) Graf Wieland ist, der seine Frau und seinen Neffen erschossen hat, ist heute von Grah wo er sich in Untersuchungshaft befand, in die hiesige Charité gebracht worden, um auf seinen Gesundheitszustand untersucht zu werden. Der Graf hat unter der Untersuchungshaft sehr gelitten und etwa 20 Pfund abgenommen.

Probekontingente des „M.“

Berlin. (Priv.-Tel.) Der neue große Luftkreuzer „M. 4“ liegt heute vormittag auf dem Tegeler Schießplatz zu einer Probefahrt über Berlin auf, die der Erprobung der Höhensteuer galt. Das Luftschiff erreichte eine Höhe von etwa 1000 Meter. Die Fahrt verlief antriebsvoll.

Bekämpfung eines Todesurteils.

Leipzig. Das Schwurgericht Wärowsk hatte am 16. Dezember 1913 den Arbeiter Karl Busch zum Tode verurteilt, weil er in der Nacht zum 14. Mai das Dienstmädchen Martha Penning ermordet hatte. Die gegen das Todesurteil eingelegte Revision des Rädels ist vom Reichsgerichte verworfen und somit das Todesurteil bestätigt worden.

Die morgantische Ehe des Prinzen Nage von Dänemark.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Die offizielle Mitteilung, mit der die morgantische Vermählung des Prinzen Nage von Dänemark mit der italienischen Komtesse Calvi di Bergolo vom hiesigen Hofe bekanntgemacht wird, hat folgenden Wortlaut: „Se. Majestät der König und Se. Königliche Hoheit Prinz Waldemar haben gewünscht, zur Kenntnis der Öffentlichkeit zu bringen, daß Seine Königliche Hoheit Prinz Nage am 17. d. M. bei Turin mit Komtesse Calvi di Bergolo die Ehe geschlossen hat. Der Prinz hat eine längere Reise nach Frankreich und Nordafrika angetreten.“

Pflüchliche Abreise Königlich nach London.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Depesche aus Paris ist der englische Premierminister Asquith bereits wieder nach London abgereist. Diese plötzliche Rückkehr ist Veranlassung zu allerlei Vermutungen politischer Art.

Der Ausbau der englischen Luftflotte.

London. (Priv.-Tel.) Die englische Marineverwaltung, die erst kürzlich ein Parival-Budget angesetzt hat, beschloß, drei leistungsfähige Luftschiffe nach dem Typ des italienischen Ingenieurs Vorlatini zum weiteren Ausbau der englischen Seemacht bauen zu lassen. Der Bau soll unter der Führung des Erfinders in England vor sich gehen. Die Meldungen vom planmäßigen Ausbau der englischen Wasserflugzeugflotte erfahren nach dieser neuen Anschaffung nur eine Bestätigung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsischer Orden erhielten, und zwar das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens Generalmajor J. D. v. D. Deben, Kommandant des Truppenübungsplatzes Alten-Gradow; das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens Oberleutnant Weiser im Pflücker-Regiment, Generalfeldmarschall Graf Blumenhals, Adjutant der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Alten-Gradow; die Friedrich-August-Medaille in Silber Bischofswedel Schuler bei der Infanterie-Schießschule.

Berlin. Dem General à la suite des Kaisers General der Infanterie v. Jacoby, Präses der General-Ordenskommission, ist der rote Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und der königlichen Krone verliehen worden.

Braunschweig. Der Flügeladjutant des Herzogs, Hauptmann v. Groue, rettete gestern in der Nähe von Hiddagshausen, wo auf dem Kreuzwege ein Knabe und ein Mädchen eingebrochen waren, diese und einen älteren Herrn, der beim Rettungswerk gleichfalls eingebrochen war. Hauptmann v. Groue mußte, wie der „Allgemeine Anzeiger“ meldet, völlig erschöpft aus Land gebracht werden.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Baron Goldschmidt-Rothschild und Generalmajor v. Weinderg hätten je 30 000 M. für Arbeitslose.

Trier. (Priv.-Tel.) Bei einer Übung der Maschinen-Gewehrkompanie des 29. Regiments gingen die Pferde mit einem Fahrzeug durch. Drei Soldaten stürzten und wurden überfahren. Sie erlitten so erhebliche Verletzungen, daß sie ins Lazarett gebracht werden mußten. Das Maschinengewehr hat gleichfalls Schaden erlitten.

Hensburg. (Priv.-Tel.) Von einem Automobil des Herzogs Friedrich Ferdinand von Württemberg, eines Schwagers des Kaisers, wurde das fünfjährige Kind des Gabeliers Hausenmeyer in Ederstraße überfahren und getötet. Das Kind lag im letzten Augenblick über die Straße und vor die Räder des Automobils, an dessen Steuer der Herzog selbst saß. Der Herzog begab sich sofort nach dem Unfall in die Wohnung der Eltern des Kindes.

Berlin, 10. Januar. (Priv.-Tel.) Bei hiesigen Firmen sind, wie die „National-Ztg.“ mitteilt, Anfragen aus Kanada eingelaufen, ob am Berliner Markt größere Posten Kanada-Aktien zu haben wären. Es scheint, daß ein internationaler Bank-Pool in Kanada-Aktien seine Tätigkeit aufnehmen will.

Wien. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 26,60, per Mai-August 26,75, Roggen — Rüssel per Januar 27, per Mai-August 27,50, rubin. — Spiritus per Januar 45, per September-Dezember 44,50, festig.

London. (Rückermarkt.) Ausländischer Weizen ruhig. Englischer Weizen ruhig. Amerikanischer Weizen kein Angebot. Donauer Weizen ruhig. Amerikanischer Weizen ruhig, aber festig. Englischer Weizen festig. Gerste fest. Hafer fest.

Vertliches und Gächliches.

— Se. Majestät der König erteilte am Sonntag im Residenzschlosse an nachfolgende Herren Audienz: Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Carl Friedrich, Geh. Kommerzienrat Kemper, Geh. v. Kleemann-Dresden, Landgerichtsdirektor Schmidt-Leipzig, Oberregierungsrat Dr. Gannanus-Gemnitz, Landgerichtsdirektor Dr. Apel-Leipzig, Oberlandesgerichtsrat Dr. Barner-Dresden, Oberjustizrat Deckerberg-Leipzig, Oberregierungsrat Dr. Oermeyer-Bayern, Bergamtsdirektor Dr. Krug-Freiberg, Finanzrat Dr. Wodmann-Dresden, Finanz- und Baurat Grünhage-Dresden, Oberamtsdirektor Quitt-Wittenberg, die Regierungsräte Dr. Vonnagel und Dr. Wollers-Dresden, Vereiner-Räte-Plauen, die Bezugs-Bezugs- und Richter-Dresden, Landgerichtsrat Dr. Tschud-Dresden, Hofmeister Strid-Augustusburg, die Rechtsanwältin Dr. Reichold-Freiberg, Dr. Ditschberg-Zwickau und Dr. Kellner-Gemnitz, die Kommerzienräte Wald-Zwickau, Baumgärtel-Zugensfeld, Wund-Dresden, Enders-Leipzig und Dr. Nieschammer-Rieschlein, die Sanitätsräte Dr. Hesse-Bayern, Dr. Israel-Oberderwitz, Dr. Köpcke-Frankenberg, Dr. Nibel-Peitz, Dr. Schmidt-Schwenitz und Dr. Uhlitz-Zittau, Kammerat Richter-Plauen, die Regierungsräte Dr. Kuhlhorn-Schwarzenberg und Schöner-Zwickau, Finanzamtmann Dr. Schulze-Dresden, Sanamann Caspari-Gemnitz, die Professoren Dr. Jischall, Genz, Dr. Eißner und Schreyer-Dresden, Gaische-Gemnitz, Kaiser-Plauen, sowie Dr. Hauptmann-Leipzig, Kreisamtsrat Dr. Oßke-Wroslau, Pfarre emer. D. Dr. Schumann-Bühlau, Pfarre Einzel-Unterwiesing i. S., Pfarre emer. Gehrtag-Roschwitz, Pfarre emer. Müller-Klein-Schadowitz, die Fabrikdirektoren Cahori-Peitz und Gähler-Groß, Syndikus der Gewerksammer Dr. Engelmann-Plauen, Oberarzt Dr. Hofmann-Bayern, Direktor der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt Heller-Leipzig, Stadtrat Vampner-Leipzig, Fabrikdirektor Verk-Kröbber (Milde), Brandvergnungsdirektor Niesch-Ramten, Privatassistent Niesch-Oberplauitz, Direktor im Bunde der Banwirte Schmidt-Heidelberg, Stadtrat Schütz-Bayern, Fabrikbesitzer Wiede-Vauschwitz, Oberarzt Dr. Pflücker-Sandebankhau Kröbber, Bürgermeister Wittig-Rabenau, Fabrikbesitzer Wills-Kröbber, Herrmann-Herrmann-Schiffswerke, Kommissionsrat Pfaff-Dresden, die Rechnungsräte Köpcke-Dresden und Uhlitz-Zwickau, i. S., Oberlandmesser a. D. Gasse-Weihen, die Sanitätsdirektoren Krumm-Plauen i. S., Wiedemann-Dresden, Oberregierungsrat Ehrhardt-Plauen, Kreisobersekretär a. D. Gehrt-Dresden, Kreisamtsrat Weber-Dresden, Königl. Rittmeister Rammshagen-Leipzig und Sportoffizier a. D. Uhlmann-Gemnitz.

Nachmittags unternahm der König mit seinen Kindern und der Prinzessin Mathilde einen Ausflug nach Moritzburg. — Gestern vormittag nahm der König militärische Übungen, sowie die Porträte der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen. Um 6 Uhr fand eine größere sogenannte Staatsdiener-Tafel statt und später besuchte der Monarch eine Abendgesellschaft bei der Oberpostmeisterin am Königl. Hofe Frau v. d. Gabelentz-Pinsing.

— Se. Majestät der König und Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg werden sich am 18. Januar nach Berlin begeben, um dem Kaiser ihre Glückwünsche zum Geburtstag zu übermitteln, und am 27. Januar hierher zurückzukehren.

— Die feierliche Verpflichtung Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen als Mitglied der Ersten Ständekammer erfolgt Mittwoch, den 21. Januar, mittags 12 Uhr, vor Beginn der Kammeröffnung.

— Der zum preussischen Gesandten am sächsischen Hofe ernannte bisherige deutsche Gesandte in Luxemburg Graf Ulrich von Schwerin entsammt der Linie Wolschlag dieses in fünf Linien geteilten Geschlechts. Er ist am 8. Juni 1864 in Göhrren auf der Insel Rügen geboren, steht also im 50. Lebensjahre, und ist seit 18. Mai 1895 verheiratet mit einer Cousine des Reichsanwalters, Elisabeth Frieda v. Wehmann-Göllweg, die am 17. März 1876 geboren ist.

— Gestern mittags 12 Uhr konzertierte die Kapelle des 11. (Sächs.) Infanterieregiments Johann Georg, Prinz zu Sachsen“ aus Prag, die bei der Aufrüst-Redoute mitwirkte, im Palais Sinsendorfstrasse.

Schau wir allein den Wert des Friedens nachsehen können, und der Gedanke, daß wir uns nicht mit unheimlichen Kämpfen auseinandersetzen müssen, ist ein großer Gewinn. Jeder an seinem Teil daran arbeiten, daß dieser preussische Geist erhalten bleibe.

Generalleutnant z. D. v. Brochm (Berlin) gab bei seinem Vortrag über das monarchische Völkerrecht einen historischen Überblick über die Vorgänge der preussischen Armee. Als Herr v. Brochm von den Erfolgen der preussischen Siege von 1813 und 1815 sprach und meinte, schon damals hätten die Diplomaten verlangt, quittierte die Versammlung mit beifälliger Heiterkeit. Der Beifall wurde recht lebhaft, als die Rede auf die Verhandlungen des Reichstages über die Wehrvorlagen kam und der Redner ausführte, die Anträge Erberger, Scheibemann und Geyers seien

Kritik an die Kommandogewalt des Kaisers.

wie sie dreister gar nicht zu denken seien. Und als unsere Truppen in Javern sich die Gemeinheiten des Böbels nicht länger gefallen ließen, während die Zivilbehörde beim Bestehen lag, da erkante ein Entgegnung nicht nur in der Presse der Linken, sondern auch in der höchst gemäßigten Gesellschaft, die sich heute Deutscher Reichstag nennt. (Sturm. Beifall.) Der Kriegsminister sei der einzige gewesen, der am 4. Dezember gestimmt habe. (Beifall.) Die Regierung aber müsse Charakter, den Willen zur Tat und, wenn nötig, auch den unbedingten Mut zum Kampfe haben! (Erneuter lärmlicher Beifall.) Eine fürchterliche Gefahr habe damals über unserer Armee gehoben.

Stimmungssymptome.

Als Stimmungssymptom ist vom Preuentage der Umstand hervorzuheben, daß die von Herrn v. Gierach gegebene Anregung, auch an den Reichskanzler ein Begrüßungs-Telegramm zu senden, an dem lebhaften Widerspruch der großen Mehrheit scheiterte. — An den Kriegsminister v. Falkenhayn wurde folgendes Begrüßungs-Telegramm gerichtet: „Eurer Excellenz danken die zu ihrer ersten Tagung versammelten Mitglieder des Preussenbundes für die fröhliche Verteidigung der Armee gegen die im Reichstag gegen sie gerichteten Angriffe. Wir danken Ihnen für die Betonung des Rechts und der Pflicht der Armee, sich gegen Väterungen und Angriffe zu schützen, und versprechen, Eurer Excellenz in dem Kampfe für Preußens Ehr und die Kommandogewalt des obersten Kriegsherrn treu zur Seite zu stehen.“

Eine bairisch-preussische Auseinandersetzung zum Preuentage.

Die „Bayerische Staatszeitung“ bringt zu den Verhandlungen des Preuentages eine hochstilisierte Verlautbarung, in der gegen die Aeußerungen Stellung genommen wird, die nach einer den Blättern aus Berlin zugegangenen Korrespondenz Generalleutnant v. Krautz, Dessau gelegentlich des Preuentages über eine angeblich selbst erlebte Episode aus der Schlacht bei Orleans im Jahre 1870 geäußert haben soll. Dort hätten sich die Bayern vor dem französischen Feuer zurückgezogen, während die Preussen flucht angegriffen hätten. Die „Staatszeitung“ bemerkt dazu: Es sei nach den bisher vorliegenden Nachrichten nicht ersichtlich, welchen Abschnitt der Schlacht bei Orleans v. Krautz im Auge gehabt habe, er habe aber schon jetzt Einspruch gegen die Art und Weise, in der das Verhalten verschiedener Truppenteile der verbündeten Armeen gegeneinander ausgespielt werde, um so mehr, als gerade bei den Kämpfen in und um Orleans die bayerische Armee unter den schwersten Verlusten sich heldenmütig geschlagen und mit unvergleichlicher Ruhme bedeckt habe. Die Freude an den gemeinsamen großen Erinnerungen, die Preußen und Bayern aus den Jahren 1870/71 verbanden, würden durch solche Entstellungen eines einzelnen nicht beeinträchtigt werden können. Immerhin seien sie aufs lebhafteste zu be- dauern.

Das Echo im Zentrum.

In der Zentrums-Prese sind die Angriffe gegen die preussischen Konventionen ebenfalls ziemlich scharf. „Was sollen solche Demonstrationen?“ fragte Dr. Badem im „Tag“ mit Bezug auf den Antrag des Grafen Nord von Bartenburg. „Wenn nun die Landtage der anderen Bundesstaaten mit Gegendemonstrationen antworteten?“ Das alte Preußen müßte nicht das große Deutsche Reich in die Zwangsjacke seiner Feind- und Sündenart stecken wollen. In gleichem Sinne sprach die „Germania“ von einem „schändlichen Spiel“ kurz vor der Eröffnung des Preuentages: Wir warnen. Wir warnen insbesondere den „Preuentag“, der am kommenden Sonntag in Berlin abgehalten werden soll. Man sollte auf dem „Preuentag“ nicht vergessen, daß das Deutsche Reich nicht etwa ein „vergrößertes Preußen“ bedeutet, sondern einen föderativen Bundesstaat bildet. Will der „Preuentag“ sich ausschließlich mit preussischen Angelegenheiten beschäftigen, so mag er das ruhig tun. Ein Uebergang in die Angelegenheiten des Reiches würde den schärfsten Widerspruch herausfordern. In solchen kritischen Zeiten erfordert die Staatsloyalität, die doch auch von konservativer Seite anerkannt wird, Wahrung der nationalen Interessen, welches Maßhalten und Vertrauen auf die maßgebenden politischen Autoritäten.“

Eine programmatifche Ausdeutung der „Kreuzzeitung“.

Auf die Angriffe der Zentrums-Prese führt die „Kreuzzeitung“ folgendes aus:

„Die Auslassungen verkennen durchaus die Ziele, die der Antrag des Grafen Nord im Auge hatte, verkennen ebenso sehr den Sinn der Bestrebungen, die zur Gründung des Preussenbundes geführt haben. In beiden Fällen handelt es sich um defensive Aeußerungen. Zunächst erregten die rohen Beschimpfungen Preußens durch die Sozialdemokratie ein Gefühl verletzten Stolzes. Ihnen ist es zu verdanken, wenn in nationalen Kreisen wieder das alte, fast vergessene Preußenbild in Aufnahme kam. Bald aber sah man, daß der Haß der Unmüraler politisch tief beändert war. Wir erinnern an das bekannte Wort Babels, wir erinnern auch an die zutreffenden Ausführungen des Fürsten Bülow in seiner jüngsten Veröffentlichung. Sobald dann die Sozialdemokratie begann, aus der Bebel'schen Erkenntnis ihre politischen Lehren zu ziehen, mit diesen Lehren bei den Demokraten im bürgerlichen Lager Anklang fand und gelegentlich der Wehr- und Dedungs-vorlagen im Frühjahr vorigen Jahres die ersten Erfolge erzielte, da war die Gefahr so klar vor aller Augen herausgetreten, daß der Zeitpunkt zu bewußter und entschlossener Abwehr gekommen war. Graf Nord hat in musterhafter Weise die Tendenz der Entwicklung, gegen die wir uns wehren wollen, gekennzeichnet und ihre einzelnen Aeußerungen belegt. Es ist die Abschleifung und Herkürzung der preussischen Eigenart durch den demokratischen Unitarismus. Die Zitabelle des altpreussischen Militär- und Beamtenstandes muß, um ein bißchen Tag gebrauchtes Bild zu verwenden, zuvor unterminiert werden, wenn die Demokratie im Reiche siegen soll. Das ist es zu verhindern. Deshalb aber ist diese Arbeit keine Arbeit gegen das Reich, sondern eine solche für das Reich. Die anderen Bundesstaaten haben keinen Anlaß, auf diese Arbeit zu sehen, keinen Anlaß zu Gegendemonstrationen, denn nicht gegen sie richtet sich die preussische Abwehrbewegung, sondern gegen den Unitarismus, der sie in gleicher Weise bedroht. Die Landtage der anderen Bundesstaaten hätten also weit eher Anlaß, das Vorgehen des preussischen Herrenhauses zu unterstützen. „Anschlechtig“ mit preussischen Angelegenheiten wird sich der Preuentag nicht befassen, er wird gerade so, wie es Graf Nord im Herrenhause getan hat, vor allem die Stellung Preußens zum und im Reiche behandeln, und wir glauben nicht, daß das den schärfsten Widerspruch herauszufordern braucht, wie die „Germania“ meint. Der preussische Staat und das deutsche Volk sind gewissermaßen eine Ehe ein-

gegangen, in der jeder den männlichen Teil vertritt. Es ist nicht wunderbar, daß er bei dem femininen Zuge der Zeit ein wenig in Gefahr geraten ist, unter den Pantoffel zu kommen. Dem gilt es vorzubeugen. Die Tugenden, die Preußen groß gemacht haben, müssen erhalten und gepflegt werden, damit das Reich nicht zugrunde gehe. Es genügt nicht, daß man anderwärts unumwundene Anerkennung für die Tüchtigkeit des Aitpreuentums, seine Einfachheit, seine Pflichtigkeit, seine Energie und seinen militärischen Sinn hat; der preussische Staat muß auch in der Lage bleiben, diese Eigenschaften zu betätigen, selbst wenn infolge der staatlichen Gemeinschaft, die ihn durch das Reich mit anderen Bundesstaaten verbindet und infolge seiner Vormachtstellung im Reiche diese dadurch mitberührt werden. In einer guten Ehe kann einer wohl dem andern zuleibe Unarten und Gewohnheiten ablegen, aber er darf nicht sein Bestes preisgeben, das, was das Wesen seiner Persönlichkeit ausmacht. Ungehindert mag dafür die welt- und süddeutsche Kultur, die Kultur Mitteleuropas, das rauhere Wesen des Preuentums veredelt.“

Preußen und der Freisinn.

Gleichzeitig tagte auch der Vorstand des Fortschrittlichen Preuentages in der Reichshauptstadt und nahm eine Resolution Blemer an, worin es heißt: Preußen könne seiner Aufgabe, die führende Macht des Reiches zu sein, nur nach Durchführung der notwendigen Reformen und freibewilliger Ausgestaltung der Staatseinrichtungen gerecht werden. Die „einseitige preussische Politik“ der Konservativen erschwere den Ausbau des Staatswesens und gefährde die Reichseinheit.

Der Nachfolger General v. Sanders im Kommando des 1. türkischen Armeekorps.

Der Rückzug der Pforte vor Russland, Frankreich und England scheint besiegelt zu sein. Ein amtlich-türkisches Telegramm meldet kurz und bündig aus Konstantinopel: Der Oberstleutnant im Generalstabe Ruri-Bel ist zum Kommandeur des 1. Armeekorps in Konstantinopel ernannt worden.

Damit ist der Posten, für den der Chef der vor kurzem in Konstantinopel eingetroffenen deutschen Militärmission der General Piman v. Sanders, aussersehen war, endgültig anderweitig besetzt, und General Piman, dem man den Titel Marschall gab, ihm aber nicht den Posten als Generalinspektor der türkischen Armee übertrug, wie man anfänglich in Konstantinopel behauptet hatte, gilt als fallengelassen. All diese plötzlichen Wandlungen in der Tätigkeit der deutschen Militärmission sind auffälligerweise nach der Berufung Enver Paschas zum Kriegsminister vorgegangen worden. Enver Pascha, den man allgemein als Deutschenfreund ansehen mußte, scheint demnach nicht die Erwartungen zu erfüllen, die man auch in Deutschland auf ihn gesetzt hatte. Daß die Tätigkeit Enver Paschas juristisch die vollste Anerkennung der Pforte findet, geht aus der Tatsache hervor, daß ihm schon — wie der Draht meldet — der Großkordon des Medjididordens verliehen worden ist. Man wird auch weiterhin abzuwarten haben, welche Wege die Türkei gesonnen ist, weiter zu wandeln.

Eine neue serbische Anleihe von 800 Millionen.

Die „Nin. Jg.“ meldet aus Belgrad: Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die serbische Regierung beabsichtigt, nachdem die jüngste serbische Anleihe vollständig abbezahlt sei, eine andere im Betrage von 800 Millionen in Paris abzuschließen. Durch diese Anleihe soll die Verbesserung des beschädigten Kriegsmaterials, die Bekleidung des Militärs, der Bau neuer Eisenbahnen, u. a. auch eine Anschließbahn zwischen Rumänien und Serbien, gedeckt werden. Ein Abgeordneter der großen Pariser Finanzgruppe wird demnächst in Belgrad eintreffen.

Griechische Schiffsanträge nach Deutschland.

Die griechische Regierung wird, wie aus Athen gemeldet wird, außer den in England bestellten Torpedobooten vier weitere beim Stettiner Vulkan bestellen.

Tagesschau.

Eine Ordensauszeichnung für Oberst v. Reuter.

Anlässlich des preussischen Ordens- und Ordensfestes erhielt u. a. den Orden Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife Oberst v. Reuter, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 96. — Die „Voll. Jg.“ heißt sich, daß die Verleihung dieses Ordens an den Obersten keine ungewöhnliche Auszeichnung sei, da er turnusgemäß diese Dekoration zu erhalten habe.

Die Berufungsverhandlung im Tizian-Prozess

ergab gestern nichts wesentlich Neues. Der Prozess wird heute vormittag fortgesetzt.

Die deutschen Interessen in China.

In Hamburg hat zwischen Mitgliedern des Ostasiatischen Vereins und dem von Berlin eingetroffenen Generalfeldmarschall Freiherrn v. d. Golz, Excellenz Pascha und Dr. Vohberg-Nowak in den Klubräumen des Ostasiatischen Vereins eine Vorbesprechung über die Gründung eines Zentralinstituts zur Förderung der deutschen Interessen in China stattgefunden.

Präsident Poincaré beim Freiherrn v. Schoen.

Im Hinblick auf das heute in der deutschen Botschaft zu Ehren des Präsidenten Poincaré und dessen Gemahlin stattfindende Dinner wick der „Matin“ darauf hin, daß die Präsidenten der französischen Republik bisher nicht die Gewohnheit hatten, Gäste der auswärtigen Botschafter zu sein. Poincaré habe mit dieser, durch nichts berechtigten Tradition gebrochen. Die erste Einladung, die er annahm, sei, wie sich dies ergibt, habe, die des russischen Botschafters Iswolski gewesen. Dann sei er vom österreichisch-ungarischen Botschafter empfangen worden und jetzt werde er das des deutschen Botschafters sein.

General Picquart 4.

Der frühere Kriegsminister General Picquart ist in Paris Montag früh 5 Uhr an Urämie gestorben. Der General war am Dienstag voriger Woche beim Reiten auf gekorener Erde mit dem Pferde gestürzt. Er hatte sich dabei eine Verletzung am oberen Teil des Kopfes zugezogen. Die Wunde schien zunächst leichter Natur zu sein. Doch trat am Sonnabend plötzlich eine Verblutungs-ein. — General Picquart hatte seinerzeit im Dreifaltigkeits-Prozess eine große Rolle gespielt. Er war einer von den wenigen französischen Offizieren, die als Zeugen für Dreyfus eintraten. Er wurde deshalb von der literarischen und nationalökonomischen Presse sehr angefeindet und vom französischen Kriegsministerium vorübergehend suspendiert. Später wurde er indessen rehabilitiert und bekleidete unter einem rabulalen Ministerium sogar vorübergehend den Posten des Kriegsministers. Militärisch ist er nicht besonders hervorzuheben.

Die Ausstände in Portugal.

Zwischen Corbeira und Perpignan ist der Eisenbahnverkehr wieder aufgenommen. Aus Perpignan wird gemeldet: In der Richtung nach Norden ist der Zugverkehr noch immer unterbrochen. — Die Ausstände haben, wie aus Lissabon gemeldet wird, durch Aufstreifen der Schienen drei Eisenbahnzüge zum Entgleisen gebracht. Mehrere Reisende und

Soldaten erlitten Verletzungen. Nach Madrid über den portugiesischen Eisenbahnerstreik kam es zwischen Ausständigen und Soldaten zu einem erneuten Zusammenstoß bei Oporto. Die Polizei verhaftete bei Oporto 34 Streikende, die das Eisenbahngleis zerstört hatten.

Deutsches Reich. Königin Sophie und Kronprinz Georg von Griechenland haben von Vordaus aus die Reise nach Berlin angetreten, um an der Gedurstagsfeier des Deutschen Kaisers teilzunehmen.

Während des Druckes nachs eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Strasburg. Aus der Mitte des Hauses wurde folgende Resolution eingebracht: Die Erste Kammer beklagt auf das tiefste die Vorkommnisse in Javern, welche geeignet sind, ein völlig falsches Bild der eltsch-lothringischen Bevölkerung und ganz besonders des Verhältnisses zwischen dem Militär und der Landbevölkerung hervorzurufen. Ohne irgendwie die in Javern von Zivilpersonen begangenen Ausschreitungen und das die Aufregung der Bevölkerung während der Verhandlungen einzelner Presseorgane zu entschuldigen, ist sie der Ansicht, daß die bedauerlichen Vorgänge vermieden worden wären, wenn das unwürdige, die Bevölkerung verletzende und herausfordernde Benehmen eines jungen Offiziers seitens seiner Vorgesetzten sofort die entsprechende Remedur erhalten und letztere bekannt gegeben worden wäre. Sie ist ferner der Ansicht, daß der militärische Befehlshaber, auch wenn er sich an dem selbständigen Eingreifen betagt erachtete, jedenfalls bei der in maßvoller, das rechtliche Empfinden verletzender Weise erfolgten Ausführung sich schwere Ueberschreitungen seiner Befugnisse hat zu schulden kommen lassen. Sie ist endlich der Ansicht, daß gegen die Wiederholung solcher Vorgänge eine sichere Garantie gegeben werden müsse, insbesondere auch dafür, daß die in Eltsch-Lothringen zu Recht bestehende Gesehgebung von den in Eltsch-Lothringen gar nicht unterliegenden Militärbehörden genau beachtet werde. Die Kammer ersucht die Regierung, an maßgebender Stelle eine Entscheidung in diesem Sinne herbeizuführen. Die Resolution trägt die Unterfertigung von 18 Abgeordneten, darunter die Namen Dr. Bad, Dr. Curtius, Dr. Schwander, Dr. Vonderscheer und Dr. Freiherr Jörn v. Bulach. Die Resolution wurde mit 88 Stimmen gegen 3 Stimmen und zwar derjenigen des Präsidenten der Reichseisenbahnen Fritsch, des Prof. Laband und des Generals v. Rohner angenommen. Justizrat Dr. Rufand und der Präsident des Oberlandesgerichts Dr. Molitor enthielten sich der Abstimmung.

Strasburg. Staatssekretär Hrbr. Jörn v. Bulach erklärte am Schluß der heutigen Sitzung der Ersten Kammer auf eine Anfrage des Abg. Blumenthal folgendes: Es fällt dem Herrn Statthalter nicht ein, von den ihm zustehenden Rechten seinen Gebrauch zu machen. § 2 der Verfassung befaßt, der Statthalter ernannt und instruiert die Bevollmächtigten zum Bundesrat. Dieses Recht wird sich der Statthalter nicht nehmen lassen. Ja, wie nicht, inwieweit der Herr Reichskanzler sich im Herrenhause ausgesprochen hat. Der authentische Text liegt mir noch nicht vor. Sollte sich aber der Herr Reichskanzler versprochen haben — nur dies kann ich annehmen — so war dies gewiß nicht anders gemeint. Der Statthalter von Eltsch-Lothringen wird immer von seinen Rechten in vollem Maße Gebrauch machen.

Berlin. Die hiesige konservative Presse erhebt scharfen Protest gegen die Mißdeutungen, welche die gestrigen Ausführungen des Generals v. Krautz erfahren haben. Die „Deutsche Tagesztg.“ stellt die Worte des Generals, die in Süddeutschland Anstoß erregt haben, wie folgt richtig: In Wirklichkeit hat Generalleutnant v. Krautz erzählt, daß ein bayerisches Bataillon in so schwere Bedrängnis geriet, daß es Dedung suchen mußte und daß jeder Soldat, der auch nur den Kopf erhob, sofort dem überlegenen feindlichen Feuer zum Opfer fiel. Aus dieser Lage sei die bayerische Abteilung durch vier preussische Bataillone befreit worden. Daß der Mut der Bayern in keiner Weise dadurch herabgesetzt erscheinen kann, daß sie nicht dasselbe leisten können, wie eine viermal stärkere preussische Abteilung, ist wohl klar. Der Redner hat nicht nur mit seiner Silbe seiner Darstellung die Leistungen dieser bayerischen Truppe angegriffen, sondern im Gegenstande noch durch die Mitteilung, daß an die Bayern, ebenso wie an die preussischen Truppen, wegen ihrer Haltung bei dieser Gelegenheit Eisener Kreuze verteilt wurden, den Zuhörern besonders deutlich gemacht, daß auch die kleine bayerische Abteilung sich außerordentlich brav gegen die große feindliche Uebermacht geschlagen haben muß.

Paris. Eine anscheinend offizielle Note teilt mit, daß sich die Herren Ponsot und Sergent behufs Wiederaufnahme der deutsch-französischen Eisenbahnverhandlungen über die kleinasiatischen Eisenbahnfragen im Laufe dieser Woche nach Berlin begeben werden.

Paris. Der katholisch-radikale Deputierte Abbé Lemore richtete an den Kammerpräsidenten Deschanel ein Schreiben, in welchem er mittelst, daß er sein Amt als Vizepräsident der Kammer niederlege. In den Verhandlungen der Kammer erwiderte Abbé Lemore, daß sein Rücktritt keineswegs unter einem Druck erfolge, und ebensowenig eine Unterwerfung bedeute. Er erkläre in der auf ihn gefallenen Wahl eine Sympathieausdeutung der Kammer, aber er befürchte, daß er, wenn er den Präsidentenamt auch wirklich einmal einnehmen sollte, bei den Deputierten auf der einen Seite Zustimmung, auf der anderen Mißbilligungskundgebungen hervorrufen würde. Er wolle weder ein Gegenstand des Mißleids noch des Tadel's sein, denn der Vorsitzende der Kammer müsse über derartigen Kundgebungen stehen. Zu dem sei er auch von ständlicher Disziplinarkraft bedroht, und er wünsche nicht, daß dies zu irgendwelchen Aeußerungen in der Kammer Anlaß gebe.

Wien. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus Rom hat der Papst die Herzogin von Odenberg, Gemahlin des Thronfolgers Franz Ferdinand, in Privataudienz empfangen. Diesem Empfang wird große Bedeutung beigemessen.

Athen. (Priv.-Tel.) Die Türkei konzentriert bedeutende Truppenmassen an der kleinasiatischen Küste gegenüber den Inseln Echos und Mytilene. Man befürchtet einen Handstreich der Türkei. Griechenland hat deshalb die Rekruten von 1880 bis 1892 einberufen und sie zur Verteidigung der Inseln bereit gestellt. In aller Eile ist auch ein Teil der Flotte nach dem ägäischen Meer abgegangen.

Mexiko. (Priv.-Tel.) General Zavata ist von den Regierungstruppen in Tlaxcala, einer Vorstadt der Hauptstadt Mexiko, geschlagen worden. Der Deutsche Gesandte unterhandelt mit Lind, dem Vertreter der Vereinigten Staaten.

Hamburg. Der Senior der norddeutschen Dichter, Heinrich Heine, ist im 92. Lebensjahre gestern in Großfleethed gestorben.

Frankfurt a. M. (Schluß abends.) Dresdner Bauf 100% Staatsbahn 154%. Lombard 22%. Bf. Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 86.12%. Pfaffen 96.95. 2 % Portugiesen 92.10. Spanier 88.85. 4 % Türkei 85.40. Türken 201. Lombard 111. Ottomank 63. Bf.

Wetterlage in Europa am 19. Januar 8 Uhr vorm.

Gebietsname	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Min. C.	Max. C.	Gebietsname	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Min. C.	Max. C.
Kontinent	O leicht	heiter	-2	0	8	Skandinavien	OSO leicht	heiß	+4	0	8
Asien	O leicht	bedeckt	-1	0	8	Westeuropa	O leicht	bedeckt	-1	0	8
Indien	O leicht	bedeckt	-1	0	8	Nordamerika	N leicht	bedeckt	-1	0	8
Australien	SW leicht	bedeckt	-1	0	8	Südamerika	SW leicht	bedeckt	-1	0	8
Japan	SW leicht	bedeckt	-1	0	8	Antarktika	SW leicht	bedeckt	-1	0	8
Alaska	SW leicht	bedeckt	-1	0	8						

*) Niederschlag in Millimetern oder Liter pro qm beschriftet sich auf die letzten 24 Stunden
 1 = 0.1 - 0.4 2 = 0.5 - 0.9 3 = 1.0 - 1.4 4 = 1.5 - 1.9 5 = 2.0 - 2.4 6 = 2.5 - 2.9 7 = 3.0 - 3.4 8 = 3.5 - 3.9 9 = 4.0 - 4.4 10 = 4.5 - 4.9 11 = 5.0 - 5.4 12 = 5.5 - 5.9 13 = 6.0 - 6.4 14 = 6.5 - 6.9 15 = 7.0 - 7.4 16 = 7.5 - 7.9 17 = 8.0 - 8.4 18 = 8.5 - 8.9 19 = 9.0 - 9.4 20 = 9.5 - 9.9 21 = 10.0 - 10.4 22 = 10.5 - 10.9 23 = 11.0 - 11.4 24 = 11.5 - 11.9 25 = 12.0 - 12.4 26 = 12.5 - 12.9 27 = 13.0 - 13.4 28 = 13.5 - 13.9 29 = 14.0 - 14.4 30 = 14.5 - 14.9

Ein Hochdruckgebiet zieht sich von der Nordsee in südöstlicher Richtung bis nach dem Schwarzen Meere. Der Kern dieses Hochs lagert über Skandinavien. Dieser Druck befindet sich im äußersten Nordosten, daher Druck im Süden. Von beiden Tiefs ist eine Einwirkung auf das Wetter in Mitteleuropa nicht zu erwarten. Eine Wetteränderung sieht daher nicht in Aussicht.

Wetterbericht aus der Schweiz, 19. Januar 8 Uhr vorm.

Station	Sp. C.	Witterung	Schnee-höhe	Station	Sp. C.	Witterung	Schnee-höhe
Basel	-10	wolkig, windig	0-10	Dugans	0	bedeckt	1-10
Köln	-10	wolkig, windig	0-10	Montreux	0	bedeckt	1-10
Genève	-10	wolkig, windig	0-10	St. Gallen	-10	wolkig, windig	0-10
Lausanne	-10	wolkig, windig	0-10	St. Moritz	-10	wolkig, windig	0-10
Yverdon	-10	wolkig, windig	0-10	Chamonix	-10	wolkig, windig	0-10
Geneve	-10	wolkig, windig	0-10	Annecy	-10	wolkig, windig	0-10
Neuchâtel	-10	wolkig, windig	0-10	Evian	-10	wolkig, windig	0-10
Vevey	-10	wolkig, windig	0-10	Thonon	-10	wolkig, windig	0-10

Weitere Wetterberichte vom 19. Januar:

Bayern. Vertheilung: - 5 Grad, trübe, windstill, Schneehöhe 1 bis 30 Zentimeter. Bad Reichenhaller: - 4 Grad, trübe, windstill, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Marquartstein: - 4 Grad, neblig, windstill, Schneehöhe 31 bis 50 Zentimeter. Aschau: - 7 Grad, trübe, schwacher Wind, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Brannenburg: - 8 Grad, bedeckt, windstill, Schneehöhe 6 bis 10 cm. Deggendorf: - 5 Grad, bedeckt, schwacher Wind, Schneehöhe 21 bis 30 Zentimeter. Burghausen: - 6 Grad, neblig, windstill, Schneehöhe 31 bis 50 Zentimeter. Tegernsee: - 7 Grad, neblig, windstill, Schneehöhe 31 bis 70 Zentimeter. Bad Tölz: - 7 Grad, trübe, frischer Wind, Schneehöhe 6 bis 10 Zentimeter. Garmisch-Partenkirchen: - 6 Grad, etwas bewölkt, windstill, Schneehöhe 31 bis 70 Zentimeter. Bad Reichenhaller: - 6 Grad, neblig, frischer Wind, Schneehöhe 76 bis 100 Zentimeter. München: - 7 Grad, bedeckt, windstill, Schneehöhe 31 bis 50 Zentimeter. Oberbayern: - 10 Grad, trübe, schwacher Wind, Schneehöhe 31 bis 70 Zentimeter. Garmisch-Partenkirchen: - 5 Grad, prägnantes, wolkenloses Wetter, frischer Wind, Schneehöhe 76 bis 100 Zentimeter. Bad Reichenhaller: - 2 Grad, bedeckt, windstill, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Rosenheim: - 6 Grad, trübe, schwacher Wind, Schneehöhe 31 bis 70 Zentimeter. Garmisch-Partenkirchen: - 8 Grad, trübe, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Rosenheim: - 6 Grad, trübe, schwacher Wind, Schneehöhe 31 bis 70 Zentimeter. Garmisch-Partenkirchen: - 8 Grad, trübe, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Rosenheim: - 6 Grad, trübe, schwacher Wind, Schneehöhe 31 bis 70 Zentimeter. Garmisch-Partenkirchen: - 8 Grad, trübe, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Rosenheim: - 6 Grad, trübe, schwacher Wind, Schneehöhe 31 bis 70 Zentimeter.

Wettertelegramme aus Sachien, 19. Januar 8 Uhr vorm.

Station	Temp. C. am Vorlage	Wind	Witterung	Station	Temp. C. am Vorlage	Wind	Witterung
Dresden	-24	NO	wolkig	Freiburg	-28	O	wolkig
Leipzig	-18	NO	schwach	Schneeberg	-6	NO	schwach
Berlin	-2	O	wolkig	Erfurt	-5	NW	wolkig
Hildesheim	-2	O	wolkig	Hannover	-6	NO	wolkig
Stuttgart	-2	N	wolkig	Wien	-5	O	wolkig
München	-2	N	wolkig	Bratislava	-4	SO	schwach
Prag	-2	N	wolkig	Warschau	-4	SO	schwach

Barometerstand in Dresden am 19. Januar 7 Uhr vorm. auf N.N.: 766.2
 Temperatur des Barometers vom Vortag bis zum Vortag: + 3.7

Der 18. Januar verlief vorwiegend trüb und brachte einzelne leichte Schneefälle. Heute früh ist jenseit Aufhellung eingetreten. Die Temperatur ist gestiegen, liegt aber meist noch unter Null. Die Winde wehen aus Nordosten und Osten. Der Luftdruck hat zugenommen. - Meldung vom Wäldberg (bei Annaberg): Berg neblig, Nebel ringsumher, harte Schneedecke bis Annaberg, guter, fester Weg, Schneehöhe 60 Zentimeter, Klänge hat mit Rauchfrost behangen, matter Sonnenaufgang, Himmelsfärbung orange, glänzender Sonnenaufgang, Himmelsfärbung gelb.

Aussicht für Dienstag den 20. Januar 1914.

Keine Witterungsänderung.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Jung-Fluss	Don	Saale	Elbe	Harz	Elst	Werra	Saale	Dresden	Mag-Deburg
18. Jan.	+6	-2	-15	-50	-40	-40	-25	-176	-
19. Jan.	+6	-2	-15	-50	-40	-40	-7	-162	+98

Familiennachrichten.

Am Sonnabend entschlief sanft und friedlich

Herr Bernhard Weisswange,

der unserm Hause 36 Jahre, davon Jahrzehnte lang als Hauptkassierer der hiesigen Zentrale, allezeit treu und rechtschaffen gedient hatte und seit Jahren im wohlverdienten Ruhestande lebte. Ein ehrendes Andenken bleibt dem lieben Mitarbeiter, der uns auch persönlich nahestand, bei uns gesichert.

Dresden, am 19. Januar 1914.

Hoh. Kühn & Hultsch.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft im Herrn unsere geliebte Schwester und Tante, meine teure, treuzorgende Freundin, unsere langjährige Hausgenossin

Frl. Elvina Rostaing.

In tiefster Trauer:
 Josefine Rostaing,
 Marie Rostaing,
 Jenny Brendler,
 Paul Brendler, Rgl. Hoforganist,
 Gertrud Brendler.

Dresden und Blasewitz, den 19. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1/3 Uhr auf dem inneren katholischen Friedhofe statt.

Dank.

Während der Krankheit und beim Begräbnisse unseres teuren Entschlafenen

Herrn Friedrich Lange

Hofklempner, Obermeister, Königl. Sächs. Kammerrat, Ritter pp.

Sind uns so überaus zahlreiche Beweise der Liebe und Verehrung durch Wort und Schrift, herrliche Blumenpenden und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank auszusprechen. Ganz besonderen Dank noch Herrn Pfarrer Dr. Götting für seine tröstliche, innige Rede, dem Gesamtvorstand und der Klempner- und Installateur-Innung, dem Verbands deutscher Klempner- und Installateur-Innungen, den auswärtigen Schwester-Innungen, der Kuer Fachschule, der Gewerbetammer, dem Innungsanschuh und den hiesigen Innungen, der hiesigen Bogenstichergesellschaft allen noch **innigen, innigen Dank.**

Hulda verw. Lange geb. Lantzsck
 im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft am 17. Januar, abends 1/6 Uhr, unser innigstgeliebter, herzenguter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel

Rgl. Sächs. Eisenbahnassistent i. R.
Adolf Louis Fischer,
 Inhaber des Albrechtstreuces,
 im 58. Lebensjahre.

Dresden, am 19. Januar 1914.

In tiefster Trauer
Elisabeth Fischer geb. Mediger
 und Tochter.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. Januar, mittags 1 Uhr, vom Trauerhause (Schulstr. 3a) aus statt.

Heute früh verschied sanft nach langem schweren Leiden der

Telegraphen-Überleitungsantischer a. D.
Karl Heinrich Weise,
 Kriegsveteran, Inhaber des Ehrenkreuzes etc.
 im 73. Lebensjahre. Dies zeigen nur hierdurch an

Julius Böhmer und Frau, Schloßstr. 34.
 Dresden, Maxstr. 12, 3., den 19. Januar 1914.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 22. Januar, nachm. 1/4 Uhr, von der Halle des weiten Friedhofes Friedhofes aus. - Freundlichst zugedachte Blumenpenden wolle man beim Herrn Friedhofsdirektor dableib abgeben.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinsange unseres teuren Entschlafenen des

Herrn Weingrosshändlers
Hans Oscar Voigt
 sagen wir hierdurch unseren

herzlichsten Dank.

Die Liebe, Freundschaft und Verehrung, die unserem teuren Entschlafenen entgegengebracht wurde, haben wir in unserem tiefen Schmerz und Leid dankbar Herzerg empfinden und danken wir den vielen edlen Menschen für die tröstlichen Worte und den reichen Blumen-schmuck nochmals herzlichst.

Dresden, Martin Luther-Strasse 21,
 im Januar 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, sowie für den zahlreichen Blumenschmuck und das liebe Geleit zur ewigen Ruhe unserer innigstgeliebten, herzenguten, unvergesslichen, teuren Mutter Frau

Bertha verw. Mai
 aus Schullwitz

sagen wir hierdurch unseren **herzlichsten und aufrichtigsten Dank.** Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Kretschmar für die tröstlichen Worte, den Herren Lehrern für den löblichen Umgang und den lieben Nachbarn, die ihr in den schweren Stunden beigefanden haben.

Dresden, am 19. Januar 1914.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem Hinsange unseres teuren Entschlafenen der

Frau
Dora Weisflog
 geb. Mehlhorn

sagen wir allen nur hierdurch unseren

tiefempfundenen Dank.

Dresden, im Januar 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Allen, welche bei dem so schmerzlichen Verluste unserer Lieben Entschlafenen

Frau Minna Günther
 geb. Hammer

uns durch aufrichtige Teilnahme zu trösten suchten, sagen wir unseren

herzinnigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Dresden-Neust., den 19. Januar 1914.

Am 16. Januar verschied nach längerem Leiden unser langjähriger 2. Vorsitzender

Herr
Julius Voss,
 Malzmeister a. D.

Wir verlieren in dem Entschlafenen ein treues, bewährtes Mitglied, das während seiner 22jährigen Mitgliedschaft für die Genossenschaft stets reges Interesse zeigte.

Die Beerdigung findet Dienstag den 20. Januar, nachmittags 3 Uhr, auf dem äußeren Plauenischen Friedhof von der Halle aus statt.

Ehren wir das Andenken des Verstorbenen durch recht zahlreiche Beteiligung.

Brauergenossenschaft zu Dresden
 und Umgegend.
 B. M. Lotze, Vorsitzender.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Bäckermeister
Friedrich Eduard Max Modes

heute früh unerwartet im Alter von 57 Jahren verstorben ist. In tiefster Trauer

Ida verw. Modes geb. Schaller.

Sorbisch, Wilsdruffer Str. 14, den 18. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. d. M. mittags 1 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Friedhofe Dbergorbitz statt.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen!

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Mitteilung, daß unsere herzengute, liebe Schwester und Schwägerin, unser liebes und gutes Kindchen,

Fräulein Anna Hartmann,

Sonntag abend 1/9 Uhr an Herzschwäche durch einen sanften Tod von ihren Leiden erlöst wurde. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Struppen und Dresden, den 18. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Januar, nachmittags 1/3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

20. Januar 1914

Seite 3

Tonhalle, Dresden-Neustadt, Glacéstraße 26.
Mittwoch, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr
Öffentlicher Vortrag
 des Herrn Professor Dr. Kraft,
 Chefarzt von Bahmanns Sanatorium,
 über
„Brauen oder Bauen?“
 Nach dem Vortrag: Freie Ausdrucks.
 Eintritt frei!
 Ortsausschuss der vereinigten Dresdner Guttemplerlogen.
 Dr. med. Siegler.

**Der Landesverein
 Sächsischer Heimatschutz**

veranstaltet in diesem Winterhalbjahr 8 volkstümliche
Heimatschutzvorträge mit Lichtbildern und 1 kinematographische
 Vorführung im großen Saale des **Vereinshauses**.
 Beginn der Vorträge 8 1/2 Uhr. Das Programm ist folgendes:
Mittwoch den 21. Januar 1914. Stadtbaurat Rief, Freiberg,
 über: „Aus Heimatnot durch Heimatchutz zur Heimatfreude“.
Mittwoch den 28. Januar 1914. Prof. Dr. Braeh, Dresden,
 über: „Schutz auch der schmalen Kleinstadt unserer Heimat“.
Mittwoch den 4. Februar 1914. Professor Högg, Radebeul,
 über: „Das Straßenschild“.
Mittwoch den 11. Februar 1914. Kinematographische Vor-
 führung. Redner und Thema noch unbestimmt.
Mittwoch den 18. Februar 1914. Dr.-Ing. Werner Lindner,
 Oberswalde bei Berlin, über: „Deutsche Brunnen“.
Mittwoch den 25. Februar 1914. Stadtbaurat Prof. Er-
 wein, Dresden, über: „Kellereien“.
Mittwoch den 4. März 1914. Hofrat Professor Seyffert,
 Dresden, über: „Kleine Leute und ihre Kunst“.
Dienstag den 10. März 1914. Professor Johannes Fuchs,
 Tübingen, über: „Kleinhaus und Kleinstadt“.

Karten für alle 8 Vorträge zum Preise von Mk. 2.— für Mit-
 glieder, für Nichtmitglieder Mk. 3.—, sind zu beziehen durch:
 1. **Geschäftsstelle des Heimatschutzes**, Dresden-N., Schlegel-
 gasse 24.
 2. **Verkaufsstelle**, Dresden-N., Neumarkt 11.
 3. **Neue Verkehrsanstalt Ganss**, Dresden-N., Wallstr. 9.
 4. **Oskar Bohr**, photogr. Handlung, Dresden-N., Café König.
 5. **Geschäftsstelle**, Dresden-N., Al. Brüdergasse 21.
 6. **Zigarettenhändler Vinke**, Dresden-Neust., Bauhner Straße 45
 (Dienholdts Hotel garni).
 Die Vorträge sind für Herren und Damen.
 Die Teilnehmerkarten sind übertragbar.

Stadt Gotha
Täglich Abend-Konzert.

Dampfschiff-Hotel

Tel. 691. Blasewitz. Tel. 691.

Heute sowie jeden Freitag von 4 Uhr an
Dezentes Künstler-Konzert
 der Solisten des 2. Grenadier-Reg. 101 (Feldregiment).
Morgen Mittwoch ff. Eierplinsen.
 Hochachtungsvoll R. Gütler.

Café Blesch

DRESDEN-A.
Prager Strasse 58.
American Bar

Tägl. Nachmittags- u. Abendkonzert
 der Künstlerkapelle „Max de Groot“
 Jeden Sonntag Matinee v. 12-2 Uhr.

Zeitungen u. Adressbücher des In- u. Auslandes

W Das populärste Familien-Restaurant
 mit kleinen Preisen.
 Augustiner, Luder, Großpriesener 1/2 22 Pfg.
 à 1/2 Liter 25 Pfg.
Wittelsbacher Bierhallen
 Moritzstrasse 10.
 Mittag- und Abendkarte in reichhaltigster Aus-
 wahl. Von 60 Pfg. ab 1 Suppe gratis.
 Tägl.: **Humoristisches Konzert**
 des oberbayerischen Ensembles „Die W'felchen“.

Halloh! Altrenommierte, vollständig
 renovierte
Mosel-Schänke Weinstube.
 1 Schlegelgasse 1 Zum fleißigen Besuch ladet
 Ecke König-Johann-Strasse. ergebenst ein.
 Tel. 22712. **Claire Jenner.**

**Bilder von der Ski-Konkurrenz
 in Schellerhau**

am 18. Januar.

Einzige gut gelungene kinematographische Aufnahme.

1. Start der Herren zum Langlauf.
2. Ski-Sprung-Konkurrenz für Jugendliche.
3. Ankunft am Ziel. Damen-Langlauf.
4. Junioren-Sprung-Konkurrenz.
5. Spring-Konkurrenz um die Meisterschaft von Sachsen.
6. Herrliche Rauhreif-Aufnahmen in Schellerhau.

Alleiniges Aufführungsrecht und eigene Aufnahme.

Olympia-Theater

Altmarkt 13.

Hunger und Kälte tut weh!

Arme, arbeitslose Familienväter vor diesen schlimmen Feinden zu schützen,

ist die Aufgabe der Arbeitsstätte für Arbeitslose der Stadtmission, Menageriestraße.

Helfen Sie uns durch Abnahme des fertiggestellten Holzes

an der Verwirklichung dieser schönen Aufgabe. Wir liefern nur bestes Holz in alle Stadt-
 teile und Vororte und zwar in ganzen Metern, dicht gepackt bei 20 cm Länge klar oder
 grob gespalten à 14 M. (Auf Wunsch auch halbe und viertel Meter.) Auch die
 beliebten Holzringe sind jederzeit zu erhalten. Bestellungen werden dringend erbeten
 nach **Menageriestraße 2** (Tel. 28356) oder an unsere **Geschäftsstelle, Sinsendorf-
 straße 17, vt. links.** — Auch nehmen Bestellungen an: Herr Kaufmann **Flade**,
 Ferdinandstraße 6 (Tel. 13360), Herr Kaufmann **Gansauge**, Strehlener Straße 19
 (Tel. 13440), Herr Weinhandl. **Löscheke**, Neue Gasse 50 (Tel. 13506), Herr Kauf-
 mann **Niedel**, Neumarkt 12 (Tel. 20174), Herr Kaufmann **Türk** (Papierhandlung),
 Altmarkt 1 (Tel. 21235), Herr Buchhändler **Ungelenk** (Raumanns Buchhandlung),
 Wallstraße 6 (Tel. 20526).

Löwenbräu

(Palais de Saxe)

Moritzstrasse 1b Landhausstrasse 6

St. Benno-Bier

direkt vom Fass.

Heute und jeden Dienstag
Münchner Schlachtschüssel.

Kaiser Keller
 Wein-Stuben & Bar.
 An der Mauer 5 ab Seestr.

Malepartus-Bar
 Moritzstrasse, Ecke Ringsstr. Tel. 22021.

**Dresdner
 Hofbrauhaus-
 Biere**

sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein be-
 liebtes Familiengetränk.

„Wachberg“
 Saal frei.
 Telefon Postw. Nr. 3.

Kaisergarten Bühlau.
 Heute Dienstag das bekannte
Schweineschlachten.

Bahnleidenden,
 besonders empfindlichen und
 nervösen Patienten, ist die
Zahn-Praxis
 von
P. Zuckermann
 Zerst. 2 (Ecke Annenstr.,
 Nähe Wilmerscher Platz)
 bestens zu empfehlen.
 Schonende, gewissenhafte
 Behandlung nach neuester,
 erprobter Methode.
 Kranzentafelnmitgl. 25 %.

Koffer,

Herren- u. Damenkoffer, Porte-
 monnaies, Klappen, Reparaturen,
 solide Arbeit, billig, da keine
 Ladenmiete, Wertstoff

Lindenastr. 14,
 Tel. 15272. Kein Laden, im Hof.

**Einkauf und Verkauf
 antiker Gegenstände**

jeder Art, speziell: Porzellan,
 Glas, Kupferstücke, Wand-
 zeichnungen, Möbel.
O. Thellig, Gr. Klosterstraße 2.

Heirat!

Südbische Witwe auf dem
 Lande, 39 Jahre alt, Besitzin
 zweier schön. Grundstücke, wünscht
 sich glücklich zu verheiraten.
 Einführung durch
Frau Elias, Ehevermittlung,
 Viktoriastraße 14, 11.
 Gegründet 1897.

Glückliche Ehe

wieder einzug. wünscht strenge
 solid., stattl. u. gut vermög.
 45j. Wittver. Näh. erl. Frau
A. Giebner, Arnoldstr. 13.

Bekanntschaft

mit tituliertem Fräulein wünsch
 späterer Heirat wünscht Buchhalter,
 23 J., in guter Position. Geeignete
 Entwürfe, womögl. mit Bild, erb.
 u. I. 1197 in die Exped. d. Bl.

Glückliche Heirat

bietet sich jung. u. all. Damen
 mit höh. u. einl. Staatsbeamt.,
Rechtsanwalt, Großkaufm.,
 Entf. 20 000 Mk. p. a., Ritter-
 auts., Mühlen- u. Gutsbes.
 Keule distr. Vermittl. d. Frau
Alma Mühlmann,
 Cranachstr. 20, 2.

Gebild. Dame, alleinsteh.,
 mit 50 000 Mark Vermögen,
 45 Jahre alt, wünscht glück-
 liche Ehe mit achtbarem,
 vermögend. Herrn einzugehen.
 Näheres durch **Frau Hering,**
 Treibener Platz 9, 11.

Ja, wirtsch. Frau, angen. Verh.,
 31 J., mit kind. M. schuldbes.
 geldl., aus gut. Fam., gut. Verh.,
 w. sich glücklich zu verheirat.
 mit Herrn in guten, gesell. Verh.
 u. gut., solid. Char. Alter bis 42 J.
 Witw. m. R. a. angen. Erntg. Off.
 F. O. 200 hupstl. Neumarkt, Sa.

Besseres Fräul. v. Lande, Mitte
 20er, sehr wirtsch. h. hübsche
 Figur u. Herzsch. bel., würde i. g.
verheiraten,

wenn pass. Gelegen. geb. wäre.
 Näh. gut. Ausst. 15 000 A. sol.
 Verm. Keule Ingeb. erb. unter
D. Q. 848 an die Exp. d. Bl.

Reelles Gesuch.

Vermög. Kaufm. sucht Bekann-
 tschaft mit vermög. Dame im Alter
 von 30-45 J. behufs glücklicher
 Heirat. Off. unt. **S. R. 50**
 Volant 5 erbeten.

Solider Geschäftsmann, Ende
 30er, mit hübsch. Grundst. auf
 dem Lande und etwas Ver-
 mögen, 2 schuldfreie Kinder,
 wünscht tüchtige, unabhängige

Lebensgefährtin.

mögl. mit etwas Vermögen.
 Beste Off. mögl. mit Bild unter
K. 626 an die Exp. d. Bl.

Geb. i. s. weibl., sol. Gutsbesitzer,
 24 J. alt, mit schönem Gut,
 wünscht glückl. harm.

Ehe

mit geb. jung. Dame im Alter von
 19-24 J. einzugehen. Die Dame
 muß Liebe und Beständn. i. d.
 Landl. h. wirtsch. Tugenden be-
 sitzen. Verm. von 20-50 000 A.
 erwünscht, wird jedoch sichegeff.
 Geff. Anrech. von Angehör. mit
 näh. Ang. erb. u. **S. 592 an**
 die Exp. d. Bl. Diest. selbst-
 verst. Anon. u. Verm. Vorkorfb.

Inspektor, evang., 29 J., m. vorf.
 40 000 Mk. bar. Verm. wünscht
 in eine Landwirtsch. (Nähe Stadt)

einzuheiraten

oder vermög. Landwirtsch. Tochter
 kennen zu lernen. Geff. Off. u.
D. 620 Exp. d. Bl. erbeten.

Pr. 20
 G. 20
 E. 7

Victoria-Salon.

12 Tango-Tänzerinnen

10 Lorehs, die weltberühmten Seaxier,
Elsa Garell, die hervorrag. Opernlängerin,
Welda Brautz, d. jugendl. Univ.-Künstlerin
Adonis, the beautiful Act,
Louise Prinz, die lustige Wienerin,
Arlette und **Esra**, the strong Lady,
General Bumm, komischer Jongleur-Vlt.,
Monsieur Rellow, Mentophonist (neu).
Kino mit neuen Sujets.
 Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Theater-Tunnel: Das beliebte Ensemble Ziefe.
 Anf. 7,30 Uhr, Sonntags 1,30 Uhr.

Vorstellungen 5 und 7.
Tymians Lachpausen
 werden gemacht!
Hoch Thalia
 mein Theater
 Heute 8 Uhr 20
Dresden!!!
 Und die sämtlichen neuen Schlager!
Max und Moritz, die bösen Plappermäuler.
Urkomischer Damenkafee. Donnerstag 4 Uhr.
 Vorverkauf — auch teleph. 14380 — 10 bis 6 Uhr abends im TTT.
 Alle Vorzugsk. auch Sonntags nachm. gültig.

Königshof.

Täglich abends 8 Uhr
 Gastspiel des Amerikanischen Novitäten-Ensembles
„Der Leuchtturm v. Sandy-Bay“
 Sensations-Schauspiel in 4 Akten, nach dem Englischen
 von R. Wilson, deutsch von H. Steinhilber.
 1. Akt: Wortman u. Company.
 2. Akt: In der Matrosenschänke „Zum schwarzen Jod“.
 3. Akt: Eine Sturmnacht im Leuchtturm.
 4. Akt: Im Spinnraum.
 Dieses anerkent spannende Schauspiel fand überall
 den denkbar größten Erfolg.
 Vorsugarten gültig!

Die technischen Wunder unserer Zeit:

?

Amerika-Europa im Luftschiff

!

Erste Fahrt:
 Freitag

den 23. Januar

Heute Cornelis Bronsgeest

1/8, Palmengarten:
 Liedersabend

Konzertdirektion P. Ries (F. Pötner).

Kgl. Preuss. Hofopernsänger.

Am Klavier: Kapellmeister
Leland A. Cossart.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei P. Ries, Seestr. 21. Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und Abendkasse.

Konzert der Firma H. Bock.

HEUTE 1/8 Uhr Künstlerhaus 3. Kammer-Konzert

mit dem **Leipziger Gewandhaus-Quartett**
 von **Emil Kronke.**

Mozart: Streichquartett C-dur, Hermann: Variationen D-moll für Bratsche und Klavier (z. 1. Mal), Brahms: Klavierquartett G-moll.

Konzertflügel: **Julius Blüthner**, Prager Strasse 12.

Karten M. 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei H. Bock, Prager Strasse 9, und an der Abendkasse.

Wie urteilt das Publikum
 über den

Sommernachtstraum

von **Hanns Heinz Ewers** und **Stellan Rye**

im



Eine vornehme Dame: „Ich bin entzückt, begeistert! Nie hätte ich es für möglich gehalten, dass das Lichtspieltheater ein derartiges Kunstwerk bieten könnte.“

Eine einfache Frau: „So etwas Schönes habe ich noch nie gesehen!“

Ein einfacher Mann: „Wissen Sie, das waren die schönsten Stunden, die ich bisher im Kino verlebte.“

Ein vornehmer Herr: „Ich gratuliere! Durch solche Kunstwerke werden Sie selbst den fanatischsten Kinogegner bekehren!“

Tausende solcher Anerkennungen, die uns freiwillig ausgesprochen werden, machen eine weitere Reklame überflüssig.

Nur noch bis zum 22. d. Mts. einschliesslich.

Täglich nachm. 3 bis 11 Uhr abends.

Kaiser-Palast

Vorzüglicher **Mittagstisch** in allen Preislagen.
 Bestes Abend-Restaurant. Täglich abends **Polwin-Konzert.**
 Nachm. 5 Uhr: **Kaffee-Konzert.** Otto Scharf.

Eisbahn Carolasee.

Heute Konzert. Anfang 1/3 Uhr.

Eisbahn Kgl. Palaisteich im Kgl. Gr. Garten.

Heute **Militär-Konzert.** Anfang 1/3 Uhr.
 Mittwoch zwei **Militär-Konzerte**, 1/3 und 8 Uhr.

Eisbahn Kgl. Zwingerteich.

Täglich 2 Konzerte.
 3-6 Uhr. — 8-11 Uhr.

Eisbahn Sportplatz Lennéstr.

Tägl. 2 **Militär-Konzerte**,
 nachmittags 3-6, abends 8-11 Uhr. Tel. 14881.

II. Bahn morgen **Militär-Konzert.**
 Eintritt: Erw. 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Ladenmühle Hirschsprung

bei Altenberg.
 Herrliche Ski- und Rodelbahn.
 Telefon 58 Schmiedeberg. 16 herrliche Zimmer.

Gasthof zum Fischerhaus, Moldau i. B., Erzgeb., 805 m,

empfehlen seine Lokalitäten zur Winterferien für kürzeren und längeren Aufenthalt. Herrliche Rodel- und Skibahn. Bekannter Ausflugspunkt für Schlittenpartien.

Hochachtungsvoll **Bruno Ideler.**



Heute, Kgl. Belvedere
 Anfang 8,20 Einlaß 7,00

Niels Sörnsen Plattdeutsche Lieder

(zur Laute).
 Karten: 2,10, 1,60, 1,05 b. Hofl. Chrif.
 Verteur, Roßstr. 16, u. a. d. Kaffe.
 Eintritt hat jedermann.

Fritz Reuter-Klub, 1899.

Grosse Wirtschaft,

Tel. 3978. Königl. Grosser Garten. Tel. 3978.
 Montag, Mittwoch und Freitag

Kaffee-Konzerte.

Anfang nachm. 1/4 Uhr.

Gasthof Wölfnitz.

Veranstaltung des Vereins Musikfreunde Dresden-West.
 Mittwoch den 21. Januar

Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 19.
 Dir.: Herr Musikmeister **Landgraf.**

Solistin: Frl. **Gertrud Landgraf** (Saxie).

Anfang 1/9 Uhr. Nach dem Konzert **selbe Reunion.**

Verantw. Red.: **Karl Venzel** in Dresden. (Sprecht: 1/5-6 Uhr.)
 Verleger und Drucker: **Vogel & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 28.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten.

Sanda i. G. Fabrikant Arthur Müller hier feierte unter großer Anteilnahme sein hundertjähriges Jubiläum als Inhaber der größten Fabrik Sandas, der Müllerischen Wagen- und Wägenfabrikfabrik. — Zum Organisten an der Stadtkirche in Sanda ist der Lehrer Johannes Schöler hier gewählt und bekräftigt worden.

Planen. Am Sonnabend hat hier die Auszahlung der Unterhaltungen für Arbeitslose von dem bewilligten Fonds von 10000 Mark begonnen. Es hatten sich 300 Personen gemeldet.

Ballenstein. In Gegenwart des Kreis- und Stadtvorordnetkollegiums erfolgte hier die Einweisung des zum besoldeten Stadtrat und stellvertretenden Bürgermeisters gewählten Dr. jur. Heidecker aus Weidau.

Kochschau. Das Franz Wollschke Ehepaar beging am Sonnabend sein goldenes Ehejubiläum.

Reichenbach i. B. Ein mit Eis hoch besadener Wagen geriet, da das Anlegen des Einfahres unterlassen worden war, auf einer unbedeutenden Senkung der äußeren Zwickauer Straße in 8 Rutschen. Dabei fielen die Geschlossen auf Teufel, Ortseitel und an die Reine der Pferde, die dadurch ängstlich geworden, in schnellerer Gangart überliefen und mit dem Wagen an das Gerüst für den Erweiterungsbau der Bahnüberführung prallten. Das eine Pferd stürzte, die vordere Wand des Wagens brach, und die Geschlossen verletzten das am Boden liegende Tier so schwer, daß es getötet werden mußte. Glücklicherweise blieben Reiter und Straßenpassanten unverletzt.

Zwidau. Der 88jährige Chauffeur Bruno Gänzel hier, Vater von sechs Kindern, wollte Sonntag nachmittags in der abgeschlossenen Garage das Automobil seiner Dienstadt putzen. Hierbei entwickelten sich Benzoldämpfe, die den Mann betäubten. Als man ihn gegen Abend fand, war der Tod bereits eingetreten.

Schöndau. Ein Soldat des 22. Dragoner-Regiments in Wülhausen i. Schl., der bereits zweimal von seinem Truppenerteil desertiert war, wurde am Sonnabend in der hiesigen Herberge verhaftet, weil er Papiere eines Oesterreichers führte, der aus Sachsen ausgewiesen worden war. Ein Pionierkommando aus Pirna holte den Ausreißer vom hiesigen Amtsgerichtsgefängnis ab.

Völsau. Zwischen den Herzogen und Kranken-Pfaffen im amtschulmännlichen Bezirk Völsau ist es nunmehr zu einer Einigung gekommen.

Landgericht. Der 40jährige Arbeiter Max Jellenberg aus Dresden i. Schl. am 15. November v. J. eine im hiesigen Volksbad verhaftete Berlinerin aus und erhielt dabei aus Versehen ein Damenkleid und ein Jackett beige packt. Er ging mit beiden Gegenständen nach dem Volkshaus, um sie dort zu verpacken. Später schickte er einen Jungen mit der erhaltenen Marke und einem Brief, den er mit einem falschen Namen unterzeichnet hatte, nach dem Volkshaus. Dabei wurde der Schwindel entdeckt. Er wird wegen Unterschlagung und schwerer Urkundenfälschung unter Subsidiana mildernden Umständen zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt, von denen 4 Wochen als verübt erachtet werden.

Der 1877 in Preußen geborene Metallarbeiter Ernst Moritz Wädiger ist dem Trunke ergeben, auch eine zeitweilige Ingegnierstellung zum Guttemplerorden vermochte ihn von seiner Leidenschaft nicht zu heilen. Im Zustand der Trunkenheit erwiderte er seiner Frau ein dem Guttemplerorden gehöriges Sparfahnenbuch und legte den Betrag zum Teil in Flüssigkeiten an. In der dadurch „gehobenen“ Stimmung verließ er in verschiedenen Straßen einen Heidenkandel und leistete dem ihn verfolgenden Gendarm Widerstand. Der bereits 15 Mal vorbestrafte Angeklagte wird wegen Rückfallverbrechen, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Uebertretung in einem Falle zu 1 Jahr 3 Tagen Gefängnis und 1 Woche Haft verurteilt. In einem weiteren Uebertretungsfall wird er freigesprochen. — Wegen Unterschlagung und Rückfallverbrechen wird der Monteur Karl Max Albert Altmann aus Dresden zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Er hat im Oktober und November verschiedene Geldstrafen durch Verurteilung falscher Tatsachen um Geldbeiträge geschädigt.

Amtsgericht. Wegen Verleumdung durch die Presse hatten der Dekorateur Adolf Krieger und Bäckermeister Dr. Roth in Burgkädt gegen den verantwortlichen Redakteur Hugo Meyer von der in Dresden erscheinenden „Sächl. Landeszeit.“ Strafantrag gestellt und die Privatklage erhoben. Im Jahre 1912 brachte die „Landeszeit.“ in den Nummern 36—38 drei Artikel unter der Ueberschrift „Das fortschrittliche Wagnisamt von Burgkädt“, „Worte und Taten“, sowie „Eine beneidenswerte Stadt“, durch die sich die Privatkläger beleidigt fühlten. Vor Eintritt in die Verhandlung trat der Gerichtsbevollmächtigte einen Vergleich zwischen den Parteien an, der auch zustande kommt. Der Angeklagte erklärt, daß er die in Nr. 36 des Jahres 1912 enthaltenen, die beiden Privatkläger verletzenden Bemerkungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt und erklärt weiter die gegen die Privatkläger und die Schützengesellschaft in Burgkädt erhobenen Verdicten gegen sie unbegründet. Er zahlt an die genannte Schützengesellschaft den Betrag von 100 Mark, der zum Schlichtungsweg zu nehmen ist. Weiterhin erklärt der Angeklagte, daß er die in den Artikeln der Nummern 37 und 38 vom Jahre 1912 in Bezug auf den Privatkläger Bäckermeister Dr. Roth erhobenen Verdicten, insbesondere den Vorwurf der Urkundenfälschung, nicht aufrecht erhält und spricht wegen der Aufnahme dieser Artikel dem Privatkläger sein Bedauern aus. Der Angeklagte übernimmt die Kosten des Verfahrens und die den Privatklägern erwachsenen Auslagen und verpflichtet sich, den Vergleich durch die „Landeszeit.“ und den Burgk. Anz.“ auf seine Kosten zu veröffentlichen. Daraus gegen die Privatkläger die Strafanträge zurück, und das Gericht verkündete die Einstellung des Verfahrens.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Wagnisamtversteigerung. Im Dresden Amtsgericht soll am 24. Januar d. J. ein Grundstück in der Burgkädt. Anz. Nr. 14 für 1000 Mark versteigert werden. Das Grundstück ist ein Grundstück in der Burgkädt. Anz. Nr. 14, das am 1. März 1913 verfallt. Das Grundstück ist ein Grundstück in der Burgkädt. Anz. Nr. 14, das am 1. März 1913 verfallt. Das Grundstück ist ein Grundstück in der Burgkädt. Anz. Nr. 14, das am 1. März 1913 verfallt.

Bereinstellender für heute:

Wagnisamtversteigerung. Im Dresden Amtsgericht soll am 24. Januar d. J. ein Grundstück in der Burgkädt. Anz. Nr. 14 für 1000 Mark versteigert werden. Das Grundstück ist ein Grundstück in der Burgkädt. Anz. Nr. 14, das am 1. März 1913 verfallt.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, läßt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: 1/2 Pf. (Monatlich ausreichend) M. 1,50, 1/2 Pf. (Monatlich) M. —,85.

Erfolg für die Frau im Leben

bedingt vor allem eine gute Gesundheit. Keine Frau kann ihr Bestes leisten, wenn sie a. B. fortwährend von Kopfschmerz, Appetitmangel, Niedergeschlagenheit und dergl. geplagt ist, alles Folgen einer vernachlässigten Verdauung. Und dabei ist es doch so leicht, diese zu beheben! Meistens genügen schon ein bis zwei Dosen „Califig“ (Californischer Feigen-Sirup) zur milden, gründlichen Reinigung der Organe, zur Anregung ihrer natürlichen Funktionen und Wiederherstellung einer regelmäßigen, gesunden Gesundheit. Viele Frauen halten sich „Califig“ stets im Hause, weil es ein rein natürliches Frucht- und Pflanzenmittel ist, das den Stuhlengang ohne Beschwerde und Anstrengung für die Organe regelt.

Dr. Allen Hopkins zu haben, in Originalflaschen zu M. 1,50; extra große Flasche M. 2,50. Best. i. Syr. sic. Californ. 76, Ext. Sonn. 109, 20, Eliz. Caryoph. comp. 5.

Abbazia.

Bedeutendst. klimatischer Kurort an der österreichischen Adria: Ideale, windgeschützte Lage inmitten prächtiger Vegetation. Mildes Klima. Herrliche Parkanlagen und Spazierwege. Bei regem Schiffsverkehr interessante Ausflüge zur See. Konzerte, Theater, Reunions, Sports etc. Prospekte gratis d. d. Reisebureau oder Kurkommission, Abbazia, Kurstrasse 3.

Hotel Metropole MONTE CARLO.

Eins der weltberühmten englischen Gordon-Hotels. Anerkannt das feinste und modernste Hotel in Monte Carlo. Beste Lage gegenüber dem Kasino. Ueber 100 luxuriöse Baderzimmer. Dampfheizung. Das erste Restaurant in Monte Carlo. Vortreffliche Küche.

Unter derselben Leitung

HOTEL METROPOLE CANNES

BRAUSE 330 Deutsch und gut! FEDER. Überall zu haben.

Warnung.

Die Novopin-Fabrik bisher Breslau 3 befindet sich jetzt Berlin, Felle-Allee 81. Überall sind die Novopin-Abdampfen (veredelte Fichtennadelblätter) erhältlich. Preis pro Stück 25 Pf. Hüten Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen. Novopin erwidert und stärkt Körper u. Geist, beruhigt u. kräftigt die Nerven u. verdrängt jeden Schlaf. Novopin ist in ca. 300 Sanatorien usw. im Gebrauch.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Fondsbörse war die Grundtendenz fest, obgleich ein Abwärtstrend der Sonnabendausflucht nicht zu verkennen war. Die Geldfälle befreitig zwar noch wie vor, doch wird die Öffnung auf niedrigere Diskonten in Berlin und London (sich in den nächsten Tagen wohl kaum in Erfüllung gehen. Die Wirtschaftslage wird am besten durch den letzten Phönixausweis illustriert, der in den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres eine Mindereinnahme von etwa 3 Millionen Mark ausweist. Von Wien und London lagen höhere Notierungen vor. Kanada begehrt und etwa 1 % höher. Lokales Geschäft entwickelte sich nach mehrheitlich Pause in Rapskohlanteilen, die etwa 10 % höher wurden. Vansen mit Ausnahme von Ruffenwerfen, die auf höherem Paris gewinnen konnten, vernachlässigt. Am Montanaktienmarkt Carperen bevorzugt. Auch Automobilherren sehr. Schiffahrtsspekulationen lagen später abgeklammert. Elektrizität, besonders Schuder, fest. Renten wiesen bei geringem Geschäft getriebene Haltung auf. Bei Privatdiskont ging um 1/2 % auf 3 % zurück.

An der Berliner Getreidebörse konnten sich am Frühlingsmarkt Weizen und Roggen nicht behaupten, zumal das Angebot vom Inlande etwas härter hervortrat. Es wurden notiert: Weizen 185-190, Roggen inländischer loco 136, Hafer feiner 169-170, mittel 154-168, Mais amerikanischer mixed 168-170, Rundmais 148 bis 152. An der Witaabörse blieb die Stimmung matt. Die ausländischen Forderungen waren 1 Mark billiger und die Kommissions- und Importeure verlaufen und die Käufer hielten sich zurück. Weizen gab 1 Mark, Roggen 0,75 bis 0,50 Mark nach. Hafer etwas schwächer. — Wetter: Frost.

Dresdener Börse vom 19. Januar. Die hiesige Börse begann die neue Woche bei festem Ansehen und etwas lebhafterem Geschäft. Outer Meinung erkannten sich namentlich die Aktien der Papier- und Textilfabriken, von denen Erneumann-Camersfabrik zu 281,50 (+ 1,50 %), Wilmos zu 170 (+ 1,75 %), Vereinigte Baugewerke-Papierfabriken-Zimmertaktien zu 26,75 (+ 0,75 %), Dresden-Ohre zu 205 (+ unverändert) und die Gemischthe der Vereinigten Fabriken photographischer Papiere zu 180 Mark (+ 5 Mark) Beachtung fanden. Bei Maschinen- und Fahrradaktien waren Zimmermann zu 65,50 (+ 0,75 %), Paudhammer zu 185,75 (+ 1,25 %), Sächsische Wagnisamt zu 170,75 (+ 2,25 %), Bergmann-Gemischthe zu 246 Mark (+ 5 Mark), Schuber & Salsger zu 206,75 (+ 1 %), Wambler zu 201 (+ 5 %), Seidel & Rummann zu 118 (+ 3 %), sowie dergleichen Gemischthe zu 220 Mark (+ 5 Mark) beliebt, während Sed 1,25 %, Sächsische Automobil-

1 % und Wagnisamt 2 % niedriger bewertet wurden. Von Brauereifaktien erzielten sich Berliner Unionbrauerei zu 98 (+ 6 %), Bismarck-Brauerei zu 180 (+ 2 %), Jürgens zu 45,25 (+ 4,25 %), Weitemann zu 187 (+ 5 %), Reichelbrauerei zu 204 (+ 1 %) und Sächsische Brauerei vii. A. zu 69,50 (+ 0,50 %) regerer Nachfrage. Tagungen hielten Bahnen 5 % und Deutsche Bierbrauerei 1,5 % ein. Transportwerte und Handelsaktien handelte man in Vereinigte Eisenwerke, sowie in Leipziger Opa-Hausbank zu den letzten Kursen. Auf dem Gebiet der telegraphischen Werte und diversen Industriefaktien begegneten Berliner Eisenfabrik zu 140 (+ 1 %), Berliner Eisenfabrik zu 40 %, Sächsische Eisenfabrik zu 225,50 (+ 2,50 %), Wambler & Comp. zu 202 (+ 1 %), Deutsche Rundhüder zu 117,75 (+ 0,75 %), Gartmann-Industrie zu 220,25 (+ 2,25 %), sowie Wagnisamt-Wagnisamt zu 101 (+ 1 %) einzigem Interesse, wegen Porzellanfabrik Röhle 6 %, Brauereifaktien von 1 % und Webe & Co. 2 % niedriger bewertet wurden. Am Rentenmarkt konnten sich 3 % Reichsanleihe und Preussische Konjuls je 0,25 %, sowie Sächsische Rente 0,30 % erhöhen.

Düsseldorf, 19. Januar. Die Zeitung der Raiffeisenbank und die Firma Thullen & Co. erklären übereinstimmend, daß die Berichte von einer Wiederaufnahme der Verhandlungen zur Bildung eines Börsenvereins und die Meldung, daß im Handtoman des Börsenvereins siehe unmittelbar bevor, unbenutzt sind. Es würden lediglich von einigen Banken Verträge unterzeichnet, eine Verhandlung herbeizuführen. Diese Verträge hätten aber bisher keine feste Form angenommen.

Neue Papiere an der Dresdener Börse. Von der Zulassung stelle sind zum Wandel an der hiesigen Börse 1300000 Mark neue Aktien der Oberlausitzer Bank zu Jittau, 750000 Mark neue Aktien der Oscar Schimmel & Co. Aktiengesellschaft Chemnitz, 1 Million Mark neue Aktien der Aktiengesellschaft Sächsische Wagnisamtfabrik in Tübingen bei Dresden zugelassen worden.

Zeichnung auf 7 Millionen Mark reichsmündelnde 4 %ige Anleihe der Stadt Offenbach a. M. Wie wir hören, lauten die Voranmeldungen auf genannte Anleihe sehr zahlreich ein. Dies ist auch leicht begreiflich angesichts des Umstandes, daß diese Anleihe eine vorteilhafte Kapitalanlage darstellt. Bei einem Zeichnungspreis von 99 % erzielt der Käufer eine Rente von 4,25 %.

Günstiges Zeichnungsergebnis bei der neuen Wüthener Stadtanleihe. Das endgültige Resultat der Zeichnung auf die neue Anleihe der Stadt Wüthener ergibt eine rund neunfache Zeichnung des angelegten Betrags.

Bahmann & Padewig, Aktiengesellschaft in Chemnitz. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 10. März einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 12 % vorzuschlagen.

Diamantwerke Gebr. Roswig in Reichenbrandt bei Chemnitz. Die Generalversammlung genehmigte die mit 106644 Mark Berlin (258944 Mark i. B.) abschließende Bilanz. Ein Aktionär demgegenüber unzufrieden. Die Verwaltung begründete dies mit dem mangelhaften Lage des Erdmännchenbaues. Durch eine Erregung des Unternehmens hoffe man einen Rentabilität günstig zu beeinflussen.

Textilspinnerei und Weberei. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 17. Februar stattfindenden Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 15 % in Vorschlag zu bringen.

Wiesbadener Kronen-Brauerei Aktiengesellschaft. Wie uns die Verwaltung mitteilt, ist auf einen nicht wesentlichen Teil des Aktienkapitals die Zuzahlung nicht erfolgt. Die Direktion hat auf Anfragen von Aktionären, welche die Zuzahlung bisher nicht geleistet haben, geantwortet, daß der Aufsichtsrat einwilligen diesen Aktionären noch eine kurze Nachfrist auf Zuzahlung gewähren will. Im eigenen Interesse dieser Aktionäre liegt es, möglichst umgehend die Zuzahlung zu leisten, damit auch ihnen die Vorteile der Vorauszahlungen zuteil werden.

Deutsche Lebensversicherungs-Bank, Aktiengesellschaft in Berlin. Am Jahre 1913 sind Verrechnungen über 26 571 000 Mark gegen 21 005 150 Mark im Vorjahre beantragt worden, wovon 23,7 Millionen Mark angenommen wurden. Im Vorjahre hingegen 19,4 Millionen Mark. Der Restgewinn ist gegenüber dem Vorjahre um 3,7 Millionen Mark auf 12,4 Millionen Mark gestiegen, so daß die Bank Ende 1913 einen Verrechnungsbetrag von rund 161,5 Millionen Mark aufzuweisen hatte. Die Dividende bei Plan A der Todesfallversicherungen ist auf 29 Proz. der Jahresprämie festgelegt worden, im Vorjahre betrug sie sich auf 21 Proz.

Ueber den Verkauf der Reichsanleihe in Leipzig berichten Leipziger Blätter u. a., daß das diesmalige Reuegeschäft in Reueematten den Erwartungen, die man darauf gesetzt hatte, nicht entsprochen hat. Die Zahl der anwesenden Händler war klein, und die Umsätze, die erzielt wurden, bescheiden. Anfolge der immer noch recht empfindlichen Geldknappheit sind auch die üblichen Zahlungen recht beschränkt worden. Auch der mit dem Engros-Handel verbundene Verkauf an Private verlief sehr flau. Demzufolge sind die aus der Laug u. u. zugeführten Warenmengen bei weitem nicht geräumt worden. Das ganze Reuegeschäft läßt überhaupt viel zu wünschen übrig. Die Preise des Rohmaterials schwanken in der letzten Zeit zwischen einigen 60 und 80 Pfennigen in Baumwolle pro englisches Pfund. Für Fertiglagerstoffe waren höhere Preise nicht zu erzielen. Im großen und ganzen haben die Fabrikanten nur geringe Umsätze gemacht und demzufolge viel Ware mit in das neue Jahr übernommen. Die Nachsomme des vergangenen Jahres ist überall knapp gewesen, so daß die Reuegarne im Preise merklich stiegen. Die Aussichten der Reueindustrie für die Zukunft sind demzufolge keineswegs günstig, zumal nicht auf eine baldige Hebung des Geschäftes hinzielt.

Warnung. Wiedermäusen können die Verluste ausländischer Aktien, in Deutschland finanzunfähige Verschuldungen zu möglichen Spekulationen zu verleiten. Dabei tritt in erster Linie die Firma R. G. G. in Paris auf, die durch Verschuldung eines Blättchens „Der Finanzkurier“ Kunden sammelt. Wir machen bereits früher darauf aufmerksam, daß der Inhaber dieser Firma vor einiger Zeit noch den Namen Richard G. G. trug und daß die Firma eine neue Auflage für die Verschuldungen darstellt, vor deren Beilegung der Verluste in Deutschland bereits dringend zu warnen war. Wir wiederholen unsere Warnung vor dem Eingehen irgendeiner Geschäftsverbindung mit der Firma R. G. G. — In ähnlich anreißerlicher Weise geht eine Firma Lloyd, Meyer, Phillips & Co. in London vor, die Reuegeschäften mit Aufforderungen zu Spekulationen verbindet. Auch diese Angebote charakterisieren sich durchaus durch, daß dem deutschen Publikum die Ablehnung jeder Geschäftsverbindung mit der genannten Firma nahe zu legen ist. Ueberhaupt empfiehlt es sich in keinem Falle, auf unvorantgesehene Anpreisungen ausländischer unbekannter Firmen einzugehen; bei derartigen Geschäften ist in Deutschland schon außerordentlich viel Geld verloren worden. — Auch aus Holland regen sich wieder Versuche, deutsche Kapitalisten zu Spekulationen zu verleiten. Dabei handelt es sich jetzt um eine holländische Credit- und Disagio-Bank in Amsterdam, die Prämien-Spekulationen in Baumwolle und Kaffee anbietet. Die Firma arbeitet dabei durch Verschuldung von „Export“-Handelswucherberichten, die sie aufeinander aus solchen Firmen zu geben läßt, für die sich derartige Spekulationen absolut nicht eignen.

Neue Berliner Brauerei. Der Aufsichtsrat der Sächsischen Brauerei hat, wie bereits kurz erwähnt, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung beschlossen, die Spandauerberg-Brauerei und die Berliner Unionbrauerei aufzunehmen. Das Vermögen der Unionbrauerei geht auf die Sächsischen-Brauerei über, nachdem aus der Bilanz 745 000 Mark abgezogen wurden zur Zahlung von 56 Mark auf jede Unionaktie à 600 Mark nominal, sowie zur Abführung von Gehältern, Pensionen, Ansprüchen und sonstigen Verpflichtungen, welche die Sächsischen Brauerei nicht übernimmt. Nach je 5 Aktien der Unionbrauerei à 600 Mark wird eine Sächsischen-Aktie à 1000 Mark gewährt mit Dividendenberechtigung ab 1. September 1913. Auf je acht Spandauerberg-Aktien à 1000 Mark entfallen drei Sächsischen-Aktien à 1200 Mark. Die beiden Direktoren der Spandauerberg-Brauerei, sowie ein Direktor der Unionbrauerei treten in den Vorstand der Sächsischen Brauerei ein. Die Sächsischen Brauerei ist unter Verwaltungsgang der in ihr vereinigten, sämtlich getrennten Betriebe die größte deutsche Aktienbrauerei, deren Erzeugung auf etwa 1 600 000 Hektoliter zu schätzen ist. Ihr Aktienkapital beträgt 14 Millionen Mark, die gesetzliche Reserve rund 7 Millionen Mark. Die Einnahme für Bier und Nebenprodukte betrug im Jahre 1912/13 über 37 Millionen Mark, der Reingewinn 2,3 Millionen Mark. Die Dividende wurde von 15 % auf 16 % erhöht. Die Spandauerberg-Brauerei

Kurszettel der Dresdner Börse am 19. Januar 1914.

Main table containing stock market data for various companies, including 'Deutsche Gaswerke', 'Brennstoffwerke', 'Brauerei', and 'Banken'. It lists company names, share types, and prices.

Dresdner Nachrichten Seite 12

20. Januar 1914

20. Januar 1914

1811 Matheus Müller & Co. 1911. Matheus Müller & Co. erwarb Mathews Müller den Feh. von Söhle'schen Hof in Eltville. Matheus Müller Eltville - Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs. erwarb Mathews Müller den Feh. von Söhle'schen Hof in Eltville.

Form. G. Hermann arbeitet mit einem Aktienkapital von 4 Millionen Mark und dürfte auf eine Erzeugung von etwa 130 000 Hektoliter zu schätzen sein. Die Dividende betrug in den letzten vier Jahren gleichmäßig 5%. Die Berliner Unionbrauerei hat eine Produktion von ungefähr 140 000 Hektoliter. Der Aktienkapital beträgt 8 Millionen Mark. Die Erträge der Gesellschaft sind schwankend. Im letzten Jahre wurden 3% Dividende ausgeschüttet (1911/12). — Ueber die Geldbeschaffung zur Durchföhrung der Fusion werden vorläufig keine der Schlichtungs-Brauerei keine Mitteilungen gemacht, doch ist anzunehmen, daß die Schlichtungs-Brauerei ihr Kapital beträchtlich vermehren wird. Die Generalversammlungen der Gesellschaften sollen möglichst bald einberufen werden.

Polypetenreise nach Argentinien. Nach einer Mitteilung der Argentinischen Konsularverwaltung hat die Polypetenreise nach Argentinien eine unrichtige oder unvollständige Ausfertigung der Zollnachsicherungsbescheinigungen und unter Umständen der Zollnachsicherungsbescheinigungen zu Folge. Es empfiehlt sich daher, den Inhalt der Bescheinigung in den Zollnachsicherungsbescheinigungen möglichst genau zu beschreiben und allgemeine Angaben, wie Schmutz, Weizen, Weizenmehl und dergleichen, zu vermeiden. Ferner werden bei der Nach- und Rückführung von Polypeten in Argentinien nur die eigentlichen Zollgebühren wiederzuschlagen, dagegen nicht die Lager-, Abfertigungs- und Zerpelgebühren.

Verlegung des Benachrichtigungsjahrs noch eingeleitet oder angenommen werden können. Raummoglichkeiten in Augsburg. Das Geschäftsjahr 1913 schließt nach Abzug der Amortisation und Gründung oder Kapital- und vertragsgemäßen Verbindlichkeiten mit einem Nettogewinn von 97 507 Mk. (i. V. 100 191 Mk.). Der auf den 12. Februar einzuberufenden Generalversammlung wird der Ausschlußrat vorzuschlagen, 7 1/2% (7 1/2%) Dividende zu verteilen und den Rest von 10 007 Mark (10 000) auf neue Rechnung einzutragen. Im Vorjahre wurden der Dividendenreserve 33 547 Mk. zugewiesen und 22 045 Mk. zu Verfügung gestellt.

Schweiner Schlacht-Viehmarkt, am 19. Jan. ...

Berliner Börse am 19. Januar.

Table of stock market prices for various companies and commodities, including 'Wechsel', 'Aktien', and 'Börsen'. Columns list company names and their corresponding prices.



Verpflichten wir, daß Sie nun endlich Sanatogen nehmen wird. SANATOGEN Von mehr als 19000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.

- List of ailments treated by Sanatogen: 1. bei Nervenleiden, 2. bei Schwächezuständen aller Art, 3. bei Magen- und Darmleiden, etc.

Bereins- und Innungsberichte.

Bezirksobstbauverein Dresden. Dieser Tage fand die erste Monatsversammlung unter dem neuen Vorsitzenden Dr. H. Reichelt statt. Der Jahresbericht gab Kenntnis von der fruchtbarsten Tätigkeit des Vereins innerhalb der Wintermonate...

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Table showing financial data for various groups, including 'Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar' and 'Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914'.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Bermildetes.

Der Reichskommissar alter Fürstentümer. Am Sonntagabend fand in Berlin der 33. Reichskommissar alter Fürstentümer statt. Das Präsidium führte Justizrat Wagner. Die Rede wurde von dem Direktor der Großen Berliner Straßenbahn Dr. Wulff gehalten.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914.

Ad- und Jahne gegen den Stand vom 15. Januar 1914. Ab- und Jahne gegen den Stand vom 7. Januar.

**** Winterport in der Reichshauptstadt.** Trotz des am Sonnabend plötzlich, wenn auch nur schwach einsetzenden Tauwetters waren die Seen in der Umgebung von Berlin am Sonntag das Ziel unzähliger Tausende, die sich auf den eisgelben Flächen dem Eisport hingaben. Auch auf dem Wannensee war die Eisbahn eröffnet. Ein Geschwätzen geriet auf das Eis. Die Mannschaft musste auf dem Eise über die gefährliche Stelle rutschen und den Schlitten aus dem Wasser herausziehen. Bis in die späte Nacht sah man Schlittschuhläufer heimkehren.

**** Opfer des Eises.** Aus Neuwied wird gemeldet: Auf dem Romsdorfer Weiler bei Wallbach brachen die bei dem Sohne des Schmiedemeisters Aint aus Wallbach im Alter von 12 und 13 Jahren beim Schlittschuhlaufen ein und ertranken. Bei dem Verzuge, sie zu retten, geriet ein 17 Jahre alter Junge namens Schlemmer unter das Eis und büßte gleichfalls das Leben ein.

**** Schwere Automobilunfälle.** An der Neuen Krugallee bei Trepow bei Berlin geriet ein Automobil in die Schienen der Straßenbahn. Der Chauffeur drehte, da ein Straßenbahnwagen sich näherte, das Steuer nach rechts. Darauf gerieten die Hinterräder des Kraftwagens insoweit des anseits gelassenen Schienenbodens ins Schleudern. Der hintere Teil des Wagens wurde mit einer derartigen Wucht gegen einen Baum geworfen, daß das Automobil in der Mitte förmlich durchschnitten wurde. Von den Anwesenden wurde die 22 Jahre alte Frau Kerber, deren Mann den Wagen lenkte, so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der sechsjährige Sohn wurde ebenfalls schwere äußere Verletzungen. Zwei andere Kinder der Eheleute kamen mit leichteren Verletzungen davon. Ein weiteres schweres Unglück trug sich in der Nacht zum Montag zu. Sechs junge Leute nahmen sich, als sie von einem Badbiererei in Johannisthal kamen, ein Automobil zur Fahrt nach Berlin. Unversehens erlaubten sie sechs anderen Männern, sich auf die Trittbretter zu stellen. An der Ecke des Friedhofes an der Krugallee fuhr der Chauffeur auf einen vor ihm fahrenden Wagen auf. Das Automobil wurde schwer beschädigt. Seine Anwesenheit wurde für fünf Minuten verlegt, sechs so schwer, daß sie im Krankenzug ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

**** Ein Verstoß von einem Oberleutnant erschossen.** Das Lt. A. v. d. W. wird gemeldet: Als am Sonnabend abend der Oberleutnant v. G. v. d. W. im 1. Leibregiment Infanterie-Regiment Nr. 173 mit geladenem Gewehr über einen Graben sprang, entlud sich die Waffe. Die Schrotladung drang dem jungen Leutnant in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei.

**** Zum Depyprozeß schreibt die „Frankf. Ztg.“:** Nun ist das Urteil gefallen und eine Reihe der einschläglichen Nachrichten hat seine Zähne geäußert. Man wird unseren Lesern keine Sentimentalität vorwerfen können. Sie haben Hand mit Verdrehern zu tun. Hier aber sind wir die Worte aus: Mit einem deutschen Weib! des Germanen ankerten sich die Vertreter der Alliance. Ein jeder von ihnen möchte wohl fühlen, daß ihr Verstoß hier vor eine Aufgabe stellt, die sie unmerklich mit einer. Hier hatte ein Norddeutscher nicht fremde Leute überfallen wie ein Vagabund. Der alte Mensch ist ein Mann, der seine eigenen Angehörigen, diejenigen, die ihm am nächsten stehen, nacheinander langsam hinrichten, in den entsetzlichen furchtbaren Taten ausbleibt, hatte selbst vor der Woge der Kinder nicht Halt gemacht, und alles aus dem Leben nahm, was ihm am liebsten war. Dabei hat er immer noch einen gut bürgerlichen Haß auf die Weibchen bewahrt. Hier so angebracht, dann riefen ihm als grandiosen Gedächtnis die Frauen, wenn er wollte. Es ist wirklich, als ob alles menschliche Ansehen, hier in diesem Manne um und umgedreht und ins Gegenteil verkehrt werden. Er hätte einen Nero unterworfen können.

**** Ein Liebesroman im dänischen Königsbause.** Der Liebesroman eines dänischen Prinzen hat in Turin seinen Höhepunkt gefunden. Der Prinz von Dänemark, der alte Sohn des Prinzen Waldemar von Dänemark und der Prinzessin Marie von Orleans, hat sich dort am Sonntag mit der jungen Gräfin Calvi v. Vergola vermählt. Die Hochzeit fand in seinem Hause im Palais der Prinzessin Marie von Orleans, der Marquise de la Vallée de Bomara, einer Soldatengattin der Königin Helene von Italien. Der Vater der Gräfin Calvi v. Vergola war viele Jahre italienischer Gesandter in Kopenhagen. Am Hofe des Grafen lernte Prinz Anne seine jetzige Frau kennen und lieben. Der Prinz ist ein Vetter des Königs von Dänemark und steht als Leutnant bei der dänischen Garde.

**** Von der Prinzessin Luise von Belgien.** Das Pariser „Blatt „Globe““ meldet, daß die Wähler der Prinzessin Luise von Belgien einen Betrag von 4 Millionen teilen werden, wenn sie sich in 4 Millionen teilen werden. Die Hälfte aus der Erbchaft der Prinzessin ausgezahlt werden sollen.

**** Strenge Kälte in Paris.** Die harte Kälte in Frankreich dauert an. Verhältnismäßig auf die Temperatur bis zu 12 Grad unter Null.

**** Zum Untergang des britischen Unterseebootes „A. 7“.** Die Versuche, das gesunkene Unterseeboot „A. 7“ zu heben, wurden am Sonntag fortgesetzt, aber ohne Erfolg. Aus Anlaß des Unglücks richtete der Staatssekretär des deutschen Reichsmarineamtes von Berlin an den Ersten Vize der Admiralität folgendes Telegramm: „Der Admiralität und der britischen Marine übermittle ich im Namen der deutschen Kameraden den Ausdruck der aufrichtigen und warmen Teilnahme an dem Untergang des „A. 7“. Mit der englischen Marine kranke die deutsche um die weitere Befahrung, die in treuer Pflichterfüllung den Tod gefunden hat.“ Der Erste Vize der Admiralität Sir John Churchill sandte folgende Antwort: „Meine Kollegen von der Admiralität vereinigen sich in dem Dank für den Ausdruck Ihres Mitleids. Die trübsamen und trüben Worte, die Sie im Namen der deutschen Marine gesprochen haben, werden von der britischen Marine hoch geschätzt.“

**** Vom Millionär zum Bettler.** Nachdem er sich finanziell vollkommen ruinirt hatte, vergiftete sich in Dresden der ehemalige Millionär Unterbesitzer Hoffmann. Seine Frau ging ebenfalls in den Tod, nachdem sie erfahren hatte, daß ihre sämtlichen Kostbarkeiten veräußert worden waren.

**** Interessantes aus aller Welt.** Altägyptische Jungfrauen, die das Weibchen genau hatten, nicht zu heiraten, erbiethen den Ehemännern „Nenne“. — Beim Ostvogel hat das Weibchen einen doppelten so langen Schnabel wie das Männchen. — In Oberösterreich kam es vor, daß man im Weizenfeld den Abdruck einer Ebe von dem Eintreffen einer neuen Kartoffelernte abhängig machte. — Die Erdachse schwenkt alle 26 Tage für Berlin 5 Bogensekunde. — In höchstens 40 Sekunden wird selbst bei einem großen Linien-Schiff die Steuerung einer Hauptmaschine von „äußerer Kraft“ umgelegt auf „äußerer Kraft“ zurück. — Von den 1000 Quadratkilometern, die das Meer den Niederländern gewährt hat, haben diese schon etwa 3500 Quadratkilometer wiedergewonnen. — Die Arbeitsleistung der Indianer in den südlichen Bergwerken beträgt durchschnittlich pro Tag 175 000 Kilogramm, die der deutschen Bergleute nur 128 000 bis 131 000 Kilogramm. — Am Tage einer Bibel in ägyptischer Sprache sind 1500 Zeichen nötig, die der unglückliche Leser alle kennen muß. — Der Volkstribun Publius Sulpicius beantragte, daß jeder Senator, der mehr als 1500 M. Schulden habe, seines Amtes entbunden werde. — Nach Porenz bewegen sich alle sich bewegenden Körper in der Linie der Bewegung; die Erde bei ihrer Bewegung durch den Raum um 6 Zentimeter. — Ferni beobachtete eine Sonnenfamme. Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Hofzahnarzt Meyer, Wienerstr. 10,
von der Reise zurück.

Carl Schlegel, Dentist,
König-Johann-Strasse 10, II. (früher Wallstrasse 1),
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Spezialität: Vollständige Gebisse. — Kronen und Brückenarbeiten in Gold, Kunstvolle Plombierung solid u. haltbar. Möglichst schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen u. Umarbeiten auch von mir nicht gezeigter Gebisse bereitwillig und billigst. Etabliert 1896. Fernruf 2398.

20 000 Zahnkranke,
die in meinen Ateliers behandelt wurden, empfehlen meine Zahnpraxis der schonenden Behandlung, **müsstigen Preise** und leichten Zahlung wegen.
Zahnpraxis Max Flach, Dresden
Altstadt: Am Pirnaischen Platz, Amalienstrasse 3, neben dem Kaiserpalast. Telefon 29807.
Neustadt: Bautzner Strasse 14, nächst Kurfürsten- und Markgrafenstrasse. Telefon 29710.

Beinleiden
behandelt nach der bewährten
Dostrahlmethode
des Dr. med. Strahl, Hamburg.
C. Mühlmann, Dresden-Altstadt, Christianstr. 35, I.
Sprechstunden täglich von 9 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonntag keine Sprechstunden.

SCHWERHÖRIGE!
probieren Sie die preisgekrönten, von ärztlichen Autoritäten empfohlenen
Original-Akustik-Apparate!
Vorführung kostenlos, Broschüre gratis.
G. Voltmer,
Dresden-A.,
Zwickauer Strasse 2, I.,
Ecke Falkenbrücke.

Balqués und Mittelmeer-
Gesellschafts-Reisen führten nach
Italien Rom, Neapel, Sizilien.
Abf. Febr. März, April, Mai, 11-14 Tage, v. 385 A.
Riviera: 12. Febr. (Carnaval i. Nizza), 4. März, 6. April, 12-16 T., v. 340 A.
Spanien-Marokko: 3. März, 14. April, 12. Mai, Tunes-Alger: März, April, 19 T., v. 665 A.
Paris, London, Insel Wight: Mai, Juni.
Nordlandreisen: 14. Juli.
Progr. kostenfrei. Balqués Reisebureau, Gebr. 1880.
Dresden, Struvestrasse 13.

Inventur-Ausverkauf
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
Damenblusen Unterzeuge
Wäsche
Tischzeuge Betten
Müller & C. W. Thiel
Inh.: Rich. Müller, Kgl. Hofl.
Prager Strasse 35.

Eltern! Paten! Vormünder!
sichert Euren Kindern und Pflegebefohlenen frühzeitig gegen verhältnismäßig geringe Einzahlungen eine **steigende Altersrente.**
Kapitalisten! Privatleute! Pensionäre!
erwerbt Euch eine Rentenversicherung mit Kapitalverzinsung, einzeln und gemeinschaftlich. **Grobe Verzinsung! Sichere Anlage der eingelegten Gelder! Keine ärztliche Untersuchung.**
Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,
Ringstrasse 25, I.

Leubnerschule
für Knaben und Mädchen vom 1. Schuljahre an
Rosenstr. 28/30 u. 35. Fernspr. 14383.
Anmeldungen für **Beamtenerschule,**
für **höhere Fortbildungsschule,**
in Tages- und Abendklassen,
für **höhere Knaben- und 9 Kl. Mädchenschule**
(mit Selecta)
können täglich bewirkt werden. Prospekte unentgeltlich in der Geschäftsstelle **Dresden, Roßstraße 30, 1.**
Direktor **J. Leubner.**

Haushaltungs-Schule u. Pensionat, staatlich
Warmbrunn i. Riesengeb. fongestiftet,
Erstklass. altrenom. Anstalt in herrl. Gebirgslage. Gründl. haus-
wirtschaftl. u. wissenschaftl. Ausbildung. Gartenbau. Geflügelzucht.
Ausländerin im Hause. Prima Referenzen. Prospekte bereitwilligst.
Vorsteherin: **F. Tepler.**

Auto-Droschken,
Anruf (1-3 Pers. fassend) Anruf
17770 17076
Automobil Betriebs Gesellschaft

Cacao
Aller aus gesunden Bohnen fachmännisch richtig hergestellter Cacao hat genügend **natürliches Aroma**, man weise daher **parfümierte** und **gewürzte** Cacaos zurück und kaufe Marke „Kynast“, welche den höchsten Anforderungen entspricht. Um Verwechslungen zu vermeiden, verlange man nachstehende Originalpackungen.
Netto-Gewicht
Kraft-Cacao à Pfd. 200 A., 1/2 Pfd. 65 A.
Haushalt-Cacao à Pfd. 210 A., 1/2 Pfd. 60 A.
Cacao-Pulver 3 à Pfd. 200 A., 1/2 Pfd. 50 A.
Cacao-Pulver 4 à Pfd. 180 A., 1/2 Pfd. 45 A.
Cacao-Pulver 5 à Pfd. 160 A., 1/2 Pfd. 40 A.
Hafer-Cacao à Pfd. 100 A., 1/2 Pfd. 25 A.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Parfüm und Gewürz verdecken den leeren Geschmack bei starkentönten Cacaos. **Qualitätsproben** werden am besten **ohne Zucker** und **ohne Milch** gemacht.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.
von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**
Dresden-A. 4.

RMSP THE ROYAL MAIL
STEAM
PACKET CO.
DIE LINIE FÜR LUXURIÖSES REISEN
Regelmässige Abfahrten für Passagiere nach Spanien, Portugal, Marokko, Kanarischen Inseln, Madeira, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires und
ALLEN HÄFEN VON SUD- UND CENTRAL-AMERIKA WEST-INDIEN
Rundreise-Billets Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.
Nähere Auskunft erteilt:
DRESDEN, A. Kohn, Christianstraße 31
und Reisebureaus Thos. Cook & Son.

NIPPON YUSEN KAISHA.
(Japanische Postdampfer-Linie.)
Regelmässig vierzehntägig von
Antwerpen, London und Marseille
nach
Colombo, Singapore, Hongkong, Kobe u. Yokohama.
Zunächst:
v. Antwerpen v. London v. Marseille
„Mishima Maru“ 8. Febr. 14. Febr. 21. Febr. 1914
„Kaga Maru“ 22. Febr. 28. Febr. 7. März 1914
Die Dampfer besitzen ausgezeichnete Einrichtungen für die Beförderung von Passagieren erster und zweiter Klasse.
Nähere Auskunft erteilen:
NIPPON YUSEN KAISHA, 4. Lloyd's Avenue, London.
COMPTOIR MARITIME ANVERSOIS, S. A. 33,
Quay Jordaens, Antwerpen.
PAUL GÜNTHER, Mattentwiete 1, Hamburg.

Geheime Krankh., frühere alte Ausfälle,
Schwäche, Gichterschläge all.
Art u. behandelt seit 303. Höcker
Zwingerstr. 6, am Postplatz, 9-4, ab. 6-8, Sonnt. 9-3 Uhr. §

Rechtssport.

Die Richtergruppe des Vereins für wissenschaftliche Rechtswissenschaften hielt ihre erste diesjährige Sitzung ab. Der Obmann, Herr H. Hoff, gab einen Bericht über die Rechtswissenschaften der letzten Jahre. Er hob besonders die gute Beteiligung in den neu eingerichteten Kampfrunden hervor. Für die erfolgreiche Tätigkeit des Herrn Hoff dankte Herr Hoff. Die Neuwahlen für 1913 ergaben folgenden Resultat: Obmann: Rechtsanwaltsrat Johannes Hoff, Rudolfstraße 12b, 2.; Stellvertreter: Herr Georg Schmidt; Schriftführer: Polizeiregiment Johannes Ruppel.

Tennisport.

Die Damen-Weiterspieler von Deutschland erreichten am Sonntag in Bremen ihren Abschluss. Die Weiterspieler im Herren-Einzelkampf errang Bergmann (Dresden) durch seinen Sieg von 6 : 1, 2 : 5, 6 : 1 über den vorzüglichen dänischen Spieler Waagenpetersen. Die Damen-Weiterspieler von Deutschland viel erwartungsgemäß an die vorjährige Siegerin Fraulein M. Fried (Damburg), die Fraulein Roth leicht 6 : 3, 6 : 1 abfertigte. In der Weiterspieler im gemischten Doppelspiel blieben Fraulein M. Fried, William mit 7 : 5, 7 : 5 über Fraulein Roth, Reinholdt siegreich.

Reichtathletik.

7. Berliner Hallensportfest. Das vom Verband Berliner Athletik-Vereine veranstaltete 7. Berliner Hallensportfest nahm sowohl am Sonnabend wie am Sonntag einen ausgezeichneten Verlauf. In Vertretung des Kaisers waren am ersten Tage die Prinzen Oskar und Friedrich Karl von Preußen anwesend. Ferner bemerkte man in der Person des Präsidenten des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, Erzherzog v. Fodbieloff, Hauptmann Roesler, H. v. Dergun und Dr. P. Martin. Am Sonntag hatte der Kronprinz seinen Adjutanten entsandt, ferner bemerkte man Prinz Eitelmann von Preußen und Erzherzog v. d. Wölz. In einer launigen Ansprache überreichte Erzherzog v. Fodbieloff einer Anzahl Berliner Sportler, darunter auch mehreren Soldaten, das von hiesigen erlungene deutsche Sportabzeichen. Die reichhaltigsten Wettbewerbe fanden im Zeichen der Erfolge des Sports-Clubs Charlottenburg.

Rauschsport.

Todesfall bei einem Fußballspiel in Leipzig. Der 18jährige Kaufmann Georg Mustoy fiel während eines Fußballwettkampfes plötzlich um; er ging, nachdem er dem Schiedsrichter erklärt hätte, er müsse wegen starken Herzschlages das Spielfeld verlassen, nach dem Umkleideraum. Er wurde nach dem Umkleideraum gebracht doch verschlimmerte sich sein Unwohlsein derart, daß er schließlich in bewußtlosem Zustande mit dem Rettungsdienst nach der Sanitätsküche gebracht werden mußte, wo infolge nur noch der inzwischen infolge Herzschlages etwogelegene Tod fehlgeschickelt werden konnte. Der bedauernswerte Spieler hatte sich, nachdem er am Vorabend an einem Vergnügen teilgenommen hatte, vermutlich während des Spiels etwas übernommen, und so kam es, um so mehr als der noch in der Entwicklung stehende Körper wahrscheinlich in der Nacht nicht die vor einem sportlichen Wettkampf erforderliche Ruhe und Erholung gehabt hatte, zu dem in Sportkreisen gewiß allenthalben schmerzlich beklagten traurigen Ende.

Winterport.

Stimmwahlen des Deutschen Eisverbands. Für die am 24. und 25. Januar 1914 in Garmisch-Partenkirchen stattfindenden Stimmwahlen, bei denen die Weiterspieler von Deutschland zum Ausdruck kommen, ist schon das Programm erschienen. Es ist eine 24 Seiten starke Broschüre; sie enthält alle Bestimmungen über die Wahlen, Bestimmungen und Nachrichten für Konkurrenz- und Publikum, orientierende Angaben über die Aechtheit und vorläufige Winterbilder aus der Umgebung Garmisch-Partenkirchen. Die Broschüre ist kostenlos durch die meisten Sportvereine und Reisebüros und von der Geschäftsstelle der Wettläufe, München, Bannstraße 25, zu beziehen. Dort erhalten Viehhändler auch Kopie des Platens auf hartem Chromofaron gedruckt zum Preise von 1 Mark.

Der Leipziger Sport-Club hat dem Münchner Sport-Club am Sonntag im Großenhain mit dem Ball auf dem Rieder-See gewonnen und konnte einen überlegenen Sieg von 7 : 1 erringen.

Winterport im bayerischen Hochland. Das Internationale Orientale Verkehrs-Bureau in Berlin, Unter den Linden 14, schreibt uns: Der Verkehrsverein München veranstaltet am 18. Januar ein Winterportfest mit Hotel- und Skilaufritten. Am gleichen Tage wird in München das am 4. d. M. vorübergehende Bobrennen ausgefahren. Am 21. und 22. Januar finden in Garmisch-Partenkirchen die Wettläufe um die Deutsche Eismittelmeisterschaft 1914 statt.

Internationale Eismittelmeisterschaften in Tross. Bei prächtigem Wetter und ausgezeichnetem Verlauf nahmen am Sonntag die Eismittelmeisterschaften ihren Anfang. Der Norweger Mathisen, der schon 1909 zuvor den 500-Meter- und den 1000-Meter-Wettlauf gewonnen hatte, schied auch im 1500-Meter-Skilaufen einen neuen Weltrekord, indem er seinen eigenen Rekord von 2 Min. 20 1/2 Sek. auf 2 : 17 1/2 herabdrückte.

Winter in der Schweiz. Das Schneepforten hat seinen Höhepunkt erreicht. Selten waren die Schneehöhen günstiger als diesen Winter. St. Moritz zählt über 600, Pontresina über 1000 Tage mehr als vorigen Winter. In St. Moritz ist der Gletscher dieses Jahr mehr Anziehungskraft als zuvor. Der Gletscher hat seit dem 19. Januar eine internationale Woche. Beim Skilaufen in Engelberg, das glänzend organisiert war, sollte zusammen mit einem Wettbewerb von 24 Metern den ersten Preis. Am Hauptplatz nahmen 10 Pops teil. Erster war Engel mit 24. Zweiter mit Steuer. In Grindelwald ist die neue, 42 Kilometer lange Seilbahnbahn eröffnet worden. Auch in Zermatt wurde der neue, noch ungenutzte Pisten Gletscher in Betrieb gesetzt. Vom 19. bis 25. Januar findet in Zermatt eine große Sportwoche statt. Auf der Höhe sind namentlich die Sonnenwirkung hervorzuheben. Erwähnen sei auch Chamonix, das mit zu den erkranklichen Winterportplätzen gehört und sich bereits durch einige glänzende Resultate auszeichnet hat.

Bücher-Neuheiten.

Spemanns Goldenes Buch der Sittlichkeit liegt in neuer, von Graf v. Dönhoff revidierter Auflage vor. (Verlag Spemann, Stuttgart.) Kein landläufiges, laides Komplementierbuch ist dieses beliebte Buch. Sondern ein beherrschendes Ratgeber soll Geist und Verstand für die mannigfaltigen Verhältnisse und Beziehungen der Menschen untereinander.

Von der im Verlag von E. A. Schumann in Leipzig erscheinenden Sammlung "Berühmte Kunststätten" ist eine neue Serie im Taschenformat und siegeltem Einband ausgegeben worden. Sie enthält folgende Bände: Band 61: Segovia und Avila. Von Dr. Aug. v. Bauer. 176 Seiten mit 126 Abbildungen. — Band 62: Tiffen und Gintza. Von Prof. Dr. K. Haupt. 147 Seiten mit 106 Abbildungen. — Band 63: Bamberg. Von Prof. Dr. G. Reifferscheid. 34 Seiten mit 150 Abbildungen.

Die Zentralstelle für den Fremdenverkehr Groß-Berlins (Berlin W. 9, Behrenstraße 30/32) hat einen neuen und neuartigen "Berlin-Wührer" erscheinen lassen. Der Führer soll nicht die Aufgabe haben, den bereits in Berlin eingetroffenen Fremden durch die Reichshauptstadt zu führen. Er soll vielmehr den Fremden in seiner Heimat aufsuchen, soll sich auf dem Lande, im Eisenbahnzuge, im Fernverkehr, zu ihm stellen und ihn anregen, nach Berlin zu kommen. Der Führer hält sich von Anpreisungen, Superlativen frei und will durch die Tatsachen sprechen. In knapp gehaltenen Kapiteln ist manches neue Material geboten, das die Behörden, Verkehrsbehörden usw. liefern.

Frösch Brandt und Genossen. (Der sogenannte Krupp-Prozess.) Verhandlungsprotokolle. — Aus dem Reichstag — Verhandlungsprotokolle. — Mit einer Einführung herausgegeben von Ad. Zimmermann. (Verlag, Verlagshaus und Buchdruckerei, G. m. b. H., Berlin W. 57.)

In der Sammlung "Die Religion der Völker", die im Verlag Völkertischer Schriftenvertrieb G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, erscheint, liegen neu vor Band 3 und 4. Band 3 bringt: Dr. phil. Hermann Deleke: "Francisco Petrarca", Band 4: Johannes Derjag, Stadtpfarrer: "Kaisers Wald-Emerison". Am vorliegenden Bande hat der Verfasser den Versuch gemacht, zu den Grundmotiven von Emersons Philosophie durchzudringen und seinem inneren Wesen nachzugehen, also nicht nur ihn zu und neben zu lassen, sondern ihn auch aus sich selbst heraus zu verstehen und zu deuten.

Bienendruck für Anfänger. Von Maxer Johannes. Mit 61 Abbildungen im Text. (Frankfurt a. O. Verlag von Trovitzsch u. Sohn.) Der Alte und Anfänger in der Bienenzucht wird hier mit einfachen, anschaulichen Worten, durch viele treffliche Abbildungen unterstützt, eingeführt in die Wunderwelt des Bienenlebens und die Kenntnisse und Fertigkeiten, ohne die sich niemand an die Bienenzucht wagen soll. Nicht ein besonderes Buch wird geleistet, sondern kurz und bündig ein Bild von den verschiedenen Hauptgruppen der üblichen Bienenzucht gegeben.

Die Bestandteile
VON
Schöbels Viscitin
leisten eine gewisse Garantie für den Erfolg.
Empfohlen bei: Nerven- und Gemütsleiden,
Bleichsucht, Blutarmut,
Kräfteverfall im vorgerückten Alter,
Skroflose, englischer Krankheit bei Kindern,
Magen-, Darmleiden
und ähnlichen Erkrankungen.
— Schöbels Viscitin ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. —

Haltet die Füße warm!

Gummi-Waaren-Haus
Carl Weigand
Königlicher Hoflieferant,
Ringstraße 52 pt. u. l., Johannesstraße 7.

Zeige hierdurch an, daß ich wieder mit **neuen Transporten** befreit
Holsteiner, Oldenburger und Holländer Wagenpferde,
sowie leichter und schwerer **Schwedischer, Seeländer und Dänischer Arbeitspferde** eingetroffen bin, und habe dieselben in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen unter Garantie bei nur zum Verkauf, **Dresden-N.,** Sechsst. 30, Telefon 22197.
Franz Augustin.

Lerry
KARTOTOKEN,
Solideste Ausführung :: Billigste Preise.
Annenstr. 8, l.
Bureau-Anlagen Co.
Fernspr. 21 135.
Rollpulte,
Flachische.
Roll-Jalousie-Schränke, Aktenschrank sowie Schreibtischstuhl in großer Auswahl.

Reitpferd, Last-Auto mit Anhänger,
6jähr. Hann. Dunkelshimmelst. mit rotem Schein, 165 hoch, für mittl. Gew. Die Stute ist kompl. ger. u. garant. gesund. Anfr. u. A. 234 Exp. d. Bl.
In Paar gute, jugendliche, mittel-4jährige
Arbeitspferde
verkauft, weil überzählig, mögl. in Landwirtsch.
Engelmann,
Rittergut Langwitz, bei Reichenh.


Ca. 30% billiger,
weil
trustfrei,
sind
Michel-Erna-
(1000 Stück statt R. 10,75 nur R. 7,50) und
Salon-Briketts.
Lieferung nach allen Stadtteilen durch
Hermann Görlach
44 Dürerstr. 44.
Fernsprecher 14398.
Alle anderen Hausbrand-Materialien ebenfalls billiger und zwar:
Braunkohlen:
Schwaber Valerie R. 1,05
Mariascheiner Doblhoff u. Britania R. 1,15
Prima Brauner R. 1,50
Steinkohlen:
Zanderoder Ruh R. 1,75
Delonher Rindpel R. 1,85
Oberh. Würfel II R. 2,15
Ruhbriketts R. 1,15
Alles frei vor's Haus oder 6 Pfennige mehr frei Keller.

Eleg. Reitpferd,
edelgeseh. Fuchswallach, gut geritten, auffallende Gänge, zu verkaufen. **Reinhold Gold, Dr.-M.,** Militär-Reisanstalt.
Frisches Wagenpferd,
schwarzbraun, 6j. Stute, 160 gr., lammte, sicher gel., guter Geher, mit hohem Gangwert, preiswert zu verkaufen. Näheres Großenhainer Str. 98, Fabrikfontor.
Pferde-Verkauf.
Eine gr. Auswahl jung., mittelg. gutbeinig. Belgier, Dänen, Oldenburger u. leichter Geheharts- u. Uferpferde stehen unter weitgehender Garantie im Preise von 200-800 M. zum Verkauf. **Sulzberger, Peterstr. 7.** Tel. 21612.
Suche aus Privatband gutbeinig., gäng., ca. 5-7jähr., braun.


Butter billiger!
Extrafine Zeebutter,
das Beste was es gibt,
Mr. 1,35 das Pfund.
Feinste Tafelbutter
Mr. 1,25 das Pfund.
Butter-Nieke,
nur Webergasse 23.
Badewannen,
solid, bequem u. preisw.,
8 Mr.
Otto Graichen,
Trompeterstr. 15,
Centr.-Theat.-Passage.

Wagenpferd
(weil Vahpferd feht), ca 175 cm hoch, das auch Uferarbeit verrichtet, Oldenbg. od. Holst. degl. Wall. bevorz., jedoch nicht Beding. mögl. ohne Abzehl. Gen. Preisangabe u. Adr. unter R. 619 an die Exped. d. Blattes.
Herren-Reitpferd
mit Jäumung, 2 Glodenpferde, harter Lederhülle sind zu verkaufen in **Rarha Nr. 7, 1.**, bei Ströps.
Polizei im Hause!
Gunde aller Rassen nimmt billig in **Dressur** für jeden Zweck — edle **Kaffeehunde** verkauft billig, auch 2 St. 4 Monate alte Polizeihunde St. 15 Mark. **Dressur-Anstalt Arechidmar, Böhlan, Heidemühlenweg 15.**
Schlitten,
2-, 4- und 6spig, mit Pelededen, **Schellenbänd., Glockenbiele, Kutschgeschirre,** 1- u. 2sp., **Wolldecken, Wagenlaternen** verkauft zu dem bekannt billigen Preis.
E. Ulbricht,
Rosenstraße 51. Tel. 27960.

Blütenhonig,
feinste Qual., garant. rein, 8 Pfund netto 9.4 fr. Nach. **Lehrer-Willmer, Lauterbach 16, Res. Görlitz.**
Gebrauchte Schreibmaschinen,
sehr gut erhalten, in günstig. Preislage zu verkaufen **Dresden-N.,** Wilsdruffer Straße 26, l. Fernsprecher 17269.
Präp. Katzenfelle,
à St. u. 1. A. an, l. Rheumatismus, Gicht u. Lungent., billig zu haben b. **Rückhner Schäfer, Am See 23.**

Seite 10
Freiburger Nachrichten
Freitag, 20. Januar 1914
Nr. 20

Mein diesjähriger großer

Saison-Ausverkauf

beginnt **Sonnabend den 31. Januar.**

Durch enorme Preisermässigungen ungemein vorteilhafte Einkaufsgelegenheit!



Dresden-A. Pirnaischer Platz

Offene Stellen.

Für ein besseres Kolonialwaren-Geschäft in groß. Prov.-Stadt wird ein junger, ehrl. u. tüchtiger

Kommis

gesucht. Ausführl. Offert. unter Z. 601 Exped. d. Bl. erbeten.

Expedient,

mit schöner Handschr., kautionsfähig, von einer Brauerei zu engagieren gesucht. Off. u. P. P. 117 erbeten a. d. „Anwaltdienst“ Dresden.

Karriere!

Strebsamer, intelligenter Herr, der sich mit Fleiß und Energie emporarbeiten will und Beschäftigung beif. sich eine selbständige Position zu erwerben, findet bei allererster Aktiengesellschaft mit Konturenloien Branchen Anstellung mit 200 bis 300 Mark Monatslohn, Provision und Zinsen extra. Bei Organisations-Befähigung schnell steigendes Einkommen. Offerten unter D. F. 9 an Rudolf Woffe, Dresden.

Nebenverdienst,

Wer reellen und hohen Nebenverdienst, gute Vertr., häusl. u. schriftl. Arbeit, Hausarbeit, Besondere usw. sucht, verl. sofort grat. Brosch. v. Verlag „Fürs prakt. Leben“, Leipzig 99. Tagl. Verdienst bis 10,- u. mehr möglich.

Kaufm. Personal

wie Buchhalter, Korrespondenten, Kontoristen, Maschinen-schreiber, Stenotypisten usw. erhält man durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdner Nachrichten. Der Raum einer einseitigen Zeile kostet 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Das Inserat wird bei Auf-gabe in die Dresdner Nachrichten umsonst in den „Dresdner Arbeitsmarkt“ aufgenommen.

Ein Herr,

gleich wo wohnhaft, sofort gesucht. Verkauf v. Zigarren an Wirt. Vergütg. 10.000,- pro Mt. od. hohe Prov. A. Bleeck & Co., Hamburg.

Oberschweizer

wird f. 1. April 1914 zu 52 Std. Müchtl. gesucht. Nur tücht., ordnungslieb., und an peinliche Sauberkeit beim Milchen gewöhnte Leute im Alter von mindestens 30-40 Jahren, wollen sich erst schriftlich melden bei der

Kol. Oekonomieverwaltung

Reckwitz bei Wermsdorf. Zum 1. April suche ich einen zu-verlässigen, energischen

Verwalter

im Alter von 19-23 Jahren. Landwirtschaftslehre bevorzugt. Zeugnisabschriften bitte einzuliefern. Curt Froberg, Rittergutsbesitzer, Standesherrschaft Reibersdorf bei Jitzau.

Jüngeren, verheirateten

Schweizer sucht für 1. April Erbauericht Kobentanne b. Großgörschberg.

Ein strebsamer, weltgewandter, im Großhandel und Verfertigung feiner Zigarren u. Zigaretten erfahrener, lautmännlicher und technischer

Mitarbeiter,

evang., wird für eine große weltbekannte Zigarrenfabrik (feinste Qualitäten) in einem ausländischen Plage gesucht. — Sprachen, besonders spanisch, u. feine Bildung (einjährigfreiwillig) erwünscht. — Eventuell väterleitende Lebensstellung. Antritt baldmöglichst wegen Sterbefalls. Bewerbungen mit Lebenslauf, Referenzen, Bild u. Gehaltsanspr. werden geg. Zusicherung strengster Diskretion erbeten unter H. D. 5730 an Rudolf Woffe, Hamburg.

Große, bekannte deutsche Versicherungsgesellschaft (V. H. S.) mit hohen Dividenden hat ihre

Voll-Generalagentur Leipzig zu vergeben.

Bedeutendes Jahres Einkommen und sonstige beträchtliche Einkünfte. Direkter Verkehr mit der Direktion. Fachkenntnisse erforderlich. Angebote wolle man unter L. 636 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8, senden.

Jüngerer Kontorist,

für meine Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik per 1. April in dauernde Stellung gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter D. P. 817 a. d. Exp. dieses Blattes erbeten. Rückkarte verboten.

Bahnhofswirten

in groß. Maßstab bereits bezog. Spezialartikel wird von allererster Firma ein auf Bahnhöfen gut eingeführter

Reise-Vertreter

für Königreich Sachsen, event. auch Provinz Sachsen u. Thüringen gesucht. Herren, die in genannten Gebieten gut bekannt sind, und dieselben mehrmals im Jahre regelmäßig besuchen, können sich durch obige Vertretung einen leichten Nebenverdienst schaffen, zumal der Verkauf des Artikels durch umfangreiche Reklame unterstützt wird. Off. Bewerbungen mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten unter J. A. 8164 durch Rudolf Woffe, Berlin SW.

Mittlere Buchdruckerei in Prag sucht für sofort

Maschinenmeister und mehrere Setzer,

tüchtige Kräfte. Reisekosten werden vergütet. Erholungsurlaub und Fortbezug des Gehaltes während Erkrankung. Dauernde Stellung. Anträge sind zu richten an M. & M. Witzek, Annoncen-Expedition, Prag, Graben 33, unter Chiffre „Gutenberg“.

Große Lebens-Verl.-Ges., die auch Unfall- und Haftpflicht-Versicherung betreibt, hat eine

General-Agentur

für hiesigen Bezirk zu vergeben. Die Mittel zum Ausbau der Organisation (auch Vertreter mit festen Zuschüssen) werden bewilligt. Angenehmes, durchaus selbständiges Mandat. Nur Verkehr mit der Direktion direkt. Streng diskrete Verhandlung. Es wollen sich nur Herren — auch Nichtfachleute — aus ersten Kreisen melden, die über la Beziehungen verfügen und diese nachweisen können. Nichtfachleute werden durch hervorragendem Fachmann nach neuem, zu Erfolgen führenden System eingearbeitet. Offerten unter C. 661 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.

Wanted:

a young man who has been connected with a commercial House and who can translate easily from German into English. Call between 6 to 7 P. M. at the Hotel Bellevue.

Sohn achtbarer Eltern findet Stellung als **Lehrling** in Medizinal-Drogen-Handlung. Besuch der Fachschule. Persönliche Anleitung d. Inhabers. Offerten unter K. E. 17 Postamt 29.

Dominium Deutsch-Steine (Kreis Ohlau) Rittergut Crimderode bei Nordhausen, Harz, sucht **Oberschweizer** mit Frau allein. Rinderlos. Leute bevorzugt. Beglaubigte Zeugnisse einreichen.

Für Ostern 1914 **Lehrling** für Kontor gesucht von F. M. von Rohrscheidt G. m. b. H. Dresden-A., Kohlenbahnhof.

Kellner-Lehrling sucht zu Ostern **Bahnhofsrestaurant Hainsberg** W. Heit.

Jüngerer Mann, der seine Lehrzeit beendet, oder Landwirtschaftslehre, nicht unter 18 Jahren, der kurze Zeit zu Hause tätig war u. Winterhülle bezieht, wird für 1. April auf Rittergut, Leipziger Kreis, als

Scholar bei Familienanschluss. Pensionzahlung nach Uebereinkunft. Gräfl. Rex'sche Gutsverwaltung Friedrichstal-Berggießhübel. Benno Schneider, Direktor.

Oberschweizer, nur ev., sof., Gutsfamilien, Ritterfamilien, Familie zu Schlangenspannen, Rütcher, led., für gr. Gut, Wirtshausmädchen, Mäde sucht Paul Viehich, Stellenvermittler, Rumpelstr. nur 17. II. Etg.

Hotel de Saxe, Grossenhain. Ein Sohn achtbar. Eltern wird Ostern als **Lehrling** angenommen

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung **Deutsche Volkszeitung**, Göttingen 190.

Geschäftsleute suchen für 15. Febr. zu 3 Kindern, 10, 8 und 6 Jahre, und zur teilweisen Führung des Haushaltes ein

Hausmädchen.

Gehalt pro Monat 35 M. u. je 5 M. als Weihnachtsgratifikation. Offerten u. D. W. 65 an Rudolf Woffe, Dresden. Hausmädch., Köchin, Stubenmädch., sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Tatzberggasse 8. Verkäuferin, Hausm., 3. Oststr. empf. Franziska Gummel, Stellenvermittlerin, Rathhäuserstr. 44. Z. 17452

Verkäuferin

per 1. Februar gesucht. Konditorin Berger, Seelstr. 15. Köchlein, Anstängerin I. Steno-graphie u. Schreibmaschine Ideal, sof. gesucht in angenehme Stell. Off. u. Q. H. Q. erb. an die Filiale Vorsbergstr.

Gebild. Dame

welche mit bess. Publikum zu verkehren versteht, sof. gesucht. Vor-zustell. bis 20. Januar 5-7 Uhr abends Rurfürstenstr. 13. 4. Wille.

Gesucht

einfaches nicht zu junges Fräul., od. besseres Mädchen zum baldig. Eintritt für Küche u. Hausarbeit bei deutschem Ehepaar mit erwachsener Tochter in Villenorrot von Paris. Grundbedingung: selbständiges Kochen, Sauberkeit u. gute Zeugnisse. Gehalt nach Uebereinkunft; außerdem Urlaub der Reisekosten nach sechsmonat. Dienst. Freizeit zur Erlernung des Französischen wird gewährt. Angebote mit Zeugnisabschr. an Boerner, Enghien-les-Bains bei Paris, 11 rue du Temple.

Für 1. März suche zuverl., saub.

Köchin,

die selbst. g. Koch. u. etw. Hausarbeit übern., sowie ein solides, fleißiges

Stubenmädchen,

das in Hausarb., Platt., Serv. g. erfahren ist, in gute dauernde Stellung. Offerten mit näheren Angaben an Frau W. Günther, Glauchau i. S., Villa Engalbe.

sauberes Fräulein

wird zur Unterstützung d. Hausfrau per sofort od. spät. gesucht. Bewerberinnen müssen in der gut bürgerlichen Küche, sowie im Schneidern und Wischnen bewandert sein. Off. u. V. 1248 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für bald wird ein fleiß., treues Dienstmädchen,

das nicht zur Tanzmusik geht, in eine Landpartie bei Freiberg gesucht. Off. u. W. 637 Exp. d. Bl.

Suche für 1. März 1914 best. zuverlässiges

Kindermädchen

aus nachweislich gesund. Familie zu meinem 1 1/2 J. alt. Jungen. Frau Gutsbesitzer **Toffa Claus**, Rahrns, Post-Rügeln, S. Leipzig.

Hausmädchen,

sauber u. zuverlässig. 15-16 J. alt. per 1. Febr. 1914 od. später gesucht. Vorzult. bis 2 Uhr nachm. Werderstraße 14, 3. l.

Für 1. Februar ein zuverlässiges

Stubenmädchen

auf ein Rittergut gesucht. — Zimmerreinigen u. Nähen, Servieren bewandert. Off. u. P. 647 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kräftiges, nicht zu junges

Hausmädchen

zu Herrschaft, Antritt per 1. Febr. oder 1. März, gesucht. Off. mit Angabe des Alters u. bisheriger Tätigkeit erb. R. T. Dresden, laeend Postamt 22.

Seite 18

„Dresdner Nachrichten“

Nr. 20

Inventur-Ausverkauf

In sämtlichen Abteilungen meines Geschäftshauses
enorm zurückgesetzte Preise.

Seiden-Stoffe
für Kleider und Blusen,
neueste Muster,
Inventurpreis
Meter **1,25, 1,75, 2,25, 2,75.**
Messaline-Seide, einfarbig,
in vielen Farben,
Inventurpreis
Meter **1,75.**

Man prüfe die Qualitäten
und vergleiche die Preise!

Seidene Bänder
einfarbig Taffet-Moiré und
Liberty-Band,
sowie aparte
Phantasie-Bänder
zu
Inventurpreisen.
Besätze und Spitzen.

Kleiderstoffe

- Kostümstoffe**, 130 cm breit, in englischer Art, Affenhaut frisé, Curl etc.
Inventurpreis Meter 1,75, 2,50, 3,50, 4,50
- Kostümstoffe**, 130 cm breit, marineblauer Cheviot, Kammgarn etc.
Inventurpreis Meter 2,50, 3,50, 4,75, 5,50
- Kostümstoffe**, 130 cm breit, schwarz Cheviot, Kammgarn, Diagonal etc.
Inventurpreis Meter 2,75, 3,75, 4,50, 4,90
- Phantasiestoffe**, hell- und mittelfarbig gemustert
Inventurpreis Meter 95, 1,25, 1,75 bis 3,-
- Einfarb. Stoffe**, moderne Farben und besthaltbare Qualitäten
Inventurpreis Meter 1,25, 1,45, 1,75 bis 2,75
- Schwarze Stoffe**, sehr preiswert, auch für Konfirmandinnen-Kleider
Inventurpreis Meter 1,25, 1,45, 1,90 bis 4,-
- Blusenstoffe** in Flanell, Popelin, Crêpe, Taffet etc.
Inventurpreis Meter 95, 1,25, 1,45 bis 2,25
- Ballstoffe**, weiss und farbig, glatt, sowie Phantasie-Muster
Inventurpreis Meter 1,45, 1,75, 2,10 bis 3,25
- Neueste Volles**, glatt und mit Borduren, 110 cm breit
Wert bis 4,75. **Inventurpreis Meter 1,45, 2,45, 2,75**
- Wollmusselin**, hell-, mittel- und dunkelfarbig, reizende Muster
Inventurpreis Meter 75, 95, 1,25, 1,45
- Zefir und Perkal** für Sportheimen und Oberheimen, neue Muster
Inventurpreis Meter 38, 58, 75, 95
- Halbfertige gestickte Kleider und Volants**
in Tüll, Batist, Voile, Leinen etc. Wert bis 50 Mark.
Inventurpreis das Kleid 7,75, 13,50, 18,50, 25,-

Original englisch, in extra
grosser Breite, Wert bis 12,50,
Meter **5,50.**
Loden- und Noppenstoffe,
ca. 110 cm breit
Meter **95 u. 1,25.**
Schwarz-weiss u. blau-weiss
gestreift, 130 cm breit,
Wert 5,50, Meter **3,50.**

Voile mit Borduren und
Streifen, Wert bis 6,-,
Meter **2,45.**
Woll-Crêpon und Crêpella,
Neuheit der Saison,
Meter **1,85, 2,50.**
Schwarz Voile für Gesell-
schaftskleider
Meter **2,50, 3,75.**

Kinderkleider, Schotten,
reizende Muster,
Meter **95, 1,35.**
Halbseidene Crêpons,
modernste Farben,
Meter **3,25.**
Voile, Mull, Crêpella,
Wert bis 2,10,
Meter **75, 95, 1,25.**

Baumwoll-Musselin,
flotte Muster,
Meter **38, 58, 75**
Gestreift Crêpon,
Wert bis 1,90,
Meter **95, 1,25.**

Robert Bernhardt

Offene Stellen.

Auf ein Gut direkt bei Dresden
wird für 1. oder 15. Februar
eine durchaus zuverlässige
Wirtschaftlerin
gesucht. Selbige muß gut bürger-
lich kochen können. Offerten u'
P. B. 730 „Invalidentank“.

Gesucht für 1. März ältere, zu-
verlässige, einfache
Stütze,
welche mit Hilfe jungen Haus-
mädchens alle im Hause vorkom-
menden verrichtet, Wästen, Nähen
u. Servieren kann. Off. u. M. U. 684
„Invalidentank“ Dresden.

Schm., Stub., Hausmädch.
Sucht Stellen-Beamtlerin
Marie Schramm, Marienstr. 15

Dienstpersonal

finden Sie am leichtesten durch
ein Inserat in den in ganz Sachsen
verbreiteten Dresdner Nachrichten.
Der Raum einer einspaltigen Zeile
kostet 30 Pf. Bei Wiederholungen
Rabatt. Das Inserat wird bei Auf-
gabe in die Dresdner Nachrichten
umsonst
in den „Dresdner Arbeitsmarkt“
aufgenommen.

Stellen-Gesuche.

Wirtschaftl. Schloffer, in Dampf-
Appreturmäschinen sow. Web-
stuhlbau erfahren und mit allen
Reparatur. vertraut, sucht, gestützt
auf beste Zeugnis, sofort Stellung.
Off. erbeten unter **A. J. 100**
postlag. **Seifhennersdorf.**

Küchenchef,
27 Jahre alt, sucht Stellung in
Hotel oder Privat per Hof. oder
später. Off. erb. **K. Reinert**,
Neubertstraße 19.

Gesucht für m. 15jähr. Sohn, d.
Ostern d. Landes. Schule verl.,
Stell. als **Scholar** ohne gegen-
wärtig. auf ein größ. Land- od.
Rittergut. Off. unt. **H. H. 100**
erb. Postamt Wiesa, Bez. Dresden.

Älterer Kaufmann,

Ehrlich, vermögend, gewandt, repräsentationsfähig,
sprachkundig, lang. Leiter eines Weltgeschäftes, welcher sich
z. Ruhe z. legen beabsichtigt, sucht, um nicht ohne Be-
schäftigung zu sein und seine Fähigkeit u. Connex. aus-
zunützen, entspr. Tätigkeit: **Vertretung, Lager-
übernahme, Incasso, Repräsentanz, event.**

Beteiligung,

vorerst mit kleineren, nach Einsicht mit größeren, nach-
weisbaren eigen. Kapital. Nahrungsmittel-Branchen
bevorzugt, aber nicht bedingungslos. Es wird ausschließl.
auf Sache von nachweisbarer Solidität reflektiert,
dagegen nur auf event. bescheidenes Neben-
kommen gerechnet. Ausführl. Offerten unter voll-
kommener Discretion erbeten unter **J. Z. 807** an
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Verwalter

Suche für meinen Scholaz, 18
Jahre alt, Stelle als
Verwalter
für 1. 4. 1914 unter Leitung des
Prinzipals, mit Famil.-Anschluß
und etwas Gehalt od. auch als
2. Verwalter. Selbiger hat Land-
wirtsch. Schule besucht u. 2 Jahre
mit Erfolg praktisch gelernt; kann
ihn nur empfehlen. Off. erb. u.
A. K. 57 postl. Weistropf, Sa.

Bolontär

oder 2. Verwalter.
Off. u. **B. A. 2507** an **Daasens-
tein & Vogler, Chemnitz.**

Gutsbes.-Sohn,

ev. 20 J. alt, 2 Sem. Winter-
schule, bis jetzt in der vort. Wirt-
schaft tätig gew., sucht 1. April
Stellg. Angeb. mit Gehaltsang.
an **Winterhiller A. H., Sprottau**
L. Schlen., Brauerplatz 22.

Landwirt,

24 Jahre alt, bis jetzt in der elter-
lichen Wirtschaft tätig gewesen,
sucht sof. oder später Stellung als
Wirtschaftler. Gute Referenz.,
vorh. Gest. Off. an **D. Göbel**,
Strehla a. Elbe, Dönhofstr. 240.

Übernahme die

Bewirtschaftung eines Gutes.
Beste Ref. vorh. Off. **O. B. 184**
„Invalidentank“ Dresden.

Architekten!

Ein dänischer Bauzeichner (Be-
amtensoohn, 21 J. alt), mit Examen
von technischer Schule, einer der
besten Dänemarks, außerdem Prä-
liminarexamen von der Dänischen
Staatschule, das Zimmerer-Hand-
werk gelernt und zwei Jahre Aus-
bildung bei einem Architekten, sucht
sobald wie möglich eine Stelle bei
einem der tüchtigsten Architekten
Dresdens. Offerten erbeten an
Karl Cortes, Bauzeichner,
Oestrup, Sj. Dänemark.

Kinderfräulein

17jähr. Mädchen aus best.
Bürgerfamilie, das mit Vor-
liebe bei Kindern ist, w. Stelle als
Kinderfräulein
gesucht. Antritt ev. sofort. Es
wird weniger auf guten Gehalt
als auf gute Behandlg. gesehen.
Best. Verhältnisse wollen Off. an
die Exped. der „Bögl. Zeitung“,
Celenis i. V., gelangen lass.
Junges, gut erzog., bürgerliches
Mädchen sucht Stellung als
Kinderfräulein.
Off. erb. unt. **F. G. H.** post-
lagernd **Sachsen.**

Stütze.

Suche für meine Tochter z.
15. Febr. oder 1. März Stellung
als Stütze. Off. postlagernd
Nr. 102 **Soberswerda.**

Stütze.

Junges geb. Mädchen aus g. F.
im Kochen u. Schneidern und
allen sonst. häusl. Arbeiten be-
wandert, sucht Stellung in feinem
Pauze bei Familienanahl. Offert.
erbeten unter **V. 508** an die
Exped. d. Bl.

Besseres Mädchen,

27 J., in allen Fächern erfahren,
sucht auf Gut oder in Privat-
Stellung als
Wirtschaftlerin,
Offert. erb. **Grumbach Nr. 49**
bei Wilsdruff.

1914 r. Gutsbes.-Tochter

wird zur vollst. Erlernung
der Landwirtschaft auf einem
größeren Gute vom 1. April 1914
ab ein Unterkommen zunächst auf
1/2 Jahr gesucht. Gehalt wird
nicht beanprucht, dagegen fram-
zösisch Bedingung. Werte Off.
unter **L. D. 1841** an **Rudolf**
Mosse, Töbels, erbeten.

Junges kräft. Mädchen, 21 J.,
in der Landwirtschaft bewandert,
sucht zum 1.3. oder später
Stellung als **Mamsell** oder
Wirtschaftlerin
auf größ. Land- od. Rittergut,
wo es sich im Kochen ausbilden
kann. W. Off. unt. **H. Z. 137**
postlag. **Dornreichenbach** (Be-
zirk Leipzig) erbeten.

Wirtschaftlerin,

35 Jahre, mit guten Zeugnissen,
sucht sofort oder später Stelle.
Off. erb. u. **N. 632** Exp. d. Bl.
Eine 23jährige selbständige
Wirtschaftlerin
mit besten Empf., w. auf größ.
Gut war, sucht Stellg. für sofort
oder später als solche. Off. u.
M. S. 100 postl. Komnagisch.
Mit Witwe sucht tot. Stellung.
N. (Stadt oder Land.) Off. unt.
A. K. 50 Postamt 1 erbeten.

Geldverkehr.

25 000 Mark
gesucht goldf. 2. Hyp. hinter
Dresden. Ev. innerhalb Brand-
kasse über 9 1/2 % Verzinsung
ausgehend. Münchner Straße.
Selbst. Off. erb. u. **K. 108**
Daasensstein & Vogler, Dresden.

8000 Mk.

bei hoher
Verzinsung
alsbald zu leihen. Erbittet gefl.
Kapitalisten-Off. u. **D. A. 698**
an die Exp. d. Bl.

Vorzügliche Kapitalanlage.

Auf modernes Anwesen mit
1/2 Tag. suche 20000 M. Zwischen-
hypothek zur Abzahlung an die
Sparcassenhypothek mit 92500 M.
ausgehend. 2. Hyp. 19000 M.
dahinter. Miettrag: 7200 M.
Brandkasse ca. 8410) M. Gest.
Off. erb. unt. **M. W. 686** an
„Invalidentank“ Dresden.

3000 M.

still. Teilh.
neu 50/3 in u. 50 M. Anteil
bro Mouat bei völliger
Sicherheit in 3-4facher
Döhe! Off. erb. u. **D. H. 2826**
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wer beteiligt sich mit

5000 M.
an daufer sicherer Sache
geg. vollst. Sicherstellung u.
mindestens 25 % Dividende,
zahlbar vierteljährlich. Off.
unt. **D. H. 2624** an **Rudolf**
Mosse, Dresden.

Für gewinnreiche Sache

2000 Mf. neu 200 Mf.
Verdient und 5 % Zinsen
auf 3 Monate gesucht
bei bester Sicherstellung.
Offerten erb. unt. **P. A. 729**
„Invalidentank“ Dresden.

11 000 Mark

und 5 %iger Verzinsung alsbald
zu leihen. Objekt ist ein Wohn-
haus mit anschließend. Werkzeu-
fabrik (Neubau). Kapitalisten-
Offerten erb. unter **E. A. 609**
an die Exped. d. Bl.

5-10000 Mark und

12-20000 M. auf 11.,
20-30000 Mark auf 1.
Hypothek sofort innerhalb Dres-
den oder Vorort auszuliehen durch
Bruno Schmidt,
An der Kreuzkirche 1b. Tel. 2949.

Goldstiche Anlage!

21000 A 5 % Zwischenhyp.
hinter 45000 A Kaffengeschäft auf
neues vollvermietetes Anwesen
gekauft. Brandkasse 66000 A
Miettrag 5400 A. Kursverlust
nicht getragen. Gest. Off. erb.
unter **K. 387** an **Daasens-
stein & Vogler, Dresden.**

5-6000 Mark

ev. geteilt sof. auszul., wenn Kurs-
verlust get. wird. Off. **O. U. 725**
„Invalidentank“ Dresden.

Konkursu. Zahlungs- schwierigkeiten

w. erledigt d. auferger. Vergleich,
Bücher neu angelegt u. reguliert
d. Bücherrevisor **S. Modern**,
Dresden-N. Rathshausstr. 25, 2.
Tel. 1455. Komme auch außerhalb.

INVENTUR AUSVERKAUF

∴ Derselbe bildet alljährlich ein Ereignis für Dresden. ∴
Wir wollen mit unseren Beständen **radikal** räumen; um das
auf jeden Fall
zu erreichen, verkaufen wir einen grossen Teil der Waren zu
Verlustpreisen

Keine Auswahlsendungen.

Bar-Verkauf.

Kein Umtausch.

Seidenstoffe

Grosse Posten reiseid. Streif., Schotten u. Foulards für Kleider u. Blusen, früher bis 3,-, jetzt 2,90, 1,95, 1,45, 0,75.
Grosse Posten einfarb., 30 bis 60 cm br. Seidenstoffe in grosser Farbauswahl, wie Duchesse-Mouss., Merveilleux, Japans, Taffete, jetzt 2,90, 2,45, 1,65, 1,25.
Grosse Posten echt chines. Shantings und Côte de chevaux, 85-90 cm br., in ca. 60 Farb. lagernd, jetzt 4,50, 3,75.
Grosse Posten Crêpe de chine, franz. Qual., Crépons, glatt, gemustert u. bedruckt, 100 bis 140 cm breit, für Strassen- und Gesellschaftskleider, 3,50, 4,90, 4,25.
Grosse Posten Lindener Köpervelvets, florist., einfarbig u. gemustert, ca. 55 cm breit 4,75.
Grosse Posten Crêpe charmante, Satin Grenadine, Satin Liberty, Lyoner Qualitäten, 70 bis 100 cm breit, in den apartesten Farben 3,90.

Seidenreste aller Art, darunter kostbare Qualitäten, bis 3 m, ohne Rücksicht auf den früh. Preis, 1,50, 0,75.

Mäntel			
13,50	22,-	29,-	58,-
Gesellschaftskleider			
45,-	48,-	95,-	145,-
Paletotkleider			
45,-	68,-	88,-	95,-
Blusen			
3,75	5,-	14,50	18,-
Morgenröcke			
4,75	9,75	14,75	19,50
Unterröcke			
2,25	7,75	12,75	18,-
Damenstrümpfe			
0,75	1,25	1,45	1,95

Kleiderstoffe

Grosse Posten Wollmousselines, bewährte Qual., 78-80 cm breit, hell und dunkel 0,55, 0,75 und 0,55.
Grosse Posten einfarbige Wollstoffe, 110/115 cm breit, Satintuch, Popelines, Crêpe und Wollbatist, jetzt 2,75, 1,75, 1,25.
Grosse Posten Wollst., marine, schwarz u. elfenbein, reinwollene solide Qualitäten 2,75, 2,25, 1,50.
Grosse Posten Kostümstoffe, pa. Qualitäten, 120/130 cm br., früherer Preis bis 8,75 jetzt 3,75, 2,25.
Grosse Posten Mantelstoffe, 130 cm br., flausch. Qual., jetzt 4,75, 3,75.
Grosse Posten halbseid. Stoffe, Crêpe, Voiles, Eoliennes, jetzt 5,75, 4,90, 2,50.

Washstoffe
Restbestände in einfarb. u. bedruckt. Stoffen 0,55, 0,45
Farbige Washcrepons u. weisse Tupfenmulls 0,60, 0,55
Crêpes und Halbleinen usw., farbig, weiss, 0,95, 0,75
Kostümfrottes u. Frisés, 110 cm breit, 2,50, 2,25, 1,50

Gelegenheitskäufe in Pelzen HIRSCH & CO Prager Strasse 6-8.

Nr. 20 Dresdener Nachrichten Dienstag, 20. Januar 1914 Seite 20

Geldverkehr.
Sichere Kapitalanlage mit 10 bis 20 Prozent Verzinsung.
Zur Vergrößerung einer Fabrik (Lutrationer Artikel) Ges. m. b. H., reichlich mit lohnenden Aufträgen versehen, werden weitere Kapitalien von 5000 M. an aufwärts aufgenommen. Letzte Dividende 10% vorausichtlich nächste Dividende 15-20%. Off. erb. u. D. H. 799 Rudolf Mosse, Dresden.

ca. M. 35-40 000
auszuleihen auf gutes Zinsgrundstück an erster Stelle. Offerten unter C. J. 818 an die Exp. d. Bl.

Bei stiller Beteiligung mit 10 000 Mk.
an außerordentlich chancenreichem Geschäft gegen risikolose Zicherstellung garantieren wir eine Rente von monatlich 250 Mark. Off. u. D. G. 2625 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

In grösseren Industriest. Thüringens wird wegen Gesundheitsrückichten des Besitzers von einem alten, gut rentablen **Fabrik- und Export-Geschäft chemischer, pharmazeutischer und bakteriologischer Glasinstrumente und Gerätschaften ein Teilhaber mit gröss. Kapital gesucht.**
Nur wirklich tüchtige, arbeitsfreudige Herren im Alter von 28-40 J., die ein Geschäft selbständig leiten können, wollen sich melden. Risiko ausgeschlossen, da sich das Geschäft in stottem Betriebe und in günstiger finanzieller Lage befindet. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf und Angabe des verfügbaren Kapitals erbeten unter J. B. 5781 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Accept-Austausch 300 Mark
sucht solch. Firma vorübergehend, gewährt ent. Teildiskont. Off. erb. unter L. A. 6989 Rudolf Mosse, Hamburg.
6000 M. I. Hypothek
auszuleihen per 1. März durch H. Gausner, Friedrichstr. 2. I.

Zwarfensneider 50-60 000 Mark
sind sofort auf erste Hypoth. auszuliehen d. M. Deutschel, Spalt-Roth. a. D., Radobent-Dresd., Postfachstr. 11. Tel. 2923.

Zur Vergrößerung eines seit 10 J. J. besteh., nachweisl. rentablen Betriebes wird ein Darlehen von **3-4000 M.** gesucht. Genügende Sicherheit. Agenten verbeten. Off. unter O. 610 an die Exp. d. Bl.

Goldfisch-Anlage.
10 000 M. 5% als Anzahl. an die 1. Hypoth. mit 58 000 M. ausleihend, auf mod. Haus v. Privat-hand gesucht. Miete 4700 M. M. Beschl. gew. Off. erb. u. M. T. 683 „Invalidenten“.

Gold sichere Anlage.
Innere Brandkasse suche 10 000 M. zu 5% 2. Hyp. auf vollverm. Haus, hinter 45 000 M. Grundrentenanstalt. Miete 4700 M. Off. erb. u. G. 384 an Gausner & Vogler, Dresden.

Gold sichere Anlage!
20-26 000 M. 2. Hyp. zu 5% auf fein. Zinshaus, mit 8 1/2% ausleihend, hinter 69 000 M. Grundrentenanstalt, gel. Trage Kursoverl. Off. u. H. 385 Haasen-stein & Vogler, Dresden.

300 Mark
sucht H. Beamter auf 1 Jahr geg. Wechsel von Selbstgeb. zu leihen. Off. u. D. N. 845 Exp. d. Bl.

Miet-Gesuche.
Suchen Sie Wohnung in Dresden oder Umgebung, so ist es das einfachste, wenn Sie ein Inserat in den weiterbreiteten Dresdner Nachrichten aufgeben. Der Insertionspreis für die ein-spaltige Zeile beträgt 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Grösseres Speditions-Geschäft sucht Stallung
für 40-50 Pferde nebst grossem Wagenplatz in der Nähe des Wettiner Bahnhofes zu mieten, Kauf später nicht ausgeschlossen. Off. u. C. L. 829 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer,
ev. auch mit Schlafzimm., ungeniert und mit separatem Eingang, von Kaufmann gesucht. Off. mit Preisangabe erb. unter D. M. 844 an die Exp. d. Bl.

Miet-Angebote.
Für sofort oder 1. April 1914 sind 2 schöne, gesunde

Wohnungen
zu vermieten, 3 od. 4 Z., Ball., Küche, Vorz., Speisek., Bad, Wäschk., Keller, Koffensch., gr. Garten. Auskunft b. d. Verwaltung Berggasse Nr. 25.
Im Vorort Gainsberg, in J. gesunder freier Lage, neuzeitl. Wohnungen à 300, 450, 460 M. sof. od. sp. z. v. Dohle Strasse 35 o.

Haben Sie eine **Wohnung zu vermieten**
so geben Sie ein Inserat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer ein-spaltigen Zeile kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Pensionen.
Töchter-Pensionat Frau verw. Dr. Grebel, Meissen, Markt 3.
Vorzügl. Ausbildung im Haus-halt, Weidnaben, Schneidern, Handarbeit, geistl. Formen, Fort-bildung in Wissenschaften. Prop. durch die Vorsteherin.

Pension
mit Familienanschluss.
Off. umgehend ausführlich n. Preisangabe an Dr. Zucker-mann, Prag-Weinberge, Buchmajergasse 3, 1.

Gesucht
für Braut zu Februar 1914 Aufnahme in feiner Familie mit vollst. Familienanschluss und Gelegenheit, sich gesellschaftl. weiter auszubilden. (Pension verbeten.) Offerten mit Preisangabe unter Je. 361 Z. an Gausner & Vogler, Zürich.

Privataufnahme
zur Entbindung find. befr. Damen. Hebamme Ww. Müller, Berlin W., Genthinerstr. 10.

Starke Nerven, gesunder Schlaf
ergeben sich durch ständ. Genuss von unterem guten Kakao nach Holland. Art. Pfd. 704, feinste Marke „Golland“ für Feinschmecker Pfd. 90 1/2, echt Bayr. Oosten-Mals geg. Heiserkeit, Husten, hilft sofort, 1/4 Pfd. 20 1/2 Malzertraut-Pulver, ein Labial für Blutarne, Bleich-süchtige, 1/4 Pfd. 40 1/2 empfiehlt

Russische Handlung, Delikatessen,
Dresden, Reitbahnstr. 4.



Steppdecken, Daunendecken, Reformbetten
mit la. Füllungen und Bezügen, zu Original-Fabrikpreisen.
Annenstrasse 54, I. Nähe Annen-, v. 8-12, 1/3-7.

„Die billigste Wärme“
Die 5000 cbm Räume schaffl. Heizingers Reformfeuerung durch 30jährige Veruche u. Erfolge! Tausendfach bewährt. Von 48 M. an. Verlangen Sie Katalog kostenlos. Vertreter überall, in Dresden Telephon: Nr. 19177.

Hezinger-Werke, Crimmitschau I, Altona III und Talmu (Markt) III.

Schlanke Figur
durch den echten, ärztl. empfohl. lenen Dr. Richters Fröh-stückskräutertee. Beden-tende Abnahme ohne Diät. Gar-rantiert unschädlich, 1 Paket 42, 3 Pak. 45. Broschüre gratis.
Justus Permes, München, Daadstrasse 8. (Nur echt mit dieser Firma.)

Einige von den vielen **Tanfischreiben: Fr. W. in D.: 40 Pfd. abgenommen. - H. L. in B.: 35 Pfd. abgenommen. - T. R. in M.: 18 Pfd. Abnahme nach 3 Pak. - M. S. in R.: 9 Pfd. Abnahme nach 1 Paket. - G. S. in St.: In 7 Tagen 16 Pfd. abgenommen.**

Kostümgeschichtliche Rückblicke.

Ueber „Versuche zur Einführung einer deutschen Tracht“ hielt am Freitag abend im großen Künstlerhausaal vor den Mitgliedern des Vereins für neue Frauenkleidung und Frauenkultur Frau Helene Dible aus Berlin einen sehr anregenden und lehrreichen Vortragsvortrag. Die Rednerin, eine in der Kostümgeschichte trefflich bewanderte und vollkommen sprachgewandte Dame, ging von der vor ungefähr hundert Jahren von Ernst Moritz Arndt mit großem Eifer vertretenen Forderung aus, und auch in der Kleidung von Frankreich unabhängig zu machen und bei einer Kleiderreform allezeit die Sittlichkeit über die Mode zu stellen. Der Wunsch nach einer deutschen Kleidung hatte sich indes nicht erst zur Zeit der Freiheitskriege geltend gemacht, sondern läßt sich bis ins 16. Jahrhundert zurück verfolgen. Man schaute sich nach einer einfachen, würdigen, gefunden Kleidung. Besonders lebhaft trat dieses Verlangen nach einer deutschen Nationaltracht in den Jahren hervor, als die große französische Revolution ihre Schatten zu werfen begann, und es wurden damals auch verheißungsvolle Anfänge gemacht. Man wollte durch Betonung einfacher, großer Linien und Beschränkung des kleinen Putzes dem deutschen Weib gerecht werden, blieb aber bei einer Tracht, die von der französischen wenig abwich. Später schlug man eine antifranzösische Richtung ein und kam dann sogar bald auf den rein griechischen Stil. Um diese Zeit machte u. a. auch ein Arat Haack Vorschläge zu einer Kinderkleidung, denn es ist bemerkenswert, daß es im 18. und bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts eine Kinderkleidung überhaupt nicht gab, da die Kinder die Tracht der Erwachsenen trugen. Der Wunsch nach einer deutschen Nationaltracht wurde jedoch auf Jahre zurückgebrängt, machte sich aber immer dringender wieder geltend, als die Leipziger Völkerschlacht geschlagen war. Neben John war es namentlich Arndt, der dieses Ziel verfolgte. Er machte auch Vorschläge für eine deutsche Männertracht, die als wesentliches eine lange Hose und ein bis an die Knie reichendes Wams forderten. Auch eine deutsche Frauentracht erlebte Arndt, überließ es aber den Frauen, sie selbst zu finden. Gleichzeitig tauchte die altdenksche Tracht auf, in der sich jedoch alle möglichen Stile vorfinden. Diese altdenksche Kleidung fand namentlich in Süd- und Westdeutschland viel Anklang, während man sich in Berlin nur theoretisch mit ihr vertraut machte. Die Versuche, eine altdenksche Nationaltracht einzubürgern, begannen jedoch auch viel Spott und Hohn. Als dann die Jahre der Reaktion kamen, geriet die altdenksche Tracht bei den Vornehmern und Hochgestellten in Mißkredit, dagegen blieb ihr die überschäumende Jugend, namentlich die Studentenschaft, treu, bis auch hier, unterstützt sogar durch Polizeimaßnahmen, jede Spur wieder ausgerottet war. Erwähnenswert ist noch ein Vorschlag des Bremer Arztes Johann Meyer, der eine Kleidung nach vorwiegend medizinsichem Gesichtspunkt, aber unabhängig von französischem Geschmack empfahl: sie war jedoch alles andere als praktisch. Der Wunsch nach einer deutschen Nationaltracht wurde dann wieder lebendig zu Beginn der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts, und zwar war es Heinrich Laube, der Vorschläge machte und besonders dem Grad den Krieg erklärte. Das Laubeische Kleiderideal wirkte im Grunde mehr lächerlich und es schien Laube selbst der rechte Ernst zu seiner Reform zu fehlen. Nach einem Aufblühen Ende der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts nahm die Idee einer deutschen Nationaltracht noch einmal greifbare Formen an, als unsere Truppen siegreich aus Frankreich in die Heimat zurückgekehrt waren, indem man für die Frauen u. a. die Gretchentracht auf den Schild erhob, sie aber, da sie das Ideal nicht erfüllte, ebensoviele wieder fallen ließ. Alle diese von der Vortragenden geschilderten Bestrebungen nach einer Kleiderreform waren immer getragen von dem Gedanken, unabhängig zu sein von der französischen Mode. So gelang indes der Wunsch nach einer Kleiderreform ist, so scheiterte seine Verwirklichung bisher, weil es auch in dieser Frage keine sprunghafte, sondern nur eine allmähliche, auf dem Bestehenden aufbauende Entwicklung gibt. Die Kleiderfrage steht im engsten Zusammenhang mit der Kultur der betreffenden Völker, und wie ein Albrecht Dürer vor vierhundert Jahren der Trachtenfrage die Richtung gab, so haben wir auch jetzt durch das moderne Kunstgewerbe bereits verheißungsvolle Anfänge und dürfen die Hoffnung hegen, daß unser Vaterland auf die Entwicklung der Tracht in Zukunft einmal bestimmten Einfluß gewinnen wird. — In der Debatte wurde noch manche Anregung gegeben. So betonte man, daß eine deutsche Mode, das heißt, eine Kleidung, die wir im Gegensatz zu anderen Völkern tragen, bei den hochentwickelten Verkehrsbeziehungen eine Utopie sei. Ferner wurde erklärt, daß wir nur über Paris siegen können, wenn wir unsere technischen Schneiderkräfte verbessern, und daß wir uns nur von der französischen Mode emanzipieren werden, wenn wir vieles unterlassen, was wir jetzt tun.

Rabale an Bord.
Roman von Oscar Schweriner.
(21. Fortsetzung.)

„Ja — wenn der Kamerad nur hier wäre.“
„So suche ihn doch!“
Und eindringlicher fügte sie hinzu:
„Kannst Du nicht verstehen, daß ich jetzt gern einen Tanz, einen einsteigen Salzer mit Dir tanzen möchte. Einen Verlobungssalzer — Du!“
Er drückte sie an sich.
„Ja — ja — ich verstehe!“
„So rufe doch Deinen Kameraden!“
Sie faßte ihn bei der Hand.
„Komm, ich helfe Dir suchen. In der einen Minute, die Du hier fehlen wirst, kann doch nicht gleich etwas passieren. Und wenn Du ihn gefunden und hier heraufgeschickt hast, — dann tanzen wir. Komm!“
„Sankt, aber ich hab' ihn vom Stuhl. Widerstrebend und doch wieder nur zu gern folgte er. An der Tür machte er einen letzten Einwand.
„Wo werde ich ihn denn nur gleich finden?“
„Zweifelslos ist er unten beim Tanz. Und wenn nicht, so ist er sicherlich in jener Kabine. Oder vielleicht im Rauchsalon.“
Und lächelnd fügte sie hinzu:
„Du tust ja gerade, als wenn dieses Schiff eine Riesenstadt wäre. Verlieren kann sich ja hier niemand so leicht, namentlich, wenn er sich innerhalb des Kajütendecks befindet.“
Ray faßte Magnus unterm Arm — und der ging mit.
Die beiden hatten die ersten Stufen, die vom Sonnendeck zum Promenadendeck herunterführten, noch kaum hinter sich, da sprang aus einem der Rettungsboote ein Mann heraus. Wenige hastige Schritte brachten ihn in die Station. Es war Sir Alfred Luder.
Und ungefähr in dem gleichen Moment, in dem Ray und Magnus die Gruppe der Tanzenden erreichte und sich nach dem anderen Telegraphisten umsehen, begannen oben in der Station der drahtlosen Telegraphie Funken zu sprühen, zu zischen, zu sausen. Unter anderen Umständen hätte das ganze Schiff es gehört, heute, wo alles nur auf den Tanz achtete, hörte es kein Mensch. Selbst nicht das geübte Ohr des Kapitäns und Gräberts, die sich, schon aus Repräsentationsrücksichten, unter die Passagiere gemischt hatten.
Unten tanzte der Kapitän mit den Damen der ersten Kajüte. Unten saß der diensthabende Telegraphist seinen Kameraden; — oben telegraphierte Sir Alfred Luder sachtundig in die Welt hinaus.
„Hebrigens hatte Magnus Glück. Sein Kamerad befand sich tatsächlich unter denen, die dem Tanz zusahen. Magnus verständigte ihn schnell.
„Gelegenlich sehe ich auch Dir zur Verfügung.“
Der andere brummte etwas vor sich hin. Er war nicht gerade entzückt, wäre gern selbst unten geblieben; aber deutsche Kollegialität tat ein abriges. Langsam schritt er der Sonnendeckstreppe zu.
Sir Alfred hatte gerade die Hand vom „Geber“ entnommen. Instinktiv wandte er sich um. In der Tür stand ein junger Mann.
„Gardon, mein Herr. Das ist nicht gestattet.“
„Sie sind der Telegraphist?“
„Jawohl.“
„Verzeihen Sie; — die Musik unten machte mir Kopfschmerz. Auch das Tanzen mag ich nicht. Unten in die Kabine aber möchte ich auch noch nicht. Es

Natürl. Emser Wasser, Pastillen, Quellsalz

Allbewährt bei Husten-Heiserkeit-Ver schleimung Katarrh-u.s.w...

mit u. ohne Menthol!

Ältere Damen
und
Herren,

gleichviel, ob sie hustenleidend sind oder nicht, verwenden seit Jahren **Sanassa-Bonbons**, ¼ Pfund 25 Pf., der Firma **Chocoladen-Ferriug**, zu ihrem besten Wohlbehinden.

Hebige feste, turs Ideale Büste
erzielen Sie nicht, muß lose Einreib. nicht durch Willen oder Blähredepapate, sondern durch „**Wicko**“. Jeder Arzt muß zugeben, daß Speckämle d. einz. ist, das Erfolg zeitigt. Ich lief. d. „Wicko“ zur Probe, also kein Risiko. Preis. gratis. Frau **Rosa Wicko**, Dresden, Waisenhausstraße 30. **Prämieri Ong.-Ausstellung.**

Piano, kreuzl., fast neu, wert. bill. 6. 000 Pf., Klavierbauer, Marschallstr. 43, 1.

Inventur - Ausverkauf
zu enorm billigen Preisen.

Ein grosser Posten einzelner **Corsets**
darunter **Pariser Modelle**, Reismuster, Reformleibchen, Gürtel, auch hochmoderne Formen, nur etwas **angeschmutzt**, ganz bedeutend unter Selbstkostenpreis.

Helene Fugmann
Schreibergasse 2, zwischen Seestr. u. Kreuzkirche.

Rohlen-Dittrich,

Geisingstr. 25, Tel. 18166, Augustburger Str. 67, Tel. 10864, liefert **HEIZUNGSMATERIAL** aller Art in **SAECKEN** von 1 **HEKTOLITER** Inhalt zu billigsten Tagespreisen. Jeder Abnehmer ist berechtigt, einzelne Stichproben zur **MAASSKONTROLLE** durch das mitgeführte geaichete **HEKTOLITER-MAASS** vornehmen zu lassen, wozu auch die Abträger verpflichtet sind. **Verlangen Sie sofort Preisliste!**

Spülkannen
von Blech, Emaille, Glas, Gummi,
Mutterspritzen,
einzelne Mutter- und Klistierrohre von Glas, Hart- oder Weichgummi, einzelne Spülkannenschläuche.

Richard Münnich,
Dresden-Neustadt,
11 Hauptstrasse 11.

Gehirme in großartigster Auswahl. **Petschke**
Reparaturen — Bezüge. Gegründet 1841.
Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 46
Amalienstraße 7 — Seestraße 3.

Da ich denn hier herauf gekommen, sah ich die Tür offen, trat ein und be-
lebte mir eben diese merkwürdigen Apparate. Was ist zum Beispiel das hier?
Er wies auf den „Geber“. Der Telegraphist trat näher und erklärte,
Daher darauf verließ Sir Alfred den Raum.

10. Kapitel.

Wenige Minuten, nachdem Rönneke sich in seiner Kabine eingeschlossen
hatte, schlich sich auch sein Nachbar Bergmann, den geübten Schlüssel im Schloß
geräuschlos drehend, in die Stube.

Da legte er sich auf das Bett und zündete die Zigarre an. Das war ihm
nun schon fast zur Gewohnheit geworden. Als bald darauf jenseits der Wand
ein Geräusch vernommen wurde, ließ es ihm jedoch keine Ruhe mehr. Vorsichtig
stand er auf und legte mit einer Ziehnadel die winzige Oeffnung in der
Zwischenwand wieder frei.

Georg Magnus und Max Vostock hatten gerade einen Kaiser vollendet,
als das Mädchen Sir Alfred im Kreise der umherstehenden Herren erkannte.
Sie brannte natürlich darauf, zu hören, wie oben alles abgelaufen war. Und
so glaubte sie auf einmal das durch ein ankommendes Telegramm verursachte
Geräusch gehört zu haben.

Magnus wollte allerdings nichts davon vernommen haben, wurde aber
doch unruhig.

„Der Stöcker vertritt mich zwar, — und erlaubt ich's ja eigentlich auch —
aber heute ist ein sehr wichtiges Telegramm abgegangen, das früher oder später
beantwortet werden könnte.“

Da drückte sie ihm zärtlich die Hand.

„Meinetwegen sollst Du keine Unannehmlichkeiten haben.“

Sie geleitete ihn bis zur Treppe und dort, in einem unbeobachteten
Moment, nahmen sie noch hastigen Abschied. Dann ging Magnus nach oben und
löste seinen Kameraden ab, wobei sich herausstellte, daß Max sich in der Tat
geirrt hatte.

Diese dagegen begab sich in die Nische am Bug des Promenadendecks, wo
Sir Alfred sie bereits erwartete.

„Hier heißt es verteuert vorsichtig sein.“

Rönneke ging mit zusammengesetzten Augenbrauen und aufeinander ge-
preßten Lippen in seiner Kabine auf und ab, seine Gedanken bald laut vor sich
hinredend. „Ganz verteuert aufpassen! Dieser Franzose und dieser Eng-
länder sind meine Konkurrenten. Daß sie alle beide nach San José fahren und
zwar so schnell wie die schnellste Eisenbahn sie über den amerikanischen Kontinent
bringen kann, — darauf würde ich mein Leben verwetten. Also würden wir
alle zusammen gleichzeitig dort ankommen. Das an sich wäre nicht schlimm.
Nun aber weiter.“

Nahtlos arbeitete sein Hirn; wieder murmelte er halblaut vor sich hin:
„Wir kommen an, Was tun wir dann? Wir gehen zum Minister. Und hier
liegt der Hund begraben; — wir werden natürlich alle drei dafür sorgen, daß der
eine nicht ohne den anderen beim Minister erscheint. Nicht einer wird dem
andern einen Vorsprung von einer Minute gönnen. Und jetzt haben wir unsere
Papiere eingereicht. Was tun wir dann weiter? Ich für meinen Teil eile sofort
zum Präsidenten, werde mit Hilfe meines Empfehlungsbriefes sogleich auch
sogar von ihm empfangen und reiche ihm das Duplikat meiner Papiere ein.
Das tue ich, weil ich dadurch dem Minister, falls er bestrebt sein sollte, das
Konzept verderbe. Denn schließlich ist Colarica ein Staat in Zentral-Amerika,
wo mit Deutschergeiden doch nicht alles zu erreichen ist. Nun darf ich aber
annehmen, daß die beiden nicht dummer sind als ich; daß sie von demselben
Gedankengang geleitet werden. Ergo — finden wir uns beim Präsidenten
wieder. In dem Falle habe ich gewonnen. Denn was ich kann, können die
andern nicht.“

Auf und ab — auf und ab; ahnungslos verfolgt von den Blicken eines
unsichtbaren Auges. „Nein, — das können die andern nicht! Trotzdem; — wie
gern möchte das englisch-französische Bündnis auch in diesem Falle Deutschland
den Rang ablaufen. Aber nee, Junge; — daraus wird nichts! Wir werden's
ja wohl ein bißchen sehr billig machen müssen.“ Er hielt plötzlich inne in
seinem Rundgang.

„Wenn man eine Ahnung hätte, wie hoch die die Arbeit veranschlagen, dann
könnte man vielleicht einen schönen Haufen Geld sparen. Ob es wohl eine
Möglichkeit gäbe, das zu erfahren?“

Doch kaum war der Gedanke durch sein Hirn, als er auch schon den
Rauf schüttelte.

„Nein! Das wäre nicht fair; — nicht anständig. Ganz abgesehen davon,
daß man es wahrscheinlich nie erfahren könnte. Siegen wir ehrlich!“

Er stand schon wieder still und lachte leise vor sich hin.
„Gewiß! Gewiß! Siegen die denselben Punkt! Und ich würde mich sogar
nicht wundern, wenn sie etwas weniger strupplos wären als ich. Aber dagegen
haben wir uns versichert, — was, Junge?“

Und dann hatte er die Hand in die Tasche gesteckt und den Schlüssel seiner
Kommode hervorgeholt.

„Es läte Euch passen, so einen Blick in meine innersten Geheimnisse zu tun!
Ja, ja; ich glaube es schon, das läte Euch passen!“

Im nächsten Moment hatte er den Schlüssel umgedreht und das Schubfach
aufgezogen. Starrte in den leeren Kasten hinein. Und der Mann auf der anderen
Seite wurde blaß bis in die Lippen. Mit voller Kraft drückte er sein Gesicht
gegen die Wand, damit ihm nur auch nicht eine Bewegung seines Nachbarn ent-
gehen möge. Denn von dem, was der jetzt tun würde, hing auch das weitere
Handeln des Kaufmanns ab. Rönneke war einen Moment vor seinem Schubfach
sehen geblieben. „Bestohlen!“ murmelte seine Lippen. Dann ging wieder jenes
rätselhafte Lächeln über seine Lippen. „Bestohlen!“

So stand er da, angestrengt sinnend. Dann schien er einen Entschluß zu
fassen. „Nur nichts merken lassen!“ Und mit einem Satz war er an der Klingel
bei der Tür. Und nun gelte die elektrische Glocke ununterbrochen, bis der Steward,
der glauben mußte, es sei ein Unglück geschehen, niemals hereingeführt kam.

„Ich bin bestohlen worden!“ rief ihm Rönneke schon von der Schwelle
entgegen.

„Wie, — was? — Bestohlen?“ Der Mann konnte es nicht gleich fassen.
Er hatte schon einige Dutzend Ozeanfahrien hinter sich; einen Diebstahl auf einem
Luxusdampfer hatte er noch nicht erlebt. Und dieses war nun gar der zweite.
Erst werden Schmuckstücke gekohlen, die dann in der Kabine eines erkrankten
Passagiers wiedergefunden werden. Und nun behauptet dieser selbe Passagier,
seinerseits bestohlen worden zu sein. Das war alles so merkwürdig!

„Was ist Ihnen denn gekohlen worden, mein Herr?“

„Papiere. Aber das ist ja gleichgültig. Benachrichtigen Sie nur sogleich
den Kapitän.“

Der Steward verschwand. — — — — —
Bergmann konnte natürlich nicht hören, was gesprochen wurde. Auch
Rönnekes Wiensenspiel konnte er nicht sehen, denn der Deutsche hatte ihm den
Rücken gekehrt. Das war nach der Lage der Kommode auch nicht anders möglich.
Aber sonst hatte er alles gesehen. Darin gesehen, wie der Steward kam und ging,
und konnte sich sehr gut denken, was nun folgen würde. Aber er wollte ganz
sicher gehen. Und so verbarste er weiter an seinem Guckloch.

Oben hatte die Musik eben einen echten irischen Jig beendet und schickte
sich an, die letzten beiden Stücke, die deutsche und die amerikanische Nationalhymne,
zu spielen, um dann wohlverdienter Ruhe zu pflegen. Der Kapitän und Gärtner
waren von einem großen Teil der Passagiere umzingelt; sie wollten die verschiedensten
Dinge von ihnen wissen. Wollten wissen, wann man voraussichtlich in New York
ankommen würde; wollten wissen, ob das Wetter immer so bleiben würde; wollten
wissen, was aus der „Olympic“ geworden war. Denn die war seit einigen Stunden
unsichtbar geworden, und man war neugierig, ob sie sich vor oder hinter dem
„Gäsar“ befand. Und Kapitän und Erster Offizier mühten sich redlich ab, alle
Fragen zu beantworten. Vom Wetter hofften sie, daß es so bleiben würde. Und
was die „Olympic“ anbetraf, so verriet der Kapitän zum großen Jubel der Passa-
giere seinen Plan.

„Seien Sie ganz beruhigt, meine Herrschaften. Wir werden siegen. Wir
können schneller fahren, wenn wir wollen. Aber ich halte es für richtiger, den
da drüben — er ist übrigens etwas hinter uns — ich lasse ihn aber wieder vor-
kommen — in Sicherheit zu wiegen. Dann — am Ende — Sie werden es ja
schon alle auf dem Rennplatz erlebt haben, meine Herrschaften. Beim Start, auf
dem vierten Viertel der Bahn, schießt dann unrolöchlich eins der Pferde hervor und
schlägt den Favoriten um Halslänge. So etwas gibt es auch auf dem Ozean.
Und das ist dabei noch nicht einmal immer Zufall.“

In diesem Moment dahnte sich ein Steward, dessen aufgeregtes Wesen allen
auffiel, einen Weg durch die Gruppe.

(Fortsetzung folgt.)

BIOCITIN

ist eine unerreichte Energiequelle für jeden, an dessen geistige und körperliche Kräfte hohe Anforderungen gestellt werden. Es steigert die Kraft und die Leistungsfähigkeit des Gesunden und bildet für den Kranken und Geschwächten ein unschätzbare Hilfsmittel zur Wiedererlangung verlornener Körper- und Nervenkräfte. — Der lebenswichtigste Bestandteil der Nerven, das Lecithin, gelangt in Biocitin in vollkommener und wohlschmeckender Form zur Darreichung. Zum Ersatz der verbrauchten Nervenkräfte und zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit ist Biocitin unentbehrlich. — Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Eine Broschüre über rationelle Nervenpflege und ein Geschmacksmuster versendet kostenfrei die Biocitin-Fabrik, Berlin, S. 61 108



Dauerbrandöfen und Senkingherde
Chr. Garms, Dresden-A.,
Ringstrasse No. 17, gegenüber Viktoriahaus.
Fernsprecher 16262.



**Masken-
Costüme**
sowie Costüme zu Theater-
Aufführungen, Reigen, Um-
zügen liefert feinste in bekannt
sauberster Ausführung u. billigsten
Preisen Dresdner Theater-Aus-
stattungs- und Costüm-Atelier,
„Theopis“ Math. Klemm,
Worlitzstr. 1b, II. Etage, im Hause
des Löwenbräu, Telefon 13631. Größte
Auswahl.
Preisliste gratis. — Kolorierter
Katalog mit ca. 200 Abbildungen
50 Pfg.
Bestand prompt.

Inventur-Ausverkauf



ZU bes onde rs
billigen Preisen
in
allen Corsets.
Corset-Salon
Hemmerling
König-Johann-Strasse
Ecke Schlegelgasse.
10-50% Ermässigung.

Gegen Kälte schützen
meine
ganz vorzüglichen
und stets bewährten
Brikettkästen
Petrolumholzöfen,
Wärmflaschen,
Wärmubänkchen,
Wärmesteine,
Auto-u. Wagenwärmer
Speiseschüsseln
für Heißwasser-
füllung,
Wärmeschlumpchen
für Kaffee- und
Teekannen.
F. Bernh. Lange
Haus- und Küchengeräte,
Musterküchen u. Küchenmöbel,
Amalienstraße 11.

Für Kranke u. Rekonvaleszenten
Ältere, Schwächl., Bluterne u. Kinder gilt als ausgezeichnete
Stärkungswein, d. ärztl. verord. alle griech. Malvasier d. Achaia
Mavrodaphne
(mehr als 30 Jahr l. d. hies. Stadtkrankenhausern eingel.)
Preis 1/2 Fl. Mk. 2.00, 1/2 Fl. Mk. 1.10
H. E. Philipp, DRESDEN-A. 9
Viele 100 Verkaufsst. Apoth. Droger. Delik.-Hdl.
Glaswelse 40-50 J. L. Offiz.-Cas. Cafes. Rest.

Hausbrandkohle
per hl 90 Pf. frei Keller
sowie alle anderen Sorten Braun- und Stein-
kohlen, Briketts, Holz und Koks zu billigen
Tagespreisen.
Bestellungen freundlichst erbeten.
Alfred Waurich
Dresden 16, Telefon 391.
Johannstädter Elbufer.

Schw. Damen-Gehpelz,
tabellos, preisw. a. Preis, zu verl.
Wiener Straße 28, 2.

Samos-Insel, II.,
Pl. bloß 88 A., ab 5%,
und 13 Pl. für 12!

Pianos von 6 Bl. zu
verleihen bei
Karl Bahmann, Dittorfstr. 26. W. Gracner, Breitestr. 5.

**Selbmann's
Husten-
Bonbons.**
Gruadierstr. u. Pillaiten.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Suche Hausgrundstück mit Obstgarten in Vorort Dresdens zu kaufen. Offert. erb. u. **O. H. 715 „Invalidentauf“.**

Günstige Gelegenheitskäufe.

Kudwärtige Kasse verkauft folgende Grundstücke mit 5- bis 10 000 M. Anzahlg.:
 1. Zinshaus Dr. Rabig, Preis 45 000 M., Miete 3215 M.,
 2. Zinshaus Dr. Seulewih, Preis 45 000 M., Miete 3000 M.,
 3. Zinshaus Dr. Cotta, Preis 48 000 M., Miete 3200 M.,
 4. Zinshaus Dr. Striehn, Preis 48 000 M., Miete 3000 M.
 Offert. erb. u. **J. 3-4 an Oasenfein & Vogler, Dresden.**

Schönes Fabrikgrundstück mit aushalt. Wasserkraft unterh. neuerbauter Zehrerer unt. günst. Beding. zu verkaufen od. zu verpachten. Tausch auf 11 Zinshaus nicht ausgeschlossen. Offert. erb. unter **D. R. 515 a. d. „Invalidentauf“ Dresden.**

Gelegenheitskauf.

Moderne Eckzinshaus mit Laden, Spandauer Straße, mit 7% Verzinsung, für 120 000 M. zu verkaufen. Halbe Etage, Anzahlung 10-20 000 M. Offert. erb. unter **J. 386 an Oasenfein & Vogler, Dresden.**

Dresden-Blauen.

Zinshaus mit Wasserleitung u. 9 Wohnungen, 3600 M. Miete, nur eine 4% Hypothek, f. 54 000 M. zu verkaufen. Offert. erb. u. **L. 388 Oasenfein & Vogler, Dresden.**

Eckzinshaus in Vorort, Ziegelrohbau, Hauptstraße gelegen, für 48 000 M. zu verkaufen, eine 4% Hypothek, 33 000 M. Brandl. bill. Mieten, 3700 M. Laden mit gutgehendem Kolonialwaren-Geschäft im Hause. Offert. erb. u. **L. P. 659 „Invalidentauf“ Dresden.**

Gelegenheitskauf!

Moderne Zinsvilla, Striehn, Grenz-Blauen, erbteilungsbahig, für 108 000 M. zu verkaufen. Nur eine Hypothek, 4 1/2% 10 Jahre fest. Halbe Etage, 10 Wohnungen 7070 M. Miete. Näheres kostenlos an Interessenten durch **Bruno Schmidt,** An der Strengische 1b. Tel. 2949.

Terraingesellschaft Dresden-Süd verkauft **baureife Parzellen** für offene und geschlossene Bauweise in **Dresden-Süd** zwischen **Schnorr-, Reichenbachstrasse, Zelle-seehen Weg** und am **Schanzenpark** zu mäßigen, mit 20,- Mark pro Quadratmeter beginnenden Preisen.

Näheres im Büro **Terraingesellschaft Dresden-Süd,** Prager Str. 35, II. Tel. 17382.

Ich beabsichtige, mein Restaurations-Grundstück, im Zentrum von Görlitz gelegen, Umstände halber m. 20 000 Mark Verlust, weil nicht fruchtbar, f. 12 000 M. anz. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Koch, Oberkellner oder auch für Brauerei als Spezialausgang, ist in vorzüglicher baulicher Zustände u. mit nur einer 4% Sparfaktorenhypothek belastet. Restkaufgeld kann längere Zeit zu 4% unfindbar bleiben. Offert. nur von Selbstrestkäufern unter **Z. 658** an die Exp. d. Bl.

Bäckerei-Grundstück mit fließendem Bäckerei und Konditorei, in vornehmster Wohnungszone Meißens, ist unter sehr günstigen Bedingungen billig wegen plötzlicher Veränderung zu verkaufen. Günstiger Betrieb vorhanden und der Neuzustand entsprechend eingerichtet. Offert. unter **L. 627** an die Exp. d. Bl. erb.

Grundstück mit altrenommiertem **gutgeh. Restaurant** (Dresden) bei 12-15 000 M. anz. zu verkaufen. Offert. u. **O. 370** an **Oasenfein & Vogler, Dresden.**

Bert. herrsch. Gut oberhalb Birna mit 215 Ad. für 250 000 M. oder bei Meißel mit 97 Ad. ebene Felder f. 112 000 M. Offert. erb. u. **D. B. 2620** an **Rudolf Mosse, Dresden,** einleufen.

Schönes herrsch. Gut, 184 Zeffel beste Felder u. Wälder, in einem Plan, direkt am Gehd., welches v. Laubwald umgeben ist, auch fließendes Wasser, mit kompl. tot. und leb. Invent., bar. 29 Rinder, 6 Pferde, 25 Schweine, bei 50-60 000 M. Anzahl. fol. zu verkaufen. **Raschke, Pirnaische Str. 53**

Zinshausverkauf, Zöbitz, Ziegelrohbau, eine Hyp., Miete 3400 M., 8 Wohn., Kaufpreis 50 000 M., Anzahl. 5000 M. Offert. erb. u. **N. D. 600 „Invalidentauf“ Dresden.**

H. Hotel u. Resta. -Grdf. Ausflugsort, bei Wollfen gelegen, 5000 qm. Garten u. Waldland, für 28 000 M. bei 6-8000 M. Anzahl. zu verk. **Rab. Emil Schubert, Dresden, Rathh. Str. 49, pt.**

Landgasthof mit Saal für Erziehungswert f. abjutet. R. dh. G. Fiqner, Gröba-Riesla.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Wt 25-30 000 M. Anzahl. Suche ich ein mittl. gangbar. Restaurant, gutes Hotel oder besserer Gasthof zu kaufen. Best. Angeb. nur von Besitzern unter **L. U. 7261** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sie verdienen sich ca. 4000 M. Einkommen jährlich durch künstliche Hebernahme meines seit 1900 in Großstadt Sach. besteh., bei ca. 1000 Kunden vorzügl. eingeführten, von jedermann leicht zu betrieblenden, noch zu vergröß.

Fabrikgeschäfts, welches nachweisbar obigen Reinerwerb einbringt. Nachfolger richte vollständig em. Zu Hebernahme u. Betrieb sind 7000 M. nötig. Ernstgem. Anbr. erb. unter **T. H. 713** Exp. d. Bl.

Zwei sehr gute patentmäßig geschützte Erfindungen nebst Geschäft, für lüdt. Kunstmann, Metallbranche, in Dresden zu verkaufen. Preis 6000 M. Anzahl. nicht erforderlich. Offert. erb. unter **D. C. 835** an die Exp. d. Bl.

Brauerei und Mälzerei in Nabeberg, mit Dampftrieb, Ablauge, eigener Wasserleitung, mit sämtlichen Maschinen und Inventar (ohne Wälder), für den Preis von 65 000 M. bei 10-15 000 M. Anzahl. zu verkaufen vom **Beliger H. O. Fehre, Dresden, Werberstraße 14.**

Brauerei - Verkauf! Wegen vorgerückten Alters ist Brauerei, noch in Betrieb, mit laufendem Rohwasser und 4,5 Hektar Grundst. im Ergaberg, preiswert zu verkaufen, sie würde sich für eine große Brauerei-Filiale sehr gut eignen. Offert. unter **J. 622** an die Exp. d. Bl.

Seiten rentables Kassendetail- und Engros-Versandgeschäft der Lebensmittelbranche, völlig konformunlos, existenzfähige Geschäft, ganz geringe Kapitalkosten, Umsatz ca. 43 000 M., Reingewinn ca. 12 000 M., Preis nur 9000 M., Miete für Wohnung und Laden 900 M. Näheres erstellt das Vertriebsbureau u. **Ernst Türke** in **Rönisch-Königswald** bei Dresden.

Günstige Gelegenheit! Verkauf wegen Hebern eines größeren sofort mein gutes **Kolonialwaren-Geschäft** mit Eisen- und Papierw. billigst. Offert. unter **O. A. 709** erb. **„Invalidentauf“ Dresden.**

Größeres, feineres Delikatessen-Geschäft in einer Hauptstadt Sachsens, m. allem Komfort und der Neuzust. entpr. eingerichtet, in bester Lage, ca. 85 Wille Unt., mit separatem Kuchensch. u. Spezial-Geschäft, ist günstig zu verkaufen. Erforderl. 15 Wille. Offert. unter **U. V. 669** an die Exp. d. Bl. erbieten.

Restaurant in Stadt von 25 000 Einwohnern, schönes Grundst., gutes Gebl., für 20 000 M. bei 4 bis 7000 M. Anzahlung veräußlich. Eigent. zweiflos. Offert. unter **S. 650** an die Exp. d. Bl.

Biergroßhandlung, 45 Jahre altes, gutes Geschäft mit 2 Grundstücken, für 30 000 M. bei 6-10 000 M. Anzahl. ohne Vermittlung zu verkaufen. Angebots unter **T. 651** an die Exp. d. Bl.

Fleischerei jüd. Existenz, wegen Zukunftsüberlegung sofort ang. preiswert veräußlich. Offert. unter **C. S. 827** Exp. d. Bl.

Brillianten Perlen, Gold Platin, Silber kauft u. verkauft **Schmid, Anhaltstr. 1, Ost-Allee 2.**

Gehen Sie in die Apotheke u. kaufen Sie die neuesten Bonbons gegen Husten und Heiserheit.

Gehen Sie dann zu der Firma **Choco-laden-Gering** und kaufen Sie **Sauus-S-Bonbons** für billiges Geld und dann **urteilen.**

Pianino, feines, abartes, wertvolles Primärfabrikat, auch erhalten, **billigst A. Wagner, Pianofb.** Jnh. gold. Med., Gmünd Str. 10, 1.

Stabsarzt Dr. Niessens Wundentheil, niederrhein. Arzt, verordn. Mittel bei Inj. u. Verätz. **Wunden** offen. Beinen **Salomon's-Apotheke, Dresden-L., Neumarkt 8.**

Zum bequemeren Sammeln der Verlosungsalisten hier auszuschneiden!

Verlosungsliste der Dresdner Nachrichten. 1914.

(Nachdruck verboten.)

Ohne Gewähr.

Inhalt.

7) Aktien-Gesellschaft für Cartonagen-Industrie in Dresden-Loschwitz, 4% Teilschuldverschreibungen.
 8) Aktion-Verein der Zwickauer Bürgergewerkschaft, Schuldverschreibungen von 1896.
 9) Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anl. von 1880 und 1886.
 10) Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anleihen von 1896.
 11) Bautzener Brauerei u. Mälzerei A.-G., 4% Schuldversch. von 1888.
 12) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Taler-Lose).
 13) Crimmitschauer Maschinenfabrik, 4 1/2% Teilschuldverschreibung.
 14) Cröllwitzer Akt.-Papierfabrik, 4% Teilschuldverschreibungen.
 15) Dampfschleppschiffahrts-Ges. vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer in Dresden, 4% Teilschuldverschreibung von 1902.
 16) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
 17) Dresdener Papierfabrik in Ligu.-Schuldverschreibung von 1889.
 18) Erblich-ritterschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen, Pfandbriefe.
 19) Falkenstein Gartenweberei und Bleicherei, 4 1/2% Teilschuldverschreibungen.
 20) Freiberg i. S. Stadt-Schuldversch. von 1863 und 1866.
 21) Gewerkschaft Regiser Kohlenwerke in Regis, Teilschuldverschreibungen.
 22) Halle-Bettstedter Eisenb.-Ges., 4 1/2% Teilschuldverschreibung.
 23) Hamburgische 3% Staats-Präm.-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).
 24) Jacobwerk Akt.-Ges. in Meißel, 4% Prioritäts-Schuldverschreibung.
 25) Leipziger Stadt-Schuldversch. Magdeburger - Wittenbergische Eisenbahn-Aktien.
 26) Maschinenbaumanstalt Kirchner & Co., A.-G. in Leipzig-Sellerhausen, Teilschuldverschreibung.
 27) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1868.
 28) Pögnauer 3 1/2% Stadt-Schuldversch. von 1880.
 29) Sachsen-Meiningerische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-L.) v. 1870.
 30) Sachsisches Gutshabfabrik in Böhlen bei Dresden, 4% Teilschuldverschreibung von 1899.
 31) Sachsisches Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 4 1/2% Gold-Anleihe von 1910.

27) Serbische 4 1/2% Staatsanleihe von 1909.
 28) Teichert, Ernst O. m. B. H. in Meißel, 4 1/2% Teilschuldverschreibung.
 29) Werschel-Weissenfeller Braunkohlen-Akt.-Ges. zu Halle a. S. 4 1/2% Schuldverschreibung, Ausg. v. 1909.
 30) Würsener 3 1/2% Stadt-Schuldversch. von 1893 und 1902.
 31) Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktien-Ges., 4 1/2% Anleihe von 1905.

1) Aktien-Gesellschaft für Cartonagen-Industrie in Dresden-Loschwitz, 4% Teilschuldverschreibung.
 11. Verlosung am 21. November 1913. Zahlbar mit 100% am 1. Juli 1914.
 Lit. A. & 1000 M. 112 192 360
 372 470 487 491 494.
 Lit. B. & 500 M. 602 617 729 807
 841 989 1007 014 029 082 207 260
 429 469.

2) Aktien-Verein der Zwickauer Bürgergewerkschaft, Schuldverschreibung von 1896.
 Verlosung am 4. Dezember 1913. Zahlbar am 1. Juli 1914.
 Lit. A. & 1500 M. 29 59 101 127
 182 187.
 Lit. B. & 1000 M. 24 32 34 50
 162 181 195 208 219 246 298 309 350
 377 385 462 468 471 483 471 490 481
 Lit. C. & 500 M. 16 186 192 194
 218 274 390 410 415 486 495 529 557
 607 614 617 622 687 726 789 784 848
 854 863 865 894 902 914 958 960 968
 998 1008 038 061 187 139 176 179 204
 209 235 244 250 281 291 310 358 339
 356 378 384 398 404 427 458 484 493
 508 501 514 529 560 562 580 592 609
 734 774 777.

3) Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anleihen von 1880 und 1886.
 Verlosung am 1. Dezember 1913. Zahlbar am 1. Juli 1914.
 Lit. AA. A. B. C. D. E. & 3000.
 2000, 1000, 500, 300 und 300 M.
 501 99 107 114 212 224 227 249 289
 329 385 396 440 527 551 560 517 674
 784 786 798 827 889 912 921 1038 068
 099 104 110 164 188 218 268 284 277
 308 506 568 894 418 451 470 501 522
 534 623 650 688 725 774 790 899 946
 2003 014 068 081 188 196 226 386 253
 351 367 377 580 421 586 646 656 682
 699 716 724 780 789 902 988 8086 089
 125 298 308 326 330 341 359 392 430 31
 508 608 678 676 768 778 4088 046 061
 076 188 287 375 458 567 614 744 872
 923 934 974 8066 078 164 208 224 241
 300 350 388 387 451 510 618 520 589
 552 698 658 698 780 761 794 808 816
 867 894 894 895 912 0066 092 116 144
 180 219 232 258 269 272 274 347 371

7) Crimmitschauer Maschinenfabrik, 4 1/2% Teilschuldverschreibungen.
 Verlosung am 29. November 1913. Zahlbar am 31. Dezember 1913.
 18 46 61 166 166 170 171 187 192
 245 806 828.

8) Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik, 4% Teilschuldverschreibung.
 Verlosung am 22. Dezember 1913. Zahlbar am 1. Juli 1914.
 & 1000 M. 190 231 280 314
 & 500 M. 423 667 768 769.

9) Dampfschleppschiffahrts-Ges. vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer in Dresden, 4% Teilschuldverschreibung v. 1902.
 Verlosung am 12. Dezember 1913. Zahlbar mit 100% am 1. Juli 1914.
 1216 242 246 310 369 373 374 386
 423 444 469 470 528 588 605 616
 621 622 637 650 663 691 696 & 1000 M.

10) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
 45. Prämienziehung am 2. Januar 1914. Zahlbar am 2. Februar 1914.
 Amtl. Dezember 1913 gezogene Serien:
 50 94 116 125 140 149 205
 271 280 289 338 396 409 439
 451 475 503 539 600 604 671
 727 764 771 784 788 814 838
 844 895 947 1019 1119 1193
 1194 1273 1296 1298 1436 1485
 1478 1579 1584 1591 1684 1689
 1688 1713 1730 1736 1757 1778
 1829 1907 1991 1998 2088 2127
 2140 2210 2226 2248 2261 2271
 2378 2385 2458 2466 2528 2558
 2559 2628 2643 2691 2734 2732
 2763 2790 2843 2848 3070 3011
 3201 3238 3028 3056 3070 3088
 3181 3208 3237 3244 3246 3244
 3476 3467 3495 3525 3597 3609
 3718 3745 3752 3767 3778 3798
 3819 3960 3986 3981 3997.
 Prämien:
 Serie 50 Nr. 15, 116 & 24, 140
 6 (1500) 17 (150.000), 20 18, 333 9
 380 7, 439 1, 478 9, 600 11 (35.000),
 604 12, 727 25, 774 28, 771 6
 829 11, 844 6, 1119 8 18, 1428 20,
 1591 15 (1500) 17 20 (1500), 1713
 8 22, 1726 15 14 (1500), 1907 22
 (3000), 1998 20 (3000), 2089 22 (1500),
 2210 4 25 (3000), 2378 19, 2458 8
 (3000), 2548 7, 2870 1, 2911 10,
 3026 10, 3181 17, 3208 1, 3476
 2 (3000), 3487 26 (1500), 3498 9,
 3509 10, 3752 16, 3767 7 18, 3768
 5 (1500), 3819 6, 3987 6 (3000) 17,
 Die Nummern, welchen kein Betrag
 un (1) beigemittelt ist, sind mit 600 M.

alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 312 M. gezogen.
 Die mit Treffern von 3000 M. oder größeren Beträgen gezogenen Stücke sind vor der Einlösung zur Prüfung bei der Direktion der Deutschen Hypothekbank in Meiningen einzureichen.

11) Dresdener Papierfabrik in Ligu., Schuldverschreibung v. 1889.
 Bekanntmachung v. 23. Dezbr. 1913. Der Restbetrag der Anteile ist zur Rückzahlung am 1. Juli 1914 gekündigt worden.

12) Erblich-ritterschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen, Pfandbr.
 66. Verlosung am 6. Dezember 1913. Zahlbar am 1. Juli 1914, Serie III VII und XIX vom 2. Januar 1914 ab.

Serie III.
 Lit. A. & 500 Taler. 70 161 160
 165 247 297 456 708 797.
 Lit. B. & 100 Taler. 127 138 156
 189 548 587 670 609 669 688 941.
 Lit. C. & 25 Taler. 171 204 258
 646 576 924 1463 725.

Serie IV.
 Lit. A. & 500 Taler. 113 116 180
 259 283 304 429 434 508 566 594.
 Lit. B. & 100 Taler. 96 205 631
 649 728 758 818 868 869 878 920 1014
 024 088 082 232 298 387 367.
 Lit. C. & 25 Taler. 247 649 673 791
 1839 841 2008 099 575 640 989 2708.

Serie V und Vb.
 Lit. A. & 500 Taler. 1 6 888 688
 618 694 709 896 1061 084 240 358 362
 474 484 485 588 676 681 778 774 780
 798 829 966 972 983 997 2024.
 Lit. B. & 100 Taler. 64 92 127
 141 142 145 190 207 286 369 427 674
 690 692 968 957 1124 282 445 493 561
 690 778 772 8047 333 342 465 561 3009
 087 069 211 231 450 648 614 677 786
 992 4000 038 114 197 286 378 386.
 Lit. C. & 25 Taler. 1828 989 2708
 262 704 929 3097 226 865 480 4011
 803 882 5484 6705 633 909 7148 853
 676 822.

Serie VI und Vlb.
 Lit. A. & 500 Taler. 27 161 235
 279 284 474 571 578 598 707 828 899
 935 1876 695 608 622 742 760 761 881
 996 3013 085.
 Lit. B. & 100 Taler. 18 116 162
 192 226 278 289 754 766 866 937 1103
 129 196 246 276 289 330 358 364 426
 711 755 787 981 2012 029 122 807 620
 437 782 848 3048 090 127.
 Lit. C. & 25 Taler. 154 276 288
 411 694 886 1084 249 438 469 679 881
 701 890 3139 182 237 310 620 782 963
 3488 4287 541.

Serie VII.
 Lit. A. & 500 Taler. 180 417 444
 565 656 622 654 791 794 929 957 1069
 200 201 225 478 686 671 718 873 886
 8087 100 122 331 484 613 891 9711.

Serie VIII.
 Lit. A. & 500 Taler. 48 200 491
 1205 208 306 361 471 478 635 704
 867 893.
 Lit. B. & 100 Taler. 217 322 519
 560 650 802 886 950 1009 110 142 489
 628 644 762 779 795 2187 216 329 374.
 Lit. C. & 25 Taler. 269 658 758
 853 1328 520 535 783 965 2297 612
 617 680 942 3223.

Serie IX.
 Lit. A. & 500 Taler. 38 193 272
 287 333 346 448 474 601 614 641 688
 780 870 890 902 927 971 1014 025 118
 127 222 281 319 326 687 755 747 898
 907 2148 180 184 886 472 586 647 691.
 Lit. B. & 100 Taler. 53 54 120
 250 389 425 453 561 618 700 747 749
 809 818 834 874 1108 146 216 270 436
 630 587 587 692 695 710 741 760 779
 789 980 2286.
 Lit. C. & 25 Taler. 66 80 169 425 601.

Serie X.
 Lit. A. & 2000 M. 66 96 125 150
 215 364 471 476 618 776 805.
 Lit. B. & 1000 M. 46 134 324 418
 610 699 658 716 757 795 797 859
 1007 125 227 291 358.
 Lit. C. & 500 M. 71 121 131 194 271
 352 454 668 778 821 864 873 921 1231.
 Lit. D. & 100 M. 46 352 490 650
 712 724 804 921 927 944 1005 127 444
 648 699 774 799 840.

Serie XI.
 Lit. A. & 2000 M. 61 202 556
 698 621 673 683 689 726 766.
 Lit. B. & 1000 M. 182 291 326
 336 354 377 429 469 664 678 916
 1068 896 678 617 674 704 774.
 Lit. C. & 500 M. 17 99 113 216
 319 380 478 485 897 929 1029 622.
 Lit. D. & 100 M. 17 22 689 937
 1272 404 421 938 2284 216 252.

Serie XII.
 Lit. A. & 2000 M. 23 218 274 405
 433 616 547 642 699 790 790 1100 267
 298 469 568.
 Lit. B. & 1000 M. 49 198 267 288
 304 419 468 634 668 828 888 1029 048
 062 077 170 171 198 233 270 300 354
 604 681 760 906 994 2460.
 Lit. C. & 500 M. 197 441 494 593
 607 749 941 956 999 1007 132 219 257
 425 467 592 736.
 Lit. D. & 100 M. 40 805 881 866
 676 781 794 875 879 921 1112 226 296
 407 423 469 528 2224 669 698 3060.

Serie XIII.
 Lit. A. & 2000 M. 76 237 643 648
 815 865 960 983 1212 234.
 Lit. B. & 1000 M. 106

Inventur-Ausverkauf.

Kostüm-Stoffe

Mäntel-Stoffe

Gesellschafts-Stoffe

Ball-Stoffe

Seiden-Stoffe

Blusen-Stoffe

Mein Inventur-Ausverkauf umfasst alle nebenbezeichneten Artikel und bietet, da die Preise in sämtlichen Lägern

ganz enorm ermässigt

sind, eine **wirklich günstige** Einkaufs-Gelegenheit. Besonders die Restbestände in Kostümstoffen und Waschstoffen der letzten Sommersaison, sowie die infolge der ungünstigen Herbstwitterung noch grossen Läger in Winterkostüm- und Mäntelstoffen haben Preisermässigungen erfahren, wie solche nicht üblich sind. Für denkbar beste Qualitäten ist meine Firma seit Jahrzehnten bekannt, auch in meinen Inventur-Ausverkäufen gelangen minderwertige Waren nicht zum Verkauf, sondern **ausschliesslich** reguläre Qualitäten zu anerkannt billigen Preisen.

Stickerei-Stoffe

Wasch-Stoffe

Sammete

Unterröcke

Sport-Jacken

Perl-Ueberwürfe

3/4 fert. Kleider Stickerei-Volants
früher M. 21,00 bis 90,00 **jetzt 15,00 bis 45,00**
früher M. 15,00 bis 62,00 **jetzt 10,50 bis 45,00**

Woll-Mousseline

la Elsässer Qualitäten in nur modernen Mustern
früher M. 1,10 bis 1,75 **jetzt 75 ¢ bis 1,25**

Seiden-Crepon und Eolienne

in nur neuesten Farben, ca. 110 cm breit
Meter statt M. 4,80 **jetzt 3,50 und 3,30**

Wilhelm Thierbach

König-Johann-Strasse 4.

Seite 24
Dienstag, 20. Januar 1914

Gegen Schlaflosigkeit

Soporval

amerikan. Baldrianextrakt, Fläsch 1,10 und 2 M. Nur echt mit Schutzm. Mutter Anna. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke Dresden, (Georgentor).

Kranke Frauen, Katarrh

Vorfälle, Senkung, Anidung, Verlagerung, Ausfluss, wie Kopf-, Kreuz-, Seitenstecher, Magen-, Drüsen, Stuhlverstopfung behandelt Frauenheilfunde Frau Fischer, Ferdinandstrasse 18, Sprechzeit 9-11, 2-4, Sonntags 9-11.

der Atmungsorgane, Husten, Schleichhitze lindert man durch **Chocolad-Pringel** echte **Tauflor-Bonbons**, 1/2 Pfund 25 Pf. Probepfeife 10 Pf.

Harmoniums

von 40 bis 3000 M. **Harmonium-Fabrik J. T. Müller**, Bärensteiner Strasse Nr. 5, Großes Lager. Katalog frei.

Zum bequemeren Sammeln der Verlosungslisten hier auszuschneiden!

612 577 622 822 841 1324 493 595
653 800 833 944 967.
Lit. C. a 500 M. 69 298 385 359
426 539 687 688 1124 235.
Lit. D. a 100 M. 646 666 719 796
937 950 962 1202 300 326 939 2043 142.
Serie XIV.
Lit. A. a 2000 M. 18 396 590 766
807 821 858 903 1042 075 197 361 429
490 577 699 604 622 811 855 920 2324
439 463.
Lit. B. a 1000 M. 63 114 155 188
189 211 251 361 539 552 714 767 843
971 1108 635 656 704 745 772.
Lit. C. a 500 M. 74 164 274 314
470 667 789 828 888 1166 196 525 686
637 699 896 898 906.
Lit. D. a 100 M. 203 231 258 278
655 667 646 684 806 1265 504 570 2148
364 626 728.
Serie XV.
Lit. A. a 2000 M. 47 279 314
422 656 627 754 1167 179 218 307 438
502 610 732 912 1032 137 141 201
Lit. B. a 1000 M. 32 55 137 371 379
461 548 608 806 1176 253 446 489 572.
Lit. C. a 500 M. 4 149 325 343 346
375 378 426 621 700 558 1218 424 432.
Lit. D. a 100 M. 87 94 112 146 421
678 856 1098 332 391 470 929 2417.
Serie XVI.
Lit. A. a 2000 M. 267 408 756 1112
676 689 781 981 971 2320 437 708 833.
Lit. B. a 1000 M. 316 338 867
1295 527 589 609.
Lit. C. a 500 M. 6 46 371 449
849 856 1321 340.
Lit. D. a 100 M. 352 477 560
4114 153 356.
Serie XVII.
Lit. A. a 2000 M. 315 406 624
936 942.
Lit. B. a 1000 M. 143 229.
Lit. C. a 500 M. 286 395 809 613
Lit. D. a 100 M. 627 864.
Serie XVIII.
Lit. A. a 2000 M. 80 186 689 811
Lit. B. a 1000 M. 104 626.
Lit. C. a 500 M. 41 110.
Lit. D. a 100 M. 209 279 613
620 766.
Serie XIX.
Lit. A. a 2000 M. 38 225 312 370
1106 471.
Lit. B. a 1000 M. 64 692 918
996 998.
Lit. C. a 500 M. 79 114 144.
Lit. D. a 100 M. 69 181 969
3012 147.
Serie XX.
Lit. A. a 2000 M. 6 459 637.
Lit. B. a 1000 M. 111 239.
Lit. C. a 500 M. 66 98.
Lit. D. a 100 M. 299 302 336
392 530 699.
Serie XXI.
Lit. A. a 2000 M. 176 346 927.
Lit. B. a 1000 M. 380 481.
Lit. C. a 500 M. 455 664.
Lit. D. a 100 M. 261.
Serie XXII.
Lit. A. a 2000 M. 12 282 817.
Lit. B. a 1000 M. 81 386.
Lit. C. a 500 M. 118 581 623.
Lit. D. a 100 M. 122 645 653.
Serie XXIII.
Lit. A. a 2000 M. 379 588 1168 197.
Lit. B. a 1000 M. 86 464 910
1392 381.

Lit. C. a 500 M. 116 420 481 689
Lit. D. a 100 M. 1 11 186 380
478 459 755.
Die Nummern von Serie V und VI bzw. VII und VIII sind durchlaufend, so dass diejenigen der Serie Vb und VIb sich an die letzten Nummern der Serie V und VI anschließen.
13) Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei, 4 1/2 % Teilschuldversch.
Verlosung am 4. Oktober 1913.
Zahlbar mit 102% am 1. Juli 1914.
Lit. A. a 1000 M. 14 114 178 184 201 318
346 427 636 617 665 708.
Lit. B. a 500 M. 970 1029 112 121 175 178.
14) Freiberg. S. Stadt-Schuld-scheine von 1863 und 1866.
Prioritäts-Obligationen der städtischen Gasanstalt.
Verlosung am 13. Dezember 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1914.
Schuld-scheine von 1863.
27 60 198 268 a 300 M.
Schuld-scheine von 1866.
Serie II. Lit. A. 83 93 a 300.-
Lit. B. 18 a 150 M.
15) Gewerkschaft Regler Kohlenwerke in Regis, Teilschuldverschreibungen.
Bekanntmachung v. 20. Dezbr. 1913.
Sämtliche noch im Umlauf befindlichen 5% Teilschuldverschreibungen sind am 1. Juli 1914, sowie die 6% Teilschuldverschreibung am 1. Oktober 1914 zur Rückzahlung mit 103% gekündigt worden. Den Inhabern der 6% resp. 5% Teilschuldverschreibungen wird der Umtausch gegen neue 4 1/2% mit 102% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen von 1914 bis zum 28. Februar 1914 angeboten.
16) Halle - Hettstedter Eisenbahn - Gesellschaft, 3 1/2 % Teilschuldversch.
Verlosung am 1. Oktober 1913.
Zahlbar am 1. April 1914.
12 60 85 281 252 262 310 396 489
696 645 654 662 689 718 820 866 899
924 995 1049 127 192 232 285 290 317
359 672 769 772 858 2024 069 180 373
667 668 641 718 744 748 801 929.
17) Hamburgische 3 % Staats-Präm.-Anl.v.1866(50Taler-L.)
48. Serienziehung am 2. Januar 1914.
Prämienziehung am 2. Februar 1914.
Serie 10 37 110 156 253 394 314
317 383 381 384 467 537 597 720
749 783 787 788 900 914 952 1017
1101 1211 1216 1222 1298 1338
1358 1436 1574 1648 1709 1718
1774 1777 1799 1806 1854 1875
1939 2005 2051 2139 2177 2197
2424 2505 2521 2530 2532 2593
2648 2652 2671 2690 2691 2787
2858 3008 3024 3034 3082 3100
3137 3145 3177 3191 3195 3247
3358 3498 3672 3674 3773 3754
3798 3585 3944 3953 3963 3976
3996.

18) Jacobiwerk, Aktien-Ges. in Meissen, 4 % Prioritäts-Schuldverschreibungen.
Jetzt Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille.
Verlosung am 6. Dezember 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1914.
13 14 32 50 70 76 100 126 166 168
166 280 259 275 292 311 374 400 455
462 484 500 549 580 606 612 650 693
a 500 M.
19) Leipziger Stadt-Schuld-scheine.
Verlosung am 11. Dezember 1913
Zahlbar am 30. Juni 1914.
3 1/2 % Anleihe von 1878.
Lit. A. a 5000 M. 4 189 263
355 356.
Lit. B. a 1000 M. 126 244 258
435 446 517 670 804 886 962 1000
915 991 115 190 249 260 400 401 719
812 826 887 907 969.
Lit. C. a 500 M. 60 101 131 164
193 469 736 884 1186 220 224 236 346
364 396 644 661 678 712 735 788 829
966 3016 094 114 116 117 226 368
401 481 488 612 686 707 710 749 3070
117 209 265 387 424 425 822 675 765
4006 131 224 520 524 678 884 981 987
953 5066 073 086 176 318 380 455 517
585 698 807 612 663 854 946 954 971
8118 144 260 646 724 758 977 886 946
7015 044 120 174 394 488 669 885 874
900 975.
Lit. D. a 100 M. 44 50 194 302
447 483 629 780 782 860 1151 185 198
329 487 508 639 679 668 658 706 802
829 836 894 917 960 3037 069 086 957
950 3066 078 129 203 219 232 269 318
438 473 648 831 925 4080 159 199 318
642 677 680 724 734 763 791 911 6008
018 040 086 100 287 392 461 552 656
667 6276 547 602 614 729 830 881 908
835 947 888 7006 018 102 270 289 369
878 395 466 659 787 818 8370 467 899
438 514 656 742 804 854 866 9012 059
134 142 147 149 263 370 474 495 558
578 686 862 880.
3 1/2 % Anleihe von 1884.
Lit. A. a 5000 M. 207 374 427
436 688.
Lit. B. a 1000 M. 176 280 756
1104 147 340 506 627 746 787 822 879
891 979 2086 119 152 206 393 436 522
542 697 761 808 962 3165 168 178 190
216 266 362 433 469 707 4018 308
490 927.
Lit. C. a 500 M. 173 817 397 499
800 988 993 1291 388 428 563 669 666
2067 084 160 604 671 676 684 789 822
836 880 980 3163 344 454 660 660
4182 323 356 408 721 5100 862 855
898 941 861 907 0018 082 626 959
7044 049 055 055 116 227 261 291 308
317 656 632 900 970 8043 118 175 194
369 417 615 817 842 901 958 970 9165
232 680 649 928 948 958.
Lit. D. a 100 M. 33 36 210 221
356 532 659 1014 031 075 117 309 476
573 629 892 913 3053 324 427 719 770
8073 249 262 455 486 487 561 716 798
883 4019 871 469 481 5229 316 328
342 447 515 562 977 8040 044 269 392
809 816 901 914 7150 103 236 424 684
896 835 8072 127 247 268 272 516 867
943 9022 068 186 204 285 356 468 587

691 622 721 740 959 10281 265 311
319 332 355 410 632 641 782 809 826
11047 123 155 316 590 651 715 861
948 954 12297 702 815 13008 658 601
907 730 814 961 14055 339 346 347
477 636 914.
3 1/2 % Anleihe von 1887 Serie I.
Lit. A. a 5000 M. 125 216 319
964 702.
Lit. B. a 1000 M. 442 516 567
311 798 806 1181 296 356 614 779
2013 064 600 619 650 3097 187 381
875 427 895 707 887 4386 661 781 382
6013 045 141 207.
Lit. C. a 500 M. 200 298 300 306
356 509 728 806 1128 265 461 3024
311 798 806 1181 296 356 614 779
769 359 966 4587 613 632 771 581 886
6078 093 883 996 8028 221 267 407
459 803 869 7042 094 856 526 682 888
905 8058 605 650 656 9055 091 112 324
912 10046 048 121 230 390 494 649 699
Lit. D. a 100 M. 31 127 447 986
991 1028 061 450 515 272 458 553
769 808 8074 485 567 694 684 734 886
4006 286 746 922 5317 328 418 515
707 6029 632 385 508 637 890 7072
165 259 355 472 035 8222 547 723 901
128 125 135 165 351 450 487 688 751
516 999 10048 112 199 535 581 642
729 781 817 881 935 935 11021 004
261 283 338 596 694 12163 289 383
386 526 536 727 833 859 952 13168
172 201 746 750 818 14181 480 728
15229 242 807 462.
4 % Anleihe von 1897 Serie I A
(d. d. 30. April 1900).
Lit. A. a 5000 M. 1116 578.
Lit. B. a 1000 M. 10088 168 248
271 414 465 632 609 642 644 646 802
11064 521 637 12026 628 673 779 806
13367 392 976.
Lit. C. a 500 M. 8146 876 650
655 8028 111 142 459 692 766 986 968
16659 835 991 11032 069 196.
Lit. D. a 300 M. 3007 062 356 602
662 4066 114 162 163.
Lit. E. a 100 M. 1018.
3 1/2 % Anleihe von 1897 Serie I
und **3 1/2 % Anleihe von 1904.**
Die Tilgung per 30. Juni 1914 ist durch Ankauf erfolgt.
20) Magdeburg-Wittenbergische Eisenb.-Akt.,
Jetzt Magdeburg-Halberstädter
3 % Rentenpapere.
Verlosung am 2. Januar 1914.
Zahlbar am 1. Juli 1914.
771-778 775-778 781-789 8744
-752 764 756-761 5378-684 556
657 690-696 7052 065-079 944-947
949-954 965-961 8987-998 996-
999 9001-004 15010 018-017 019
020 023-030 16380 a 200 Taler.
21) Maschinenbauanstalt Kirchner & Co., Aktien-Ges. in Leipzig-Seilerhausen, Teilschuldverschreibungen.
Verlosung am 20. November 1913.
Zahlbar mit 5% Zuschlag am 31. Dezember 1913.
Lit. A. a 1000 M. 19 28 29 20
49 41 105 122 152 208 312 352 399
400 402 438 461 477 490 526 544 553
564 672 920 942 999.
698 600 036 685 689 690 665 663 726

792 798 799 807 808 826 827 908 982
934 967.
Lit. B. a 500 M. 9 11 15 20 22
77 100 107 132 134 136 187 189 195
224 228 263 272 279 283 323 343 350
387 409 421 465.
22) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.
Verlosung am 2. Januar 1914
Zahlbar mit Abzug am 1. Juli 1914.
Serien:
182 190 541 530 733 508 526
518 866 1135 1346 1383 1459
1739 1848 1997 2099 2256 2405
2522 2772 2831 2875 2905 3208
3425 3514 3555 3663 3732 3755
3794 4066 4155.
Prämien:
Serie 183 Nr. 89 (2000), 641 10
733 60 95 (10,000), 808 27 62 (10,000)
843 34, 866 20 (4000) 85 (2000), 1135
1 35, 1546 78 94 (8000), 1382
37 46, 1459 9, 1759 30 (4000), 1997
68 (2000) 99, 2099 66, 2256 81 (3000),
2522 6 26 45 47 (300,000), 2772 4
74, 2851 10 30 84, 2875 35 44 45
94, 2905 2 (20,000) 30 51, 3205 52
3425 21 92, 3555 71 94, 3732 5 52
59, 3755 17, 3794 21 (20,000), 4158
71 (2000).
Die Nummern, welchen kein Betrag
() beigefügt ist, sind mit 300 Kr.
610 übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 450 Kr. gezogen.

146 161 166 168 176 270 298 323 429
484 616 628 687 688 610 618 647 689
716 740 810 828 969 2014 067 077 108
139 148 170 171 178 186 206 220 289
244 302 430 480 482 629 654 663 669
675 677 715 717 775 958 989 3016
386 110 187 163 228 250 262 306 310
320 343 355 381 382 426 462.
26) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 4 1/2 % Gold-Anl.v.1910.
Die Tilgung per 1. Januar 1914 ist durch Ankauf erfolgt.
Serien:
182 190 541 530 733 508 526
518 866 1135 1346 1383 1459
1739 1848 1997 2099 2256 2405
2522 2772 2831 2875 2905 3208
3425 3514 3555 3663 3732 3755
3794 4066 4155.
27) Serbische 4 1/2 % steuerfreie Staats-Gold-Anl. v. 1909.
Die Tilgung per Dezember 1913 ist durch Ankauf erfolgt.
Serie 183 Nr. 89 (2000), 641 10
733 60 95 (10,000), 808 27 62 (10,000)
843 34, 866 20 (4000) 85 (2000), 1135
1 35, 1546 78 94 (8000), 1382
37 46, 1459 9, 1759 30 (4000), 1997
68 (2000) 99, 2099 66, 2256 81 (3000),
2522 6 26 45 47 (300,000), 2772 4
74, 2851 10 30 84, 2875 35 44 45
94, 2905 2 (20,000) 30 51, 3205 52
3425 21 92, 3555 71 94, 3732 5 52
59, 3755 17, 3794 21 (20,000), 4158
71 (2000).
Die Nummern, welchen kein Betrag
() beigefügt ist, sind mit 300 Kr.
610 übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 450 Kr. gezogen.